

**Rundum lebendig.**

**Das Schulprogramm des Lise-Meitner-  
Gymnasiums Willich**



(In der Fassung vom 06.11.2019, genehmigt von der Lehrerkonferenz am  
01.10.2019 und von der Schulkonferenz am 06.11.2019)

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Lebenslanges Lernen .....</b>	<b>3</b>
1.1 Lernen braucht Zeit: G8 oder G9? .....	4
1.2 Freiarbeit und Projektarbeit.....	4
1.3 Kooperatives Lernen im Unterricht .....	5
1.4 Schwerpunktsetzungen im MINT-Bereich.....	5
1.5 Umgang mit digitalen Medien .....	7
1.6 Wettbewerbe .....	9
<b>2. Unterricht.....</b>	<b>10</b>
2.1 Unterricht am LMG: Unterricht in Doppelstunden .....	11
2.2 Unterrichtsangebote am LMG .....	11
2.2.1 Naturwissenschaften am LMG .....	11
2.2.2 Fremdsprachen am LMG .....	11
2.2.3 Gesellschaftswissenschaften am LMG.....	12
2.2.4 Sport am LMG.....	18
2.3 Besondere Angebote im Unterricht.....	18
2.3.1 Gewusst wie! - Methodenlernen am LMG.....	18
2.3.2 Lernen bewegt. Bewegungspausen im Unterricht .....	19
2.3.3 Wenn Unterricht `mal ausfallen muss: Vertretungsunterricht am LMG .....	20
2.4 Lernen kann man überall: Lernräume am LMG.....	20
2.4.1 Ein besonderer Lernraum: Lernen in der Bibliothek .....	21
2.4.2 Lernen außerhalb des Klassenzimmers: Flure, Schulhof, Forum .....	21
2.4.3 Ein ganz außergewöhnlicher Lernort: Der Lumbricus.....	22
2.5 Lernen nach Maß: Individuelle Förderung am LMG .....	22
2.5.1 Lernen mit Tempo und Tiefe: Begabtenförderung am LMG.....	23
2.5.2 Lernen nach Maß: Inklusion am LMG .....	23
2.5.3 Lernen unter erschwerten Bedingungen: die Internationale Vorbereitungsklasse am LMG	24
2.5.4 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und der Rechtschreibung (LRS).....	25
2.5.5 Lernen nachhaltig: Ergänzungsunterricht und Vertiefungsunterricht .....	26

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

2.5.6	Lernen am Nachmittag: Hausaufgabenbetreuung am LMG .....	26
2.6	Kulturelles Lernen am LMG.....	27
2.6.1	Die eigene Stimme entdecken: Chorklassen am LMG .....	27
2.6.2	In Europa zu Hause: Exkursionen nach Berlin, Rom, Andalusien und Wien.....	28
2.6.3	Die Welt ist eine Bühne: Theater am LMG.....	28
2.7	Wer die Wahl hat ... Berufswahlorientierung am LMG .....	30
2.7.1	Sozial, ökologisch oder kulturell: Das Orientierungspraktikum in der Klasse 9.	31
2.7.2	Nahe an der Praxis I: Das Berufsorientierungspraktikum in der EF.....	31
2.7.3	Nahe an der Praxis II: Talentscouting .....	32
2.8	Unterricht weiterdenken: Unterrichtsentwicklung am LMG.....	32
2.8.1	Unterrichtsentwicklung konkret .....	33
<b>3.</b>	<b>Erziehung .....</b>	<b>36</b>
3.1	Erziehung und Erziehungsziele am LMG.....	37
3.2	Soziale Verantwortung leben .....	37
3.2.1	Soziales Lernen am LMG.....	37
3.2.2	Schüler aktiv: Die Arbeit in der SV .....	39
3.2.3	Hilfe in der Not: Schulsanitätsdienst.....	40
3.2.4	Sicherheit geht vor: Verkehrshelfer am LMG.....	41
3.2.5	Gemeinsam geht alles besser: Schüler helfen Schülern.....	41
3.2.6	Klassen begleiten und Streit schlichten .....	42
3.2.7	Das SoKo-Projekt .....	42
3.3	Gesundheit am LMG .....	43
3.4	Hilfe in allen Lebenslagen: Beratung am LMG .....	44
3.4.1	Interne Beratung: Unser Beratungslehrerteam .....	44
3.4.2	Beratung von Außen: Unser Schulsozialarbeiter (Herr Külkens).....	45
3.4.3	Schulseelsorge.....	46
3.5	Schulvereinbarungen .....	47
3.6	Elternbeteiligung .....	48
<b>4.</b>	<b>Schulleben .....</b>	<b>49</b>
4.1	Rundum lebendig .....	50
4.2	Kulturelles Leben.....	50
4.3	Beliebt nicht nur bei den Kleinen: Unser Spielraum.....	50

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

4.4	Tiergestützte Pädagogik – Projekt Schulhund.....	50
4.5	Arbeitsgemeinschaften.....	52
4.6	Austauschprogramme .....	54
4.6.1	Unser Austausch mit Smiltene (Lettland).....	54
4.6.2	Unser Austausch mit South Bend (USA).....	54
4.7	Klassen- und Kursfahrten.....	56
4.8	Schule weiterdenken: Schulentwicklung am LMG .....	57
<b>5.</b>	<b>Interne Zusammenarbeit .....</b>	<b>60</b>
5.1	Beteiligung .....	61
5.2	Den Schulalltag mitgestalten: Partizipation – Transparenz – Verbindlichkeit.....	61
5.2.1	Schulleitung im Team .....	61
5.2.2	Unterrichtsverteilung und Stundenplan am LMG.....	62
5.2.3	Vertretungsplan am LMG .....	62
5.3	Konferenzen am LMG .....	63
5.3.1	Mehr als nur eine Lehrerkonferenz: Die Zukunftskonferenz im Schuljahr 2015/2016.....	63
5.3.2	Schulentwicklungsvorhaben gemeinsam planen: Perspektivkonferenzen am LMG	68
5.3.3	Lehrerkonferenzen .....	68
5.4	Ständig auf dem Laufenden bleiben: Information am LMG .....	69
5.5	Nicht stehenbleiben: Fortbildung am LMG.....	69
5.6	Wissen, wo man steht: Evaluation am LMG .....	70
5.6.1	Evaluation des Klassenklimas .....	71
5.6.2	Lernstandserhebung Jahrgangsstufe 08.....	71
5.6.3	Zentrale Prüfungen in der Oberstufe .....	72
5.7	Schule mitgestalten: Die Schulpflegschaft am LMG.....	72
5.8	Ausbildung am Lise-Meitner-Gymnasium.....	72
<b>6.</b>	<b>Externe Zusammenarbeit.....</b>	<b>74</b>
6.1	Externe Kooperationen .....	75
6.2	Unsere Kooperationspartner .....	75
6.2.1	Kooperationen mit Anbietern aus Industrie und Handel.....	75
6.2.2	Kooperationen mit Anbietern aus dem Bereich Banken und Versicherungen....	75
6.2.3	Kooperationen im MINT-Bereich.....	76

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

6.2.4	Kooperationen im kulturellen und sozialen Bereich .....	76
6.2.5	Kooperationen im sportlichen Bereich .....	77
6.2.6	Kooperationen im Bereich der Studien- und Berufswahlorientierung .....	77
6.3	Öffentlichkeitsarbeit am Lise-Meitner-Gymnasium .....	78
<b>7.</b>	<b>Werteorientierung .....</b>	<b>79</b>
7.1	Werteerziehung.....	80
7.2	Offenheit und Toleranz .....	80
7.3	Soziale Verantwortung lernen und leben .....	80
7.4	Schüler beteiligen sich aktiv und gestalten ihre Schule.....	82
<b>8.</b>	<b>Zum Ausklang .....</b>	<b>82</b>

## Vorwort

Mit seinen mittlerweile 20 Jahren zählt das Lise-Meitner-Gymnasium, das 1998 als Städtisches Gymnasium Willich-Anrath gegründet wurde, zu den jüngeren Schulen in der Willicher Schullandschaft. Ursprünglich als dreizügiges Gymnasium geplant, sind wir heute ein vier- bis fünfzügiges Gymnasium. Von Anfang an verstanden sich die Menschen, die an unserer Schule arbeiten, als **professionelle Lerngemeinschaft**. Insofern zeichnen wir uns einerseits durch unsere innovativen Konzepte aus: im Stundenplan fest verankerte **Freiarbeit** (in den Jahrgangsstufen 05 und 06), ebenso die **Projektarbeit** (in den Jahrgangsstufen 07 und 08), spezielle **Lerntage** in der Erprobungsstufe, **Methodenlernen** und **kooperative Unterrichtsformen** waren seit jeher und sind die Grundpfeiler unseres pädagogischen Handelns, das klar auf das **Prinzip des Lebenslangen Lernens** ausgerichtet ist. Andererseits sehen wir uns als ein Gymnasium, das, so unser Motto, RUNDUM LEBENDIG ist und bleibt. Als professionelle Lerngemeinschaft wollen wir **Lernen Miteinander Gestalten** und laden Schülerinnen und Schüler und ebenso die Eltern herzlich dazu ein, an dieser Gestaltung mitzuwirken. Dazu zählt nach unserem Verständnis ein breit angelegtes Angebot an Fachunterricht und an Arbeitsgemeinschaften, dazu zählen aber auch vielfältige **Angebote im sozialen Bereich** und ein umfangreiches **kulturelles Leben**.

Seit 2004 heißen wir Lise-Meitner-Gymnasium. Unsere Namensgeberin, eine der bedeutendsten Physikerinnen des letzten Jahrhunderts, weist schon darauf hin: Die **MINT-Fächer**, also Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik, spielen bei uns eine sehr große Rolle. Ob ständige Leistungskurse in Mathematik, Physik, Biologie oder Informatik, ob die Roberta-AG oder ob die regelmäßige und überaus erfolgreiche Teilnahme an naturwissenschaftlichen Wettbewerben wie „Jugend forscht“ --- die Ausrichtung auf naturwissenschaftliche Problem- und Fragestellung ist in unserem Schulleben allgegenwärtig (vgl. auch unser MINT-Konzept). Und dennoch: Wir verstehen uns aber keineswegs als reines „MINT-Gymnasium“. Vielmehr – und davon zeugt das vorliegende Schulprogramm – geht es uns darum, **alle Begabungen unserer Schülerinnen und Schüler** anzusprechen und dazu zählen neben den naturwissenschaftlich-technischen Fähigkeiten auch künstlerisch-musikalische Begabungen oder aber Begabungen im fremdsprachlichen Bereich. Und, was uns am Lise-Meitner-Gymnasium besonders wichtig ist, Lernen ist bei uns immer auch und gerade mit einem **sozialen und verantwortungsvollen Miteinander** verbunden. Unsere Kinder werden nicht allein gelassen und dies gilt gerade, wenn sie sich neue Bereiche unserer immer komplexer werdenden Welt erschließen.

Das vorliegende Schulprogramm ist die Grundlage für unser **Schulkonzept**. Dieses Schulkonzept wurde von einer kollegiumsinternen Steuergruppe mit Unterstützung durch Gerhard Regenthal, Leiter der Corporate Identity Akademie in Braunschweig und namhafter Schulberater, erarbeitet. In diesem Konzept lassen sich in aller Kürze noch einmal die wichtigsten Aspekte unseres Schullebens wiederfinden. Schulprogramm und Schulkonzept stehen so in einem sehr engen Verhältnis zueinander. Und das spiegelt sich auch im Aufbau beider Schriften wider: Aufgeteilt in insgesamt sieben Kapitel, werden in jedem einzelnen Kapitel zunächst unsere

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Leitvorstellungen von Schule, Schulleben und Unterricht vorgestellt. Im dann nachfolgenden Text wird anschließend ausführlich auf die Konkretisierung und Umsetzung dieser Leitvorstellungen am LMG eingegangen, sodass sich die Leserin oder der Leser rundum über unsere Schule informieren kann und am Ende hoffentlich davon überzeugt sein wird: Das Lise-Meitner-Gymnasium ist **RUNDUM LEBENDIG**.

In diesem Sinne wünschen wir viel Spaß bei der Lektüre unseres Schulprogramms ...

# 1. Lebenslanges Lernen

Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler auf hohem Niveau und systematisch zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Lernen:

- ✓ Wir pflegen eine anregende und unterstützende Lernatmosphäre.
- ✓ Wir führen unsere Schülerinnen und Schüler systematisch zu wissenschaftlichen Arbeits- und Denkweisen.
- ✓ Wir entwickeln Kooperationsfähigkeit und Teamfähigkeit durch gemeinschaftliches Lernen.
- ✓ Wir fördern konsequent eine naturwissenschaftliche Handlungs- und Entscheidungsfähigkeit unserer Schülerinnen und Schüler.
- ✓ Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, ihre Lern- und Arbeitsprozesse selbstständig und eigenverantwortlich zu organisieren.
- ✓ Wir befähigen unsere Schülerinnen und Schüler, Medien zur Informationsbeschaffung und -verarbeitung sinnvoll und kritisch zu nutzen.
- ✓ Wir arbeiten gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern daran, dass sie die Qualität ihrer Lern- und Arbeitsergebnisse einschätzen und beurteilen können.
- ✓ Wir fördern den Mut und die Offenheit unserer Schülerinnen und Schülern, sich Herausforderungen und Problemen zu stellen.
- ✓ Wir nehmen regelmäßig an Wettbewerben teil, um jeder Schülerin und jedem Schüler die Möglichkeit zu geben, außerordentliche Leistungen zu erbringen.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **1.1 Lernen braucht Zeit: G8 oder G9?**

Am Lise-Meitner-Gymnasium sind wir davon überzeugt: Lernen braucht seine Zeit und Lernzeit kann man eigentlich nie genug haben, um individuell in die verschiedenen Lernwelten einzutauchen. Deswegen hat sich das Lise-Meitner-Gymnasium auch schon frühzeitig für eine **Rückkehr zu G9** ausgesprochen. Bereits im Herbst 2017 hat die Schulkonferenz in einer Probeabstimmung einstimmig für das Abitur nach neun Jahren votiert und ebenso hat die Lehrerkonferenz mit überwältigender Mehrheit die Rückkehr nach G9 beschlossen. Gleichzeitig sind wir uns aber auch im Klaren darüber, dass es für manche Kinder gut sein kann, das Abitur bereits nach acht Jahren auf dem Gymnasium abzulegen. Der Gesetzgeber hat dazu mittlerweile klare Regelungen ausgesprochen. Mit dem Schuljahr 2018/2019 begann mit der Jahrgangsstufe 05 bei uns die Rückkehr zu G9.

### **1.2 Freiarbeit und Projektarbeit**

In einer sich ständig verändernden Wissensgesellschaft wird es immer wichtiger, dass die Menschen bereit und fähig sind, ihr Leben lang zu lernen. In der Schule kommt es entscheidend darauf an, entsprechende Kompetenzen zu entwickeln, damit die Lernenden das Lernen zu ihrer „eigenen Sache“ machen und in ihre „eigenen Hände“ nehmen können. Denn die Erkenntnisse der modernen Hirnforschung beweisen: Lernen ist ein individueller Prozess. Jedes Kind lernt nach seinen individuellen Bedürfnissen und — insbesondere — in seiner eigenen Art und Weise und in seiner eigenen Zeit.

Unsere Schule setzt daher schon seit ihrer Gründung 1998 einen Schwerpunkt auf die Entwicklung einer Lernkultur, in der systematisch und langfristig das selbstständige, eigenverantwortliche und selbstmotivierte Lernen angeleitet und gefördert werden.

In der 5. Klasse und 6. Klasse haben unsere Schülerinnen und Schüler zwei fest im Stundenplan verankerte wöchentliche **Freiarbeitsstunden**, die von der Klassenleitung betreut werden. Es stehen in Anbindung an die jeweiligen Unterrichtsfächer vielfältige Aufgaben zur Verfügung, die sowohl das Üben und Wiederholen als auch das Arbeiten an größeren und schwierigeren Themen ermöglichen. Um die Anbindung an die einzelnen Fächergruppen sicherzustellen, arbeiten wir in der Freiarbeit mit sogenannten **Modulen**. So geht es z.B. in einem gesellschaftswissenschaftlichen Modul um das Thema Kindheit, in dem insbesondere – in Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst und der Universität Bremen – der Umgang mit Emotionen im Zentrum steht. Darüber hinaus wurde im Fach Deutsch ein Modul „Rund ums Schreiben“ entwickelt u.a.m.. Das dritte Modul widmet sich den Fächern (kath./evang.) Religionslehre, Praktische Philosophie, Erdkunde und Politik und behandelt das Thema „Kindheit – jetzt und überall“. Im vierten Quartal stehen die Fächer Deutsch und Englisch im Zentrum. Setzen die einzelnen Module den Rahmen, so entscheiden sich die Kinder innerhalb eines jeden Moduls selbstständig für eine Aufgabe und übernehmen so Verantwortung für ihre Lernergebnisse und nehmen damit zunehmend das Lernen in ihre eigene Hand - selbstverständlich immer beraten und unterstützt durch die Klassenlehrerin bzw. durch den Klassenlehrer.

Im **Projektunterricht** in der 7. und 8. Klasse wird die systematische Förderung des selbst-

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

ständigen Lernens und Arbeitens fortgeführt. Zielsetzung ist hier die Festigung eines umfangreichen methodischen Repertoires zur Beschaffung und Auswertung von Informationen sowie das Erlernen und Erproben von Präsentationsformen. Die Schülerinnen und Schüler arbeiten an umfangreicheren Themen zu unterschiedlichen fachlichen Schwerpunkten und erlangen so ein hohes Maß an Medien- und Präsentationssicherheit.

Für unsere Schülerinnen und Schüler gehört das sichere und adressatenbezogene Präsentieren von Arbeitsergebnissen – eine wichtige Qualifikation für den Erfolg in Schule, Studium und Beruf - zum Unterrichtsalltag. In der Freiarbeit und im Projektunterricht ist es selbstverständlicher Bestandteil des Unterrichts und wird systematisch geübt und weiterentwickelt. Der Fachunterricht baut darauf auf und übernimmt die Erarbeitung bestimmter Präsentationsformen. In der 8. Klasse stellen sich alle Schülerinnen und Schüler am eigens dafür eingerichteten Präsentationstag der Herausforderung, ein selbst gewähltes Thema, welches sie in den Monaten vorher im Projektunterricht vorbereitet haben, vor einer Jury aus Eltern, Mitschülerinnen und Mitschülern und Lehrkräften vorzustellen.

### **1.3 Kooperatives Lernen im Unterricht**

Damit eigenverantwortliches und selbstgesteuertes Lernen gelingen kann, muss auch der Unterricht entsprechend geplant werden. Wir legen deshalb in allen Fächern Wert auf schüler- und handlungsorientierten Unterricht sowie auf Methoden des kooperativen Lernens.

Insofern orientiert sich unser Unterricht deutlich an den **neuesten Erkenntnissen der modernen Hirnforschung** und greift den aktuellen Stand der Unterrichtsentwicklungsforschung auf.

Unsere Lehrerinnen und Lehrer bilden sich in dieser Hinsicht kontinuierlich fort und bedeutende Schulentwicklungsforscher sowie Pädagogen wie Prof. Dr. Peter Struck (Universität Hamburg), Dr. Sabine Kubesch (Universität Ulm) oder Prof. (em) Diethelm Wahl (PH Weingarten) waren entweder bei uns zu Gast oder aber unser Kollegium besuchte entsprechende Fortbildungen. Auf diese Weise ergaben und ergeben sich entscheidende Impulse für die Entwicklung des Unterrichts am Lise-Meitner-Gymnasium. Insofern werden die Schülerinnen und Schüler sukzessive in die Lage versetzt, **Verantwortung für ihren individuellen Lernweg** zu übernehmen. Die Lehrkraft ist dabei nur zeitweise und sehr begrenzt ein bloßer Wissensvermittler. Die Lehrkraft versteht sich vielmehr als ein **Lernbegleiter**, der Lernumgebungen sinnvoll gestaltet und die Lernenden in diesen Lernumgebungen unterstützt. So können wir sowohl hochbegabte als auch leistungsschwächere Schülerinnen und Schüler gezielt und individuell im alltäglichen Unterricht fördern (siehe Kap. Individuelle Förderung).

Dass ein Schulgong und die strikte Taktung nach 45 Minuten für eine individuelle Förderung im Unterricht nicht zielführend ist, haben wir bereits vor Jahren bemerkt: Bei uns umfasst daher **eine Unterrichtseinheit 90 Minuten** (siehe auch Kap. „Unterricht am LMG“).

### **1.4 Schwerpunktsetzungen im MINT-Bereich**

Neben einem sprachlichen und künstlerisch - musischen Schwerpunkt legen wir besonderen Wert auf die Fächer des MINT Bereiches. MINT steht für die Fächer **M**athematik, **I**nformatik,

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

**Naturwissenschaften und Technik.** Eine fundierte naturwissenschaftliche Grundbildung ist Voraussetzung für Handlungs- und Entscheidungskompetenzen, die gerade in diesem Bereich immer wichtiger werden.

Unsere **naturwissenschaftlichen Fachräume** (drei Biologie-, zwei Chemie- und ebenso zwei Physikräume) sind nach neuesten Maßgaben für naturwissenschaftlichen Unterricht ausgestattet und werden ständig weiterentwickelt. Drei gut ausgestattete Informatikräume mit insgesamt mehr als 40 Schülerarbeitsplätzen runden unsere MINT-Ausstattung ab. Ein Raum davon wird dabei auch als Selbstlernzentrum genutzt. In allen MINT-Fachräumen befinden sich zudem interaktive Whiteboards oder vergleichbare Präsentationsmedien.

Die **MINT-Ausbildung** am Lise-Meitner-Gymnasium beginnt dabei bereits in den Jahrgangsstufen 05 und 06 mit den Fächern Biologie und Physik. Darüber hinaus bieten wir ab der Jahrgangsstufe 05 die **Roberta-AG** an: Unsere Jüngsten lernen hier spielerisch das Programmieren von Robotern. Mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 nimmt unsere Schule – gemeinsam mit besonders ausgewählten Gymnasien in NRW – am Modellvorhaben „**Informatik in der Erprobungsstufe**“ teil, d.h. eine Klasse dieser Jahrgangsstufe wird das Fach Informatik in Form einer Regelunterrichtsstunde erhalten. Dieses Modellvorhaben erstreckt sich auf insgesamt vier Jahre und wird am Ende evaluiert.

Ab der Jahrgangsstufe 07 kommt für alle Schülerinnen und Schüler Chemie als weiteres naturwissenschaftliches Fach dazu. In der Jahrgangsstufe 08 kann dann zusätzlich **ein Biologie-Chemie-Kurs** oder aber **Informatik/Mathematik** als **Wahlpflichtfach II** gewählt werden.

Auch in der Oberstufe spielen die MINT-Fächer eine zentrale Rolle. Hier bietet das Lise-Meitner-Gymnasium regelmäßig Grundkurse in allen drei Naturwissenschaften sowie in Informatik. In der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler dann neben Mathematik Leistungskurse in Biologie, Physik und – seit dem Schuljahr 2017/2018 - Informatik belegen. Darüber hinaus werden Chemie und Informatik auch als drittes und viertes Abiturfach angeboten. Alle Kurse sind bei uns – unter Berücksichtigung der Vorgaben durch die APO-GOST - frei kombinierbar, sodass sich die Schülerinnen und Schüler entscheiden können, ob sie neben Mathematik ein, zwei oder sogar drei Fächer aus dem MINT-Bereich belegen. Zusätzlich wird regelmäßig der **naturwissenschaftliche Projektkurs "Meereskunde"** in der Q1 angeboten, der in einer einmaligen Exkursion zur Meeresschule in Pula (Kroatien) gipfelt, bei dem in Freilanduntersuchungen, Schnorchelgängen und in Laborarbeit die Fauna und Flora des Mittelmeeres sowie ozeanographische Phänomene untersucht werden. Auch die Großforschungsanlage **CERN** in Genf war bereits häufig Exkursionsziel der Physik- Leistungskurse.

Neben dem Fachunterricht im MINT-Bereich können die Schülerinnen und Schüler am LMG zahlreiche MINT-Angebote in Form von **Arbeitsgemeinschaften** belegen, um so ihren Interessen nachzugehen. Wir bieten dazu u. a. regelmäßig die AGs „Jugend forscht“, „Vom Fliegen“ oder aber „Roberta für Fortgeschrittene“ an.

Zur weiteren individuellen Förderung nehmen unsere Schülerinnen und Schüler jedes Jahr an **MINT-Wettbewerben** teil und gewinnen dort immer wieder zahlreiche erste oder zweite Preise, mitunter auch Sonderpreise.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Damit Jungen und Mädchen schon frühzeitig mit den MINT-Fächern in Kontakt kommen und durch Experimente ihre Welt (neu) entdecken können, arbeitet das Lise-Meitner-Gymnasium seit dem Schuljahr 2016/2017 mit den Willicher Grundschulen im Rahmen des Projektes „**Junior-Lab**“ eng zusammen: In Abstimmung mit dem Curriculum der Grundschule besuchen uns Kinder der 3. oder 4. Jahrgangsstufe und experimentieren in unseren Fachräumen in den Fächern Physik, Chemie, Biologie und Informatik. Angeleitet werden unsere jungen Gäste dabei von Schülerinnen und Schülern höherer Jahrgangsstufen in unserem Hause sowie natürlich von den jeweiligen Fachlehrkräften. So können Jung und Alt voneinander lernen. Ab dem Schuljahr 2018/2019 bieten wir darüber hinaus auch eine AG „**Naturwissenschaften für Grundschüler**“ an, in der fächerübergreifend Experimente aus dem MINT-Bereich zusammen mit den Grundschülerinnen und Grundschülern erarbeitet und ausgewertet werden.

Großer Beliebtheit erfreut sich auch der LMG-Stand auf dem jährlich stattfindenden Neersener Kinderfest. Hier präsentieren wir **naturwissenschaftliche Mit-Mach-Experimente** insbesondere für die ganz kleinen Forscherinnen und Forscher. Ebenso spielen für uns **MINT-bezogene Kooperationen** mit außerschulischen Partnern eine wichtige Rolle. So arbeiten wir seit vielen Jahren auf diesem Gebiet mit unserem Kooperationspartner Saint Gobain oder mit dem Biohof Stautenhof zusammen. Schülerinnen und Schüler lernen hier z.B. Aspekte des Gewässerschutzes kennen oder aber erhalten vor Ort Einblicke in den biologischen Landbau. Regelmäßig finden hier auch entsprechende Betriebsbesichtigungen statt oder aber Mitarbeiter dieser Kooperationspartner besuchen unsere Schule und informieren unsere Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Berufswahlorientierung über Berufsbilder aus dem naturwissenschaftlich-technischen Bereich (vgl. Kap. Berufswahlvorbereitung).

Eine genaue Beschreibung unserer umfangreichen MINT-Aktivitäten und deren Zielsetzungen finden Sie im **MINT-Konzept** unserer Schule.

### **1.5 Umgang mit digitalen Medien**

Unser Schulgebäude verfügt flächendeckend über ein WLAN, sodass die eigenen digitalen Endgeräte der Schülerinnen und Schüler in jedem Klassen- und Fachraum sowie in den Gängen ins Internet gelangen können (Bring Your Own Device (**BYOD**)). Seit 2018 besitzt zudem jede Lehrkraft sowie jede Schülerin und jeder Schüler unserer Schule einen Zugang zu einer **Cloud**, die von der Stadt Willich bereitgestellt wird und die höchsten datenschutzrechtlichen Standards erfüllt. Neben den Informatik-Fachräumen stehen den Schülerinnen und Schülern unsere vernetzten Rechner in der Schulbibliothek zur Verfügung sowie die Rechner in unserem Selbstlernzentrum.

Wir fördern den Umgang mit digitalen Medien in eigenen Lernprozessen und den kritischen Umgang mit Daten- und Persönlichkeitsrechten. Die systematische Ausbildung unserer Schülerinnen und Schüler an digitalen Medien beginnt dabei bereits in der Klasse 5. Hier belegen sie im Rahmen der Freiarbeit einen **mehrständigen Word-Kurs**. In der 6. Klasse liegt der besondere Schwerpunkt auf dem **Umgang mit Handy und Internet** und den Aspekten der Datensicherheit. In der 7. Klasse oder 8. Klasse lernen alle die wesentlichen Funktionen von

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

**PowerPoint** in einem Kompaktkurs kennen und erhalten im Mathematikunterricht eine Einführung in **Excel**. Unsere Arbeit im Bereich der Medienkompetenz geht Hand in Hand mit einer kontinuierlichen Förderung im MINT-Bereich und ist in unserem Naturwissenschaftlichen Konzept festgeschrieben. Darüber hinaus spielt der zielführende und sichere Einsatz von digitalen Medien in jedem Unterrichtsfach eine besondere Rolle (siehe hierzu die einzelnen schulinternen Lehrpläne). Denn der Arbeit der Schülerinnen und Schüler mit digitalen Medien wohnt eine Doppelfunktion inne: Einerseits muss und will sie hinreichend auf die Informationsgesellschaft vorbereiten und versierte Medienkompetenzen vermitteln, andererseits dient sie dem fach- und wissenschaftsspezifischen, besonders dem aktuellen Lernen in den verschiedenen Unterrichtsfächern. Multimediale Aufbereitungen und Übungsmöglichkeiten zur individuellen Förderung können den Lernerfolg deutlich verbessern, da sie vielseitige Anknüpfungspunkte für unterschiedliche Lerntypen bieten.

Seit vielen Jahren nimmt unsere Schule auch am Projekt „**Mediencouts NRW**“ (<http://www.mediencouts-nrw.de>) teil, das zurzeit von zwei Lehrkräften betreut wird. Im Rahmen dieses Projektes werden Jahr für Jahr zahlreiche Schülerinnen und Schüler ausgebildet, die als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner in Fragen des sicheren Umgangs mit digitalen Medien und mit Sozialen Netzwerken zur Verfügung stehen. Im Schuljahr 2018/2019 wird unsere Schule auch Ort der Mediencout-Ausbildung durch das Kompetenzteam Viersen sein.

Unser besonderes Augenmerk liegt dabei auf einem zielführenden und sinnvollen Umgang mit digitalen Medien. Deswegen haben wir – in Zusammenarbeit mit der Lehrerschaft, der SV und der Schulpflegschaft – mit Beginn des Schuljahres im Schuljahr 2016/2017 eine **Handy-Nutzungsordnung** für unser Schulgelände entwickelt und für das Schuljahr 2017/2018 eingeführt. Wir beabsichtigen damit, den Schülerinnen und Schülern einen klaren, transparenten und für alle verbindlichen Rahmen zu geben, innerhalb dessen man sein eigenes digitales Endgerät außerhalb des Unterrichtes nutzen kann. Diese Nutzungsordnung wird dabei ständig weiterentwickelt. Vorschläge zur Verbesserung können von allen Beteiligten, von den Schülerinnen und Schülern, von den Eltern sowie von der Lehrerschaft, eingebracht werden und werden dann in den entsprechenden Gremien diskutiert und nach Beschlusslage entsprechend umgesetzt.

Vor dem Hintergrund unserer sehr guten personellen und sächlichen Ausstattung im digitalen Bereich möchte sich unsere Schule im Laufe des Schuljahres 2018/2019 zur **Digitalen Schule** zertifizieren lassen. Näheres können Sie dabei unserem Medienkonzept sowie unseren Bewerbungsunterlagen entnehmen.

## **1.6 Wettbewerbe**

Die Teilnahme an Wettbewerben ist eine große Herausforderung und erfordert das Interesse an der Sache, besonderes Engagement, viel Ausdauer und ebenso den Mut und die Bereitschaft, sich mit anderen zu messen und zu vergleichen. Unsere „Jugend-forscht“ – AG, die den Schülern ab der 5. Klasse offensteht, bereitet die Schülerinnen und Schüler systematisch auf diesen Wettbewerb vor und Jahr für Jahr werden unsere Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vielen Preisen auf lokaler und regionaler Ebene sowie auf Landes- und Bundesebene ausgezeichnet. Viel wichtiger als diese Erfolge ist aber, dass das Interesse an naturwissenschaftlichen und ökologischen Fragen bei den Kindern geweckt wird und dass die Schülerinnen und Schüler sich über einen längeren Zeitraum mit einem Thema intensiv auseinandersetzen, ein Problem erforschen und diese Arbeit auch zu einem Abschluss bringen. Auch fördern wir die Teilnahme unserer Schülerinnen und Schüler an mathematisch-naturwissenschaftlichen Wettbewerben. Darüber hinaus nehmen Kinder aus der Jahrgangsstufe 06 unserer Schule regelmäßig am Vorlesewettbewerb teil. Ergänzt wird dieses Angebot durch sportliche Mannschaftswettbewerbe auf Stadt-, Kreis- oder Regionalebene. Die Teilnahme an fremdsprachlichen Wettbewerben ist in Planung.

Mathematisch-naturwissenschaftliche Wettbewerbe:

- Jugend forscht
- Mathe-Olympiade
- Känguru der Mathematik
- Machtmathe (Teamwettbewerb SII)

Sportliche Wettbewerbe:

- Fußball-Mini-WM
- Tischtennis Milch-Cup
- Teilnahme an Kreismeisterschaften in
  - Fußball
  - Handball
  - Volleyball
  - Basketball
  - Tischtennis
  - Badminton
  - Schwimmen
  - Leichtathletik

## **2. Unterricht**

Wir qualifizieren für Studium und Beruf und bereiten unsere Schüler engagiert auf das Leben vor:

- ✓ Wir etablieren an unserer Schule eine Kultur der Leistungsbereitschaft und Freude am Lernen.
- ✓ Wir vermitteln fundiertes und strukturiertes Wissen.
- ✓ Wir fördern unsere Schülerinnen und Schüler entsprechend ihrer Leistungsfähigkeit individuell.
- ✓ Wir bauen in allen Unterrichtsfächern Methodenkompetenz auf.
- ✓ Wir knüpfen unsere Unterrichtsinhalte an die Lebenswirklichkeit an.
- ✓ Wir fördern besonders den MINT Bereich und bieten ein umfangreiches MINT Fächerangebot an.
- ✓ Wir setzen uns kritisch mit unserer eigenen Arbeit auseinander und arbeiten stetig an der Fortentwicklung unserer Unterrichtsgestaltung.
- ✓ Wir schaffen Transparenz bezüglich Lernstand, Lernfortschritt und Leistungsbewertung.
- ✓ Wir bieten Orientierung bei der Berufs- und Studienwahl.

## **2.1 Unterricht am LMG: Unterricht in Doppelstunden**

Unterricht steht im Zentrum der schulischen Bildungs- und Erziehungsarbeit. Unter Fachleuten besteht weitgehend Übereinstimmung darüber, was guten Unterricht ausmacht. Es geht nicht nur darum, eine **solide Wissensbasis** zu legen. Damit dieses Wissen auch intelligent genutzt werden kann, muss es ergänzt werden durch **Schlüsselqualifikationen**, soziale Fähigkeiten und Werteorientierungen.

Daher führt guter Unterricht zum Erwerb von solchen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen, und zwar mit vielfältigen Lehr- und Lernformen, die auf das jeweilige Lernziel abgestimmt sind und der Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler gerecht werden. Guter Unterricht öffnet sich nach außen und nicht zuletzt: Guter Unterricht entwickelt sich kontinuierlich weiter (s. hierzu Kap. „Unterricht weiterdenken: Unterrichtsentwicklung am LMG“). Deshalb ist die Unterrichtsentwicklung ständig ein Schwerpunkt der Qualitätsentwicklung unserer Schule.

Guter Unterricht braucht gute Bedingungen. Seit dem Schuljahr 2008/2009 sind für uns **90 Minuten** das Maß (fast) aller Unterrichtsstunden. Der Unterricht in Doppelstunden hat viele Vorteile: Die Schüler müssen sich nicht mehr im Laufe eines Schultages alle 45 Minuten auf andere Fächer, Themen und Lehrpersonen einstellen, sondern können sich intensiver mit dem Unterrichtsstoff auseinandersetzen und nachhaltiger lernen. Die längere Zeiteinheit schafft die Voraussetzungen für einen **modernen Unterricht**, in dem die Schüler eigenständig und aktiv lernen und arbeiten können. Insofern ist der Unterricht in Doppelstunden ein Motor der Unterrichtsentwicklung.

Allerdings unterrichten wir nicht alle Stunden als 90-Minuten-Stunden, sondern wir haben uns für ein pragmatisches Modell entschieden, das in einer breiten Befragung eine große Zustimmung bei Schülern und Eltern fand: Wir organisieren alles in Doppelstunden, was möglich ist, behalten aber bei Unterrichtsfächern, die in drei oder fünf Wochenstunden unterrichtet werden, eine 45-Minuten-Stunde bei. Damit vermeiden wir A- und B-Wochen, die zu einer ungleichmäßigen wöchentlichen Verteilung der Unterrichtsstunden eines Fachs führen.

Einen Schulgong gibt es am Lise-Meitner-Gymnasium nicht mehr. Diesen haben wir schon im Schuljahr 2015/2016 abgeschafft. Bei uns beenden die Lernpartner und die Sache den Unterricht und nicht eine Uhr. Lediglich das Ende der größeren Pausen wird durch einen Schulgong angekündigt, was damit zusammenhängt, dass wir bewusst auf Uhren in den Gängen und auf dem Schulhof verzichten, um so mehr Ruhe in den Schulalltag der Lernpartner zu bringen.

## **2.2 Unterrichtsangebote am LMG**

### **2.2.1 Naturwissenschaften am LMG**

Siehe hierzu Kap. Schwerpunktsetzungen im MINT-Bereich sowie unser MINT-Konzept.

### **2.2.2 Fremdsprachen am LMG**

Das Lise-Meitner-Gymnasium bietet ein breitgefächertes Angebot an Fremdsprachen.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### Erprobungsstufe

In der Klasse 5 beginnen alle Schülerinnen und Schüler mit **Englisch**. Hierbei ist es zunächst unser Ziel, die unterschiedlichen Englischkenntnisse, welche die Kinder von der Grundschule mitbringen, zu bündeln und alle Kinder auf einen möglichst einheitlichen Lernstand zu bringen, bevor mit der Arbeit im Lehrbuch begonnen wird. Englisch ist eine Sprache, welche die Schülerinnen und Schüler von der Erprobungsstufe über die Mittelstufe bis zum Ende der Q2 (12) – in der Oberstufe als Leistungskurs oder Grundkurs – belegen.

In der Klasse 7 haben die Schülerinnen und Schüler die Wahl zwischen **Latein** und **Französisch**. Wer das Fach Latein fünf Jahre lang, bis zum Ende der Einführungsphase, belegt und mindestens die Note ausreichend erzielt, bekommt das Latinum attestiert. Das Fach Latein ist ein Fach, welches am LMG nur bis zum Ende der EF unterrichtet wird. Das Fach Französisch hingegen kann bis zum Abitur – in der Regel als Grundkurs – durchbelegt werden.

### Mittelstufe

Ab der Klasse 8 haben die Schülerinnen und Schüler nochmals die Möglichkeit, eine weitere Fremdsprache zu wählen. Denjenigen, die in der Klasse 7 Latein gewählt haben, bietet sich nun erneut die Möglichkeit **Französisch**, aber auch **Russisch** oder – ab dem Schuljahr 2018/2019 - **Spanisch** zu wählen. Das Fach Russisch ist am LMG ein reines SI Fach und wird nur bis zum Ende der Klasse 9 unterrichtet.

Anders verhält es sich mit dem Fach Spanisch. Dieses Fach kann dann ab der Einführungsphase (10) als fortgeführter Kurs beibehalten werden. Schülerinnen und Schüler, die einen solchen Spanischkurs belegt haben, können das Fach ab der Q1 (11) auch als Leistungskurs wählen.

### Oberstufe

Ab der Jahrgangsstufe EF haben die Schülerinnen und Schüler nochmals die Möglichkeit, das Fach **Spanisch** zu wählen. Dieser Kurs kann dann als neueinsetzende Fremdsprache bis zum Abitur belegt werden.

Schülerinnen und Schüler aus einem fortgeführten und einem neueinsetzenden Spanischkurs werden zu keinem Zeitpunkt der Oberstufe gemeinsam unterrichtet werden. Im Fach Französisch sieht dies anders aus. Wer das Fach Französisch wählt, für den gilt: Ab der Einführungsphase werden Schülerinnen und Schüler, welche die Sprache in der 6 begonnen haben, gemeinsam mit den Kindern unterrichtet, die das Fach ab der Klasse 8 belegt haben.

Bezüglich der **Leistungskurse** im Bereich Fremdsprachen ab Q1 bieten wir immer einen Englisch-LK an. Für Schülerinnen und Schüler mit dem Fach Spanisch (fortgeführt) ab Klasse 8, wird erstmalig im Schuljahr 2021/2022 ein Spanisch-LK angeboten werden.

Englisch, Französisch und Spanisch können aber unabhängig davon mögliche Abiturfächer sein.

## **2.2.3 Gesellschaftswissenschaften am LMG**

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### Evangelische Religionslehre

Der Evangelische Religionsunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium Willich setzt das Lern- und Unterrichtsverständnis um, das aus Sicht aktueller Unterrichtsdiagnostik geboten ist. Neben der Berücksichtigung der allgemeinen Qualitätsmerkmale von Unterricht, wie etwa die beiden Unterrichtsforscher Andreas Helmke bzw. Hilbert Meyer sie formulieren und Standards des kooperativen Lernens nach Ludger Brüning und Tobias Saum, wird der Forderung nach kompetenzorientiertem Lernen Rechnung getragen.

Für den Evangelischen Religionsunterricht an unserer Schule ist es erforderlich, die Schüler/innen zum Zwecke einer religiösen Bildung in zentrale Inhalte und Grundlagen christlichen Glaubens evangelischer Prägung einzuführen bzw. diese spiralcurricular auszubauen und zu vertiefen und Raum für die aktive, authentische Auseinandersetzung mit religiösen und ethischen Fragestellungen sowie mit kirchlichen Institutionen und ggf. anderen Formen gemeinschaftlich gelebten Glaubens zu geben. Dabei steht der evangelische Religionsunterricht für den individuellen Prozess der Identitätsbildung und für die Verständigung über gesellschaftliche Grundorientierung. Er tut dies in Gestalt der dialogischen Auseinandersetzung mit existenziellen Grundfragen und dem Phänomen Religion in seinen vielfältigen Erscheinungsformen und Facetten. Im Mittelpunkt der Erschließungs-, Deutungs- und Urteilsprozesse steht dabei der christliche Glaube in seiner evangelischen Ausprägung (Vgl. KLP Sek I, S. 9).

Der evangelische Religionsunterricht ist auch ein wichtiger Baustein in der Werteerziehung der Schule. Schülerinnen und Schüler setzen sich aus christlicher Perspektive mit den Werten der pluralistischen Gesellschaft und den Werten anderer Religionen auseinander und lernen in kritischer Auseinandersetzung Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen.

Im Religionsunterricht der Sekundarstufe 1 werden verschiedene Lehrwerke (Religionsbuch/ Cornelsen-Verlag/ Kursbuch Religion/ Diesterweg) benutzt, jedoch zur Vertiefung und Erweiterung der Inhalte um aktuelle Materialien ergänzt. Selbstverständlich wird die Bibel eingesetzt.

Im Unterricht wird der ökumenische Aspekt durch eine Unterrichtssequenz zusammen mit dem Katholischen Religionskurs in Klasse 6 vertieft. Besuche der beiden Kirchen vor Ort sowie der Pfarrer vertiefen diesen handlungsorientierten Ansatz. Auch die Vorbereitung gemeinsamer ökumenischer Gottesdienste und Adventsandachten gehören in das Unterrichtsgeschehen.

In Klasse 7 wird eine Exkursion zur Synagoge in Krefeld durchgeführt.

Die sozial-karitative Dimension des Religionsunterrichts äußert sich in der Unterstützung der Leprahilfe Schiefbahn e.V., Aktion Medior und der Willicher Tafel e.V. durch verschiedene Unterrichtsprojekte.

### Katholische Religionslehre

Der Katholische Religionsunterricht am LMG will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnperspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie (aneignend, ablehnend oder transformierend) auseinanderzusetzen, in der Hoffnung, dass sie einen eigenen Lebensglauben aufbauen und dass sich dieser

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Prozess auswirkt auf ihre Wahrnehmung der Welt wie den Umgang mit ihr und - vielleicht (als erwünschte Wirkung, nicht als Absicht) – in der Beheimatung in der christlichen Tradition, zumindest aber in einem respektvollen Umgang mit ihr.

Der besondere Charakter des Faches Katholische Religionslehre als ordentlichem Unterrichtsfach besteht in der mitunter spannungsvollen Beziehung zwischen den persönlichen Überzeugungen jedes Schülers bzw. jeder Schülerin und der Wissensvermittlung und ihrer intellektuellen Reflexion, die im Unterricht ermöglicht werden. Deshalb wird klargestellt, dass im Katholischen Religionsunterricht ausschließlich Leistungen und niemals der persönliche Glaube oder die Frömmigkeit als Bewertungsgrundlage dienen können.

Leistungsbewertung und -rückmeldung beziehen sich auf den Erreichungsgrad der im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzen; im Fach Katholische Religionslehre wird durch die Vermittlung der grundlegenden Bereiche Sach-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz eine religiöse Kompetenz angestrebt.

Das Fach Katholische Religionslehre wird durchgehend in allen Jahrgangsstufen unterrichtet, in der Sekundarstufe I mit 2, in der Sekundarstufe II mit 3 Wochenstunden. In der Oberstufe kommen meist zwei Kurse mit jeweils etwa 20-25 Lernenden zustande, manchmal auch nur 1 Kurs mit knapp 30 Schülerinnen und Schülern. In der Q2 werden diese Kurse je nach Wahlverhalten der Kursteilnehmer/innen oft zu einem Kurs zusammengelegt. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule mit rückläufiger Tendenz mündliches, selten schriftliches Abiturfach.

Der Anteil der Kinder an unserer Schule, die einen Migrationshintergrund haben und bei denen die deutsche Sprache nicht ihre Erstsprache ist, ist gering. Auch besuchen nur wenige muslimische Schülerinnen und Schüler das LMG. Ein Teil der Schülerinnen und Schüler, die den Religionsunterricht besuchen, sind nicht getauft, so dass Vorkenntnisse nur in sehr geringem Umfang vorhanden sind. Auch die meisten katholischen Schülerinnen und Schüler sind nicht religiös sozialisiert.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus fünf Kolleginnen und Kollegen, die effizient zusammenarbeiten und Materialien austauschen. Im Schuljahr 2013/2014 hat eine Gemeindeferentin als Schulseelsorgerin ihre Arbeit am LMG aufgenommen und arbeitet seitdem eng mit unserem Beratungsteam und unserem Schulsozialarbeiter zusammen.

Schulgottesdienste zur Einschulung sowie zum Abitur gehören zu unserem Schulprofil.

Regelmäßig finden auch ein Gottesdienst zum Abschluss des Schuljahres, Morgenimpulse oder ein beweglicher Adventskalender statt. Diese werden in ökumenischer Zusammenarbeit von den beiden Fachschaften Religion vorbereitet und in Kooperation mit den Ortsgemeinden durchgeführt.

Jedes Jahr findet in der 6. Klasse die Unterrichtseinheit „Ökumene“ statt, in der die Schülerinnen und Schüler in konfessionsgemischten Gruppen unterrichtet werden und so die Gelegenheit haben, die jeweils andere Konfession kennen zu lernen.

Regelmäßig werden im Rahmen des Religionsunterrichtes außerschulische Lernorte besucht, z.B. die Synagoge in Krefeld sowie die katholische und evangelische Kirche in Anrath.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Ein enger Kontakt besteht auch zur action medeor und zur Leprahilfe Schiefbahn. Für die Willicher Tafel werden jedes Jahr von zahlreichen Mitgliedern der Schulgemeinde Päckchen zu Weihnachten gepackt.

#### Praktische Philosophie

Das Fach Praktische Philosophie wird am Lise-Meitner-Gymnasium in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I unterrichtet. Der Unterricht ist angelegt als Fach für diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nicht am Religionsunterricht teilnehmen. Man möchte damit sicherstellen, dass sich die in den letzten Jahren stetig zunehmende Zahl von Schülerinnen und Schülern, die nicht vom Religionsunterricht erreicht wird, in der Schule systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinandersetzt. Die Konzeption dieses Faches lässt sich gut am Namen erläutern. Philosophie bedeutet, dass sich dieses Fach an der wissenschaftlichen Disziplin Philosophie als Leitwissenschaft orientiert, sich aber auch anderen Wissenschaften – bspw. der Psychologie, Biologie, Sozialwissenschaft etc. – als Bezugswissenschaften bedient. Praktisch bedeutet in diesem Zusammenhang, dass der Unterricht an konkrete Handlungszusammenhänge – größtenteils an die Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler – anknüpft und auf diese zurückwirkt. Dies gilt vor allem für die Verfahrensweisen des Unterrichts, die auf den Erwerb handlungsbezogener Kompetenzen und nicht primär auf Wissenserwerb ausgerichtet sind. Durch den Kompetenzerwerb sollen die Schülerinnen und Schüler befähigt werden, die Wirklichkeit differenziert wahrzunehmen und sich systematisch mit Sinn- und Wertfragen auseinanderzusetzen, sie bei der Suche nach Antworten auf die Frage nach dem Sinn menschlicher Existenz anzuwenden und in einer demokratischen Gesellschaft selbstbestimmt, verantwortungsbewusst und tolerant zu leben. Praktische Philosophie fördert daher die Entwicklung der individuellen Persönlichkeit zu sozialer Verantwortung, zur Gestaltung der demokratischen Gesellschaft, zur Orientierung an Grundwerten, zur kulturellen Mitgestaltung.

#### Philosophie

Ab Klasse 5 wird am LMG das Fach Praktische Philosophie (PP) als Ersatzfach für Religion unterrichtet. In der Oberstufe wird in den Jahrgangsstufen EF bis Q2 das Fach Philosophie (PL) als ordentliches Fach im gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeld bzw. als Ersatzfach für Religion angeboten. Im Rahmen des Schulprogramms übernimmt das Fach eine besondere Aufgabe im Bereich der Werteerziehung, insoweit eine grundsätzliche Reflexion auf für das menschliche Zusammenleben unabdingbare Moralvorstellungen eine seiner wesentlichen Unterrichtsdimensionen darstellt. Seine Ausrichtung am rationalen Diskurs, der von Schülerinnen und Schülern mit ganz unterschiedlichen Wertvorstellungen und Weltanschauungen eine sachorientierte, von gegenseitiger Achtung getragene Auseinandersetzung um tragfähige normative Vorstellungen verlangt, lässt den Philosophieunterricht zu einem Ort werden, an dem Werteerziehung konkret erfahrbar werden kann. Aufgrund der Themen (vgl. Vorgaben für das Abitur) entstehen Verknüpfungen der verschiedenen Themen innerhalb des Philosophieunterrichts, aber auch zu anderen Fächern. Hier sind bspw. Biologie (Anthropologie, Wissenschaftstheorie) oder Physik (Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie) zu nennen.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### Erdkunde/Geographie

Am Lise-Meitner-Gymnasium wird das Schulfach Erdkunde in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 unterrichtet. In der Oberstufe wird das Unterrichtsfach Geographie als Wahlmöglichkeit ab der Einführungsphase angeboten. Dabei zeichnet es sich durch einen hohen aktuellen Lebensweltbezug mit grundlegenden Fragestellungen der Zukunftsgestaltung unserer Erde aus.

Im Hinblick auf eine vertiefende Allgemeinbildung, der räumliche Strukturen und Prozesse zu Grunde liegen, wird durch die Erschließung nah- und fernräumlicher Lebenswirklichkeit, mehrperspektivisch Toleranz gegenüber dem Stellenwert anderer Kulturen und Perspektiven entwickelt und auf ein inter- sowie innerkulturell verflochtenes Leben vorbereitet.

Durch die Grundlagenvermittlung im Bereich der Karten- und Orientierungskompetenz in der Klasse 5 wird die Basis für ein allgemeinbildendes Fach gelegt. Die naturwissenschaftlichen Querbezüge ermöglichen eine in den Unterrichtsinhalten selbst begründete fächerübergreifende Vermittlung.

Außerschulische Lernorte wie beispielsweise Exkursionen, sind fester Bestandteil des Erdkundeunterrichts am Lise-Meitner-Gymnasium und ermöglichen den Schülerinnen und Schülern, erlerntes Wissen im Realraum zu erleben und auf ihn zu übertragen. Nennbar sind hier unter anderem in der Sekundarstufe I die Exkursionen zum Stautenhof und in die Fußgängerzone in Anrath sowie in der Sekundarstufe II die etablierten Exkursionen zur Zeche Zollverein und ins Braunkohlerevier.

Die wachsende Beliebtheit des Faches seitens der SchülerInnen ermöglichte im Jahr 2016 die Einführung eines Leistungskurses.

Im Kern des Faches stehen Fragestellungen, die nach argumentativer Gewichtung individuell zu beurteilen sind, so dass die eigene räumliche Handlungskompetenz reflektiert wird. Die räumliche Betrachtung auf verschiedenen Maßstabsebenen vermittelt die Verflechtungen und Zusammenhänge einer sich stetig wandelnden globalisierten Welt.

Unser eigenes Handeln, unser (nachhaltiges) Kaufverhalten, unsere bewussten Entscheidungen für oder gegen bestimmte Güter, Produkte und Dienstleistungen im Leben formt die aktuelle und die zukünftige Erde.

### Geschichte

Das Fach Geschichte wird derzeit in den Jahrgangsstufen 6,7 und 9 in der Sekundarstufe I sowie als Wahlfach im Grund- und Leistungskurs in der Sekundarstufe II unterrichtet. In regelmäßigen Abständen wird in der Jahrgangsstufe Q1 zusätzlich ein Projektkurs im Fach Geschichte zu wechselnden Themenschwerpunkten angeboten.

Im Fach Geschichte kommt speziell der siebte Leitsatz unseres Schulprogramms zur Werteerziehung zum Tragen: ‚Wir begleiten und ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem wertorientierten und mündigen Handeln.‘ Wir unterstützen die Jugendlichen beim Aufbau eines eigenen Wertesystems, das von Achtung, Toleranz und Mitmenschlichkeit getragen ist. Wir vermitteln Offenheit und Toleranz gegenüber den unterschiedlichen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen und Wertvorstellungen im Rahmen der

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

freiheitlich-demokratischen Grundordnung. Wir ermutigen zu kritischem Denken und offener Meinungsäußerung.

Zur exemplarischen Einbeziehung lokaler und regionaler Geschichte sowie der Erfahrung raumzeitlicher Zusammenhänge an noch sichtbaren Spuren der Vergangenheit in der Gegenwart führt die Fachschaft Geschichte Exkursionen zu außerschulischen Lernorten durch. In der Klassenstufe 5 und 6 fahren die Schülerinnen und Schüler z.B. entweder zum Neandertal-Museum Erkrath oder ins Römermuseum bzw. den Archäologischen Park nach Xanten. Nach Möglichkeit wird auch eine Fahrt zur ehemaligen Textilfabrik Cromford in Ratingen in der Jahrgangsstufe 7 durchgeführt. In der Klassenstufe 9 besuchen die Schülerinnen und Schüler z.B. das ehemalige Gestapo-Hauptquartier im LD-Haus in Köln. Aktuelle Wanderausstellungen z.B. der „Zug der Erinnerungen“ können ebenfalls berücksichtigt werden. Des Weiteren findet jedes Jahr in der Jahrgangsstufe Q2 eine Fahrt nach Berlin statt, deren Schwerpunkt die deutsche Geschichte des 20. Jhs. ist. Im Rahmen der Zeitzeugen AG, die u.a. in Anrath Stolpersteine verlegt hat, sind Kontakte zum Stadtarchiv und der Schulkoordinatorin der Stadt Willich geknüpft worden, die auch für andere Projekte zur Verfügung stehen. Ein weiterer wichtiger Baustein der Erinnerungskultur am Lise-Meitner-Gymnasium ist der jährlich begangene Holocaust-Gedenktag, der aktuell in Kooperation mit den Fachschaften Kunst, Religion bzw. Praktische Philosophie und Deutsch in den Jahrgangsstufen 6,9 und EF in kleinen Projekten begangen wird.

Zur weiteren Förderung des forschenden Lernens an der eigenen Geschichte werden die Schülerinnen und Schüler auch über die Teilnahme an Wettbewerben wie dem Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten und der Körber Stiftung informiert und nach Möglichkeit unterstützt.

#### Politik/Wirtschaft/Sozialwissenschaften

Politik/Wirtschaft wird am Lise-Meitner-Gymnasium in den Jahrgangsstufen 5, 8 und 9 der Sekundarstufe I unterrichtet. In der Oberstufe wird das Fach unter der Bezeichnung "Sozialwissenschaften" im gesellschaftswissenschaftlichen Bereich fortgeführt.

Das Fach zielt auf die politische und wirtschaftliche Mündigkeit der Schülerinnen und Schüler. Dabei sind die Leitideen Reflexionsfähigkeit, Toleranz, Solidarität und Handlungsbereitschaft von besonderer Bedeutung. Im Mittelpunkt des Fachunterrichts erwerben Schülerinnen und Schüler Kompetenzen, die sie für die Entwicklung und Wahrnehmung ihrer Bürgerrolle in der Demokratie benötigen. Die Befähigung zum demokratischen Handeln ist auch eines der Haupterziehungsziele am Lise-Meitner-Gymnasium. Durch diverse Mitbestimmungsmöglichkeiten können Schülerinnen und Schüler, beispielsweise in unterschiedlichen Gremien (Klassenrat, Schülerversammlung etc.), Einfluss auf das Schulleben nehmen. Das Fach stärkt eben dieses demokratische Bewusstsein und gibt den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bzw. Zeit, über unsere demokratischen Grundwerte bewusst nachzudenken bzw. diese zu verinnerlichen.

Eine besondere Rolle nimmt das Fach auch bezüglich der beruflichen Orientierung ein. Bereits ab Klasse 8 erhalten unsere Schülerinnen und Schüler eine verbindliche, systematische Berufs- und Studienorientierung, welche durch die Landesinitiative "Kein Abschluss ohne Anschluss" sichergestellt wird. Das Fach bietet hier die Möglichkeit berufliche Praxiserfahrungen vor- und

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

nachzubereiten und sich reflektiert mit den eigenen Fähigkeiten und Interessen auseinanderzusetzen, die für den weiteren Werdegang ausschlaggebend sind.

### **2.2.4 Sport am LMG**

Das Fach Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung im Rahmen des Schulprogramms, da nur im Sport vielfältige Erfahrungen durch bewegungsorientierte Lernprozesse Unterrichtsgegenstand sein können.

Die Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Sport möchten bei den Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und Gesundheitsbewusstsein im Rahmen eines ganzheitlich orientierten Sportunterrichtes vermitteln. Im Vordergrund steht dabei der mündige und gesundheitsbewusste Mensch, der durch Bewegung und Sport überdauernde Freude am Sport entwickelt, sowie die Belastungen des Alltags durch Sport kompensieren kann. Dies setzt auch die Fähigkeit voraus, das sportliche Geschehen kognitiv zu durchdringen und im sozialen Miteinander steuern zu können. Darüber hinaus soll der Sportunterricht am Lise-Meitner-Gymnasium auch die Freude am Leistungssport wecken.

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I und II ist so ausgerichtet, dass durch die Bearbeitung der verschiedenen Inhaltsfelder und Sportbereiche eine Ausbildung von Kompetenzen ermöglicht wird, so wie es auch in den anderen Fächern der Fall ist.

Ab der Jahrgangsstufe 10 (EF) findet eine Kurswahl statt, die eine weitere Profilierung in der Qualifikationsphase vorbereitet. Hier können die Schülerinnen und Schüler dann zwischen drei verschiedenen Kursprofilen wählen und somit ihrer schulsportlichen Ausbildung einen individuellen Schwerpunkt verleihen.

Besonders die über den Sportunterricht hinausgehenden außerunterrichtlichen Wettkämpfe jedoch sind Ausdruck der Verbundenheit der Schülerinnen und Schüler mit der Schule und ihrem Umfeld. Am Lise-Meitner-Gymnasium sind dies vor allem die folgenden Wettkämpfe:

- das Sportfest der Sek. I mit Einbindung der Organisation durch Kurse der Q 1 am Ende des Schuljahres,
- das Fußballturnier der Oberstufe in der Leineweberhalle mit dem Auftreten der Lehrermannschaft und den Einbezug ehemaliger Abiturienten am letzten Schultag vor Weihnachten und
- die Teilnahme am Landessportfest der Schulen NRW in verschiedensten Sportarten.

Eine Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern sowie die Nutzung außerschulischer Sportstätten runden das sportliche Profil des Lise-Meitner-Gymnasiums ab. Dazu zählen z.B. der Sportplatz Donkkampfbahn an der Neersener Straße, das Schwimmbad „De Bütt“ in Willich, die Skihalle in Neuss und die Tennisanlage des TC 69 Anrath.

## **2.3 Besondere Angebote im Unterricht**

### **2.3.1 Gewusst wie! - Methodenlernen am LMG**

In einer Zeit, in der der tägliche Informations- und Wissenszuwachs immer komplexer und schnelllebiger wird, gewinnt das Beherrschen von Methoden, dieses Wissen zu organisieren, zu strukturieren sowie angemessen zu präsentieren an zentraler Bedeutung. Das Erlernen von

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Methoden, den eigenen Lernprozess selbstverantwortlich zu gestalten, stellt einen Entwicklungsschwerpunkt unserer Schule dar. Methodenkompetenz soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, ihre Lernwege selbstständig zu organisieren, Lernstoff und Wissen zu strukturieren, ihre individuellen Lernprozesse zu planen sowie Informationen zielgerichtet zu beschaffen und situationsangemessen zu präsentieren.

Zu Beginn der Klasse 5 finden die „Lerntage“ am LMG statt, in denen mit den Schülerinnen und Schülern Grundkompetenzen des „Lernen Lernens“, wie z.B. Heftführung, Zeitmanagement, aber auch die Aneignung, Organisation und Strukturierung von Wissen erarbeitet werden.

Das Methodencurriculum für die Klassen 5 und 6 befindet sich derzeit in Überarbeitung, die aktualisierte Version soll mit Beginn des Schuljahres 2018/2019 eingeführt werden. Die darin erfassten und durch die jeweiligen Leitfächer vermittelten (Lern-)Methoden haben fächerübergreifenden Charakter, sodass die Schülerinnen und Schüler die Methoden sowohl fachbezogen anwenden, als auch vielseitig einüben sowie deren Nutzen in unterschiedlichen Kontexten erkennen und erproben können. Die Schülerinnen und Schüler werden ein Methodenheft anlegen, wodurch sie einen Überblick über die eingeführten Methoden gewinnen. Dieses Methodenheft führen sie in den weiteren Jahrgängen fort, sodass sich die Methodenschulung lehrgangsartig fortsetzt.

In den Klassenstufen 7 und 8 werden darüber hinaus im Projektunterricht Methoden der Informationsbeschaffung und –verarbeitung vermittelt und in der schriftlichen Projektarbeit (Projektmappe) und der Präsentation am Präsentationstag am Ende der Klasse 8 angewandt.

Vorbereitend zur Facharbeit in der Stufe Q1 wird ein gesonderter Workshop im naturwissenschaftlichen Bereich angeboten, um die Besonderheiten im Verfassen einer naturwissenschaftlichen Facharbeit herauszustellen und die Schülerinnen und Schüler für diesen Bereich besonders zu motivieren. Zudem dient dieser Workshop insbesondere zur Themenfindung und –eingrenzung. Abgerundet wird dieses Angebot durch einen Reader zu den unterschiedlichen Methoden der Recherche, zur Zitation und zum Bibliografieren.

In den kommenden Schuljahren wird das fächerübergreifende Methodencurriculum des LMG um die Jahrgänge 7/8, 9 und die Sekundarstufe II, der oben beschriebenen Struktur folgend, erweitert.

### **2.3.2 Lernen bewegt. Bewegungspausen im Unterricht**

Bewegung ist nicht nur für das körperliche und seelische Wohlbefinden gut, sie kann auch erheblich zur Konzentrationsförderung und damit zu besseren Lernleistungen beitragen. Dieser Tatsache wollen wir unter anderem mit Bewegungspausen im Unterricht Rechnung tragen.

Eine solche Bewegungspause bietet die Möglichkeit, dass unsere Schülerinnen und Schüler auf organisierte Art und Weise während des Unterrichts einmal „Dampf ablassen“ und „runterfahren“ sowie neue Kraft und Konzentration zur Weiterarbeit tanken können.

Sie dient so der Wiederherstellung einer angemessenen Lernatmosphäre und soll langfristig zu mehr Wohlbefinden bei Schülerinnen und Schülern sowie bei den Lehrkräften beitragen. Die Bewegungspausen werden von sogenannten „Bewegungsexperten“ angeleitet.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Aktuell sind jeweils vier Schülerinnen und Schüler in den einzelnen Klassen der Jahrgangsstufe sechs ausgebildete Bewegungsexperten. Die Ausbildung weiterer Bewegungsexperten in Jahrgang fünf ist bereits in Planung und in naher Zukunft soll das Konzept in altersangemessener Form auch auf die Stufen sieben bis neun ausgeweitet werden.

Und so sieht eine typische Bewegungspause aus:

- Die Bewegungspausen werden von ausgebildeten Bewegungsexperten angeleitet.
- Dazu steht den Bewegungsexperten eine erprobte Übungssammlung zur Verfügung.
- Sind Bewegungsexperten und/oder Fachlehrer der Meinung, dass eine Bewegungspause sinnvoll ist, sprechen sie sich kurz ab.
- Passende Übungen werden ausgewählt und gemeinsam durchgeführt.
- Anschließend wird der Unterricht wieder wie gewohnt fortgesetzt.

### **2.3.3 Wenn Unterricht `mal ausfallen muss: Vertretungsunterricht am LMG**

Was geschieht, wenn der planmäßige Unterricht nicht erteilt werden kann, weil z.B. die Lehrperson abwesend ist? Unsere Schule verfügt über ein abgestimmtes Vertretungskonzept. In der Regel werden in der Sekundarstufe I alle Unterrichtsstunden vertreten, sodass sich der Unterrichtsausfall auf ein Minimum reduziert. Nur in Ausnahmefällen kann der Unterricht in den Jahrgangsstufen 07 bis 09 in den Randbereichen (1. und 2. Stunde bzw. 5. und 6. Stunde) ausfallen. Wenn es möglich ist, werden in den Vertretungsstunden Aufgaben bearbeitet, die durch den Fachlehrer gestellt worden sind. Ansonsten stehen umfangreiche Vertretungsordner mit Wiederholungs- und Übungsaufgaben für die einzelnen Klassenstufen und Fächer zur Verfügung. Die Oberstufenschülerinnen und -schüler holen sich bei Unterrichtsausfall ihre EVA-Aufgaben (EVA = eigenverantwortliches Arbeiten) ab und bearbeiten die Aufgaben selbstverantwortlich.

Um die Rahmenbedingungen für den Vertretungsunterricht festzulegen, hat sich die Lehrerkonferenz in Zusammenarbeit mit der Schulleitung auf ein gemeinsames und für alle verpflichtendes **Vertretungskonzept** verständigt.

### **2.4 Lernen kann man überall: Lernräume am LMG**

Guter Unterricht braucht auch gute äußere Bedingungen. Alle Klassenräume der Sekundarstufe I sind mit einem Regalsystem ausgestattet. So können die Freiarbeitsmaterialien in übersichtlicher Form aufbewahrt werden, Nachschlagewerke und vielleicht auch eine Klassenbibliothek finden ihren Platz, Eigentumskästen ermöglichen die Unterbringung von Unterrichtsmaterialien. An magnetischen Wandtafeln werden Unterrichtsergebnisse, Lernplakate und Klassenregeln präsentiert. So sind alle Voraussetzungen für eine ansprechend gestaltete Lernumgebung vorhanden.

Zu unserem Unterrichtskonzept gehört auch, dass wir die weiträumigen und hellen **Flurflächen** als Arbeits- und Ausstellungsräume einbeziehen.

Die Schule ist sehr gut mit **neuen Medien** ausgestattet. Es stehen – wie bereits erwähnt (s. Kap. Umgang mit digitalen Medien) - zahlreiche Computerarbeitsplätze in Klassen- und Fach-

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

räumen, in mehreren Informatikräumen, im **Selbstlernraum** und in der Bibliothek zur Verfügung. Im gesamten Bereich des Schulgebäudes können die Schülerinnen und Schüler ihre eigenen digitalen Endgeräte für das Arbeiten im Internet nutzen (BYOD) und ihre Daten in einer städtischen Microsoft-Cloud ablegen (siehe auch Kap. 1.5).

### **2.4.1 Ein besonderer Lernraum: Lernen in der Bibliothek**

In der großzügig ausgestatteten Bibliothek des Lise-Meitner Gymnasiums im Obergeschoss des Rundbaus befinden sich übersichtlich nach Fächern und Fachbereichen sortiert rund 10.000 Medien, die gerne von den Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern unserer Schule genutzt werden. Es handelt sich dabei überwiegend um Fachliteratur, Übungsmaterialien und Belletristik.

Zusätzlich befinden sich auf der Empore Computer, die für eine gezielte Recherche für Unterrichtszwecke geeignet sind.

Während der Pausen können, dank der Mithilfe engagierter Eltern und Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, Medien ausgeliehen und zurückgegeben werden. Montag, Mittwoch und Donnerstag ist die Bibliothek dank unserer Sekretärin Frau Koster sogar bis 16.00 Uhr geöffnet. Die Bibliothek kann von den Schülerinnen und Schülern als Arbeitsraum für Rechercheaufgaben, die Erstellung von Projekten oder einfach als Raum zum Stöbern nach passender Literatur und zum Lesen genutzt werden.

Auch Lehrerinnen und Lehrer nutzen die Bibliothek gerne zur Recherche und zur Vor- und Nachbereitung ihres Unterrichts, oder besuchen sie mit ganzen Klassen und Kursen, um hier in Ruhe an unterschiedlichen Projekten mit Hilfe der großen Medienauswahl gezielt zu arbeiten.

### **2.4.2 Lernen außerhalb des Klassenzimmers: Flure, Schulhof, Forum**

Die besondere Architektur unserer Schule, die großzügig angelegten und von Licht durchfluteten Flurbereiche mit den zahlreich vorhandenen Sitzmöglichkeiten machen den Flur zu einem gern genutzten Lernraum für unsere Schülerinnen und Schüler. Im Rahmen des kooperativen Lernens können einzelne Schülergruppen nach Rücksprache mit der Lehrkraft den Klassenraum verlassen und für Phasen der Einzel- oder Gruppenarbeit den Flur nutzen. Da unsere Schule flächendeckend mit W-LAN ausgestattet ist, können die Schüler und Schülerinnen im Rahmen von Bring Your Own Device (BYOD) ihre eigenen digitalen Endgeräte nutzen, um ins Internet, z.B. für Recherchearbeiten, zu gelangen.

Vergleichbares gilt auch für unseren Schulhof. Ganz bewusst hat der erste Schulleiter unserer Schule, Joachim Schöpke, Schüler und Schülerinnen bei der Planung und Gestaltung unseres Schulhofes mitwirken lassen. Und herausgekommen ist ein Schulhof mit vielen separaten Sitznischen und einem großzügig angelegten Rondell. Hier haben die Kinder – bei entsprechender Witterungslage – die Gelegenheit auch an der frischen Luft zu arbeiten.

Im Zentrum unserer Schule befindet sich unsere Aula, das Forum LMG. Ganz bewusst ist diese großzügig angelegte Räumlichkeit im schulischen Alltag als Durchgang zwischen unseren beiden Haupttrakten gewählt, denn das Forum soll nicht nur bei besonderen Anlässen genutzt

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

werden, sondern auch darüber hinaus ein Lernort für unsere Schülerinnen und Schüler sein. Und so kommt es vor, dass der Fachunterricht im Forum stattfindet, z.B. wenn es darum geht, Vorträge in einem großen Raum zu üben. Und natürlich beheimatet das Forum LMG auch unsere Theatergruppen, die hier von Anfang an die zu spielenden Stücke konzipieren und einüben können. Die beiden Nebenräume des Forums, ursprünglich einmal als Musikräume gedacht, dienen als Requisite und als zusätzlicher Probenraum.

#### **2.4.3 Ein ganz außergewöhnlicher Lernort: Der Lumbricus**

Seit dem Jahre 2000 besucht uns einmal im Jahr für eine Woche der Lumbricus (lat. für Regenwurm). Dieser Umweltbus des Landes NRW gibt unseren Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 05 die Möglichkeit, Umweltexperimente gleich vor Ort, z.B. an der Kloeer oder am Flöthbach, durchzuführen. Die hervorragende und kinderleichte Ausstattung dieses Umweltbusses fasziniert Jungen wie Mädchen gleichermaßen und legt die Grundsteine für eine spätere Teilnahme an der AG „Jugend forscht“.

#### **2.5 Lernen nach Maß: Individuelle Förderung am LMG**

In der Regel hilft das „Sitzenbleiben“ niemandem. Damit möglichst alle Schülerinnen und Schüler das Klassenziel erreichen, erhalten unsere Schülerinnen und Schüler ein vielfältiges Unterstützungsangebot. So ist es uns gelungen, dass nur noch sehr wenige Jugendliche in den Klassen 7 bis 9 eine Klasse wiederholen müssen.

Durch **individuelle Förderung** nehmen wir den Einzelnen in den Blick. Schülerinnen und Schüler werden unterstützt, wenn es in einem schulischen Fach einmal „hakt“: Im Projekt **„Schüler helfen Schülern“** (s. Kap. „Gemeinsam geht alles besser: Schüler helfen Schülern“) erteilen ältere Schülerinnen und Schüler den jüngeren gezielt Nachhilfeunterricht. Jugendliche, deren Leistungen nicht ausreichen, werden gemeinsam mit ihren Eltern zu einem **„Schüler-Eltern-Lehrer-Sprechtag“** eingeladen. Dann wird über die Gründe für die Defizite gesprochen und es wird ein individueller Förderplan vereinbart. Seit dem Schuljahr 2017/2018 halten wir zudem **pädagogische Konferenzen** ab. Auf diesen Konferenzen wird weniger der einzelne Leistungsstand einer Schülerin oder eines Schülers in den Blick genommen, sondern es wird vielmehr die Klasse und das Klassengefüge als Lerngemeinschaft betrachtet. Jeder pädagogischen Konferenz geht dabei ein Klassencheck voraus, den wir in Kooperation mit dem Schulpsychologischen Dienst und mit Prof. Petermann von der Universität Bremen erarbeitet haben.

Darüber fördern wir aber nicht nur Kinder, die einer besondere Unterstützung bedürfen. Auch den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern werden vielfältige Angebote gemacht: Arbeitsgemeinschaften, die viele Interessen abdecken, Trainings für Fremdsprachenzertifikate, differenzierte und anspruchsvolle Aufgaben in der Freiarbeit, Projektarbeit, Teilnahme an Wettbewerben, wie z. B. das Certamen Carolinum oder Jugend forscht, oder aber die Teilnahme am **Drehtürmodell**: Besonders begabte Schülerinnen und Schüler nehmen in bestimmten Fächern am Unterricht einer höheren Jahrgangsstufe teil.

### **2.5.1 Lernen mit Tempo und Tiefe: Begabtenförderung am LMG**

Damit die Förderung unserer Schülerinnen und Schüler im Sinne der Qualitätsdefinition nicht irgendwie zufällig gelingt, sondern planvoll zielgerichtet und individuell gestaltet werden kann, soll eine baukastenartige Sammlung von Handlungsalternativen, die aus der Praxis stammen, im Schulalltag zur Anwendung kommen.

Dieser „Förder-Baukasten“ besteht aus drei Säulen, den Förderschwerpunkten. Diese Förderschwerpunkte sind untereinander vielfach verknüpft. So gelingt beispielsweise das Umsetzen von intellektuellem Potential in schulische Leistung und Lernerfolg nur dann, wenn die soziale und emotionale Entwicklung eine respektvolle Kommunikation ermöglicht. Voraussetzung für jeden Erfolg ist eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und nicht zuletzt den Schülerinnen und Schülern selbst.

Unser „Förder-Baukasten“:

- Förderschwerpunkt : Soziale und emotionale Entwicklung  
Die Förderung der sozialen und emotionalen Entwicklung ist ein wesentlicher Schwerpunkt schulischer Alltagsarbeit. Schülerinnen und Schüler lernen nur dann erfolgreich und eigenverantwortlich, wenn die Sozialkompetenzen angemessen entwickelt sind. Dies gilt auch für Hochbegabte, deren soziale Kompetenz mitunter weniger komplex ausdifferenziert sein kann.  
Hier hilft das Konzept „Emotionstraining“ und die eventuelle Unterstützung durch Psychologen.
- Förderschwerpunkt: Angebote der Schule  
Bei Hochbegabten, die im täglichen Unterricht unterfordert sind, bietet sich an, ihnen entsprechende Projekte oder AGs zu empfehlen, z.B. Jugend forscht, Chorklasse, Theater-AG, Fremdsprachen-AG (Spanisch, Isländisch, Chinesisch), Lise Band, VokaLise, African Drumming u.a.m.
- Förderschwerpunkt: Außerschulische Angebote  
Die Schule empfiehlt und informiert über Angebote wie beispielsweise: Kinderuniversität, Sommerakademie, Wettbewerbe u.a.m.

### **2.5.2 Lernen nach Maß: Inklusion am LMG**

Am Lise-Meitner-Gymnasium lernen Schülerinnen und Schüler mit und ohne Behinderung gemeinsam. Die zielgleiche Förderung ermöglicht Schülerinnen und Schülern mit körperlichen Einschränkungen, Beeinträchtigung der Sinneswahrnehmungen und Schwierigkeiten in der sozial-emotionalen Entwicklung den Erwerb eines ihren kognitiven Fähigkeiten entsprechenden Schulabschlusses und die gesellschaftliche Teilhabe; bei der zieldifferenten Förderung soll Schülerinnen und Schülern mit Förderbedarf im Bereich Lernen der Besuch einer Regelschule und damit gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht werden, wenn Eltern dies dem Besuch einer entsprechenden Förderschule vorziehen.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Die Lehrkräfte des Regelunterrichts werden dabei stundenweise (den gesetzlichen Regelungen entsprechend) von einer sonderpädagogischen Lehrkraft sowie von FSJlerinnen und FSJlern unterstützt. Bedeutsam ist auch eine möglichst intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern.

Besonders wichtig für die Inklusionsklassen ist die Förderung einer Klassengemeinschaft, in der behinderte und nichtbehinderte Schülerinnen und Schüler ihre individuellen Stärken und Schwächen wahrnehmen und so voneinander lernen und sich gegenseitig unterstützen können.

Zielgleich unterrichtete Schülerinnen und Schüler nehmen durchgängig am Regelunterricht ihrer Klasse teil, sofern ihre Einschränkung dies zulässt. Zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler (d. h. mit einer Lernbehinderung) nehmen so viel wie möglich am Regelunterricht teil und arbeiten mit angepassten differenzierten Materialien und Aufgabenstellungen so weit wie möglich am Thema des Regelunterrichts. Um eine Überforderung zu vermeiden und eine ausreichende Förderung zu gewährleisten, arbeiten zieldifferent unterrichtete Schülerinnen und Schüler auch stundenweise in der Kleingruppe, beispielsweise wenn in der Regelklasse der Unterricht in der zweiten Fremdsprache stattfindet.

Um den Kindern mit Förderbedarf einen möglichst zukunftsorientierten Lernweg einzuräumen, hat sich zwischen dem Lise-Meitner-Gymnasium und dem Förderzentrum Ost eine Kooperation entwickelt, die einen Austausch von beiden Seiten aus miteinander vereinbart. So nehmen derzeit die Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf am Unterricht praktischer Tätigkeitsfelder Gärtnern sowie Malern und Lackieren teil, andersrum ermöglicht das Lise-Meitner-Gymnasium den Schülerinnen und Schülern des Förderzentrums Ost die Teilnahme am naturwissenschaftlichen Regelunterricht in den Fachräumen vor Ort.

Auch Schülerinnen und Schüler mit Einschränkungen in anderen Bereichen, bspw. aufgrund einer Rechenstörung, Lese-Rechtschreib-Schwäche oder den Lebensalltag einschränkenden Krankheiten finden durch die Festlegung eines individuellen Nachteilsausgleiches, der in der Klassenkonferenz von den Lehrkräften nach den Vorgaben des Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen (s. Schulgesetz und APO SI) festgelegt wird, die Möglichkeit zu einer gleichberechtigten Teilhabe am Regelunterricht.

### **2.5.3 Lernen unter erschwerten Bedingungen: die Internationale Vorbereitungs- klasse am LMG**

Integration funktioniert immer dann, wenn zwei Parteien aufeinander zugehen.

Unter diesem Leitmotto wurde im November 2015 die Internationale Vorbereitungs-  
klasse am Lise-Meitner-Gymnasium gegründet. Hier finden neben den Flüchtlingskindern, die besonders in der Zeit vom Winter 2015 bis zum Spätsommer 2016 nach Anrath kamen, auch Einwandererkinder aus den unterschiedlichsten Ländern der Welt den ersten Kontakt zum deutschen Schulsystem. Innerhalb der sogenannten Erstförderung, die allen nicht deutschsprachigen Schülerinnen und Schülern laut Runderlass vom 21.12.2009 des Ministeriums für Schule und Bildung zusteht, werden eben jene Kinder zwei Jahre lang intensiv in der deutschen Sprache

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

unterrichtet. Die Internationale Vorbereitungsklasse ist Jahrgangsstufen übergreifend konzipiert und wird u.a. von einer speziell ausgebildeten Lehrkraft mit der Qualifikation „Deutsch als Zweitsprache“ unterrichtet, ebenso aber auch von weiteren interessierten Kolleginnen und Kollegen mit unterschiedlichen Fächern. Aufgrund der sehr engagierten Elternschaft des Lise-Meitner-Gymnasiums haben wir das große Glück, viele liebe, einfühlsame und geduldige ehrenamtliche Helfer im Unterricht der Internationalen Vorbereitungsklasse zu wissen, sodass eine individuelle und intensive Betreuung ermöglicht wird.

Doch neben der intensiven Sprachförderung ist es uns ein großes Anliegen, den Kindern den Übergang in eine neue, kulturell meist fremde Gesellschaft zu erleichtern, indem sie Freundschaften schließen. Aus diesem Grunde gehen die Schülerinnen und Schüler der Internationalen Vorbereitungsklasse nach einem ersten Kennenlernen in Begleitung der Klassenlehrerin auch in den Unterricht einer dem Alter und -sofern möglich- dem Leistungsstand entsprechenden Regelklasse. Dies betrifft zuerst die musisch-künstlerischen Fächer sowie Sport, im Laufe der Zeit dann auch die anderen regulären Fächer, sodass die Kinder untereinander möglichst viele Berührungspunkte haben.

Wie zuvor erwähnt, gelingt Integration nur durch Interaktion auf beiden Seiten, weshalb wir unsere regulären Schülerinnen und Schüler, insbesondere die der Bezugsklassen, über die Situation unserer Kinder mit Migrationshintergrund – wir sprechen von unseren „Willkommenskindern“ - aufklären und ihnen somit eventuell vorhandene Berührungängste nehmen möchten. Auch ermutigen wir die Schülerinnen und Schüler darin, gerne den ersten Schritt auf die neuen Mitglieder ihrer Klassen- und Schulgemeinschaft zu tätigen und ihnen offen und ohne Scheu gegenüberzutreten. Wir bemühen uns, auf beiden Seiten unserer Schülerschaft einen Perspektivwechsel anzuregen, der die Angst vor dem Fremden und Unbekannten nehmen soll und die Basis unserer integrativen und empathischen Schulgemeinschaft bildet.

#### **2.5.4 Förderung und Unterstützung von Schülerinnen und Schülern mit besonderen Schwierigkeiten beim Erlernen des Lesens und der Rechtschreibung (LRS)**

Das Konzept des Lise-Meitner-Gymnasiums zum Umgang mit LRS dient dazu, Schülerinnen und Schülern mit LRS Lernprozesse zu ermöglichen, in denen sie Förderung als Hilfe erleben, schrittweise Schwächen abbauen und Erfolge sehen können.

Zu Beginn der fünften Klasse wird anhand der Hamburger Schreibprobe (HSP), Beobachtungen aus dem Unterricht und Ergebnissen der Leistungsüberprüfungen die allgemeine Rechtschreibsicherheit jedes Kindes sowie die Anwendung der grundlegenden Rechtschreibstrategien ermittelt.

Alle Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern erhalten eine schriftliche Mitteilung über die Ergebnisse mit Übungsempfehlungen. Kinder mit erhöhtem Förderbedarf besuchen den Ergänzungsunterricht im Bereich Rechtschreibung. Bei einer außerschulischen Diagnostik und Therapie wird die schulische Förderung individuell in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Institution angepasst.

Eltern, deren Kinder gravierende Schwierigkeiten zeigen, werden in einem Gespräch im Hinblick auf eine außerschulisch vorgenommene LRS-Testung beraten.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Schülerinnen und Schüler mit einer getesteten LRS können einen Nachteilsausgleich erhalten. Dieser ist so angelegt, dass er in der Regel bis zum Ende der Klasse 6, individuell auch spätestens bis zum Ende der Klasse 9 sukzessiv auslaufend verfasst wird.

Die Evaluation der Maßnahmen erfolgt durch die Deutschlehrer anhand von Beobachtungen aus dem Unterricht und Leistungsüberprüfungen.

#### **2.5.5 Lernen nachhaltig: Ergänzungsunterricht und Vertiefungsunterricht**

In den Klassen der Unter- und Mittelstufe nehmen die Schüler/innen, die größere Probleme in einem Fach wie Deutsch, Mathematik oder einer Fremdsprache haben, an einem wöchentlich stattfindenden Ergänzungsunterricht teil, den wir klassenübergreifend organisieren. Der Ergänzungsunterricht wird von einer Fachlehrkraft durchgeführt und findet in kleineren Gruppen von maximal 10-12 Teilnehmern statt. Durch die kleinere Kursgröße ist es der Lehrkraft möglich, besonders intensiv auf die individuellen Probleme der Schüler/innen einzugehen.

Die Lehrer/innen der Ergänzungskurse sprechen sich dabei mit den jeweiligen Fachlehrkräften ab, welche die Schüler/innen unterrichten. Auf diese Weise ist eine enge Anbindung an den Fachunterricht gewährleistet. Um vorhandene Lern- und Leistungsdefizite möglichst zeitnah, spätestens bis zur Versetzung zu beheben, kann mit den Kindern außerdem ein Zeitplan für das individuelle Lernen erarbeitet werden.

Eine Zuteilung zu den Ergänzungskursen erfolgt in der Regel auf der Grundlage der Zeugnisnoten. Eine Ausnahme bilden hier die Förderkurse im Fach Deutsch, die wir in der 5. Klasse anbieten. Zu Beginn der 5. Klasse überprüfen wir die Fähigkeiten im Bereich der Rechtschreibung mit der „Hamburger Schreibprobe“ um eine objektive Grundlage dafür zu haben, wie die einzelnen Schüler/innen optimal gefördert werden können. Die Einteilung der Förderkurse zur Rechtschreibung in der Jahrgangsstufe 5 orientiert sich dabei an diesen Testergebnissen.

Auf diese Weise ist der Ergänzungsunterricht ein wesentliches Element unseres Förderkonzepts. Bei vorliegendem Nachweis einer außerschulischen Förderung eines Kindes im betreffenden Fach kann jedoch in Ausnahmefällen auch eine Freistellung vom Ergänzungsunterricht schriftlich von den Eltern beantragt werden.

#### **2.5.6 Lernen am Nachmittag: Hausaufgabenbetreuung am LMG**

Das Lise-Meitner-Gymnasium bietet seit mehreren Jahren insbesondere den Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe (Klassen 5 und 6) die Möglichkeit, an einer Hausaufgabenbetreuung teilzunehmen. Das LMG reagiert an dieser Stelle auf die sich vollziehenden gesellschaftlichen Veränderungsprozesse. Entsprechend haben berufstätige Eltern die Gewissheit, dass ihr Kind von qualifiziertem Personal professionell von montags bis donnerstags in der Zeit von 14.00 Uhr bis 16.00 Uhr bei der Anfertigung der Hausaufgaben unterstützt wird. Zusätzlich bietet das LMG seinen Schülerinnen und Schülern im Vorfeld der Hausaufgabenbetreuung die Möglichkeit an, in der schuleigenen Mensa ein warmes Mittagessen einzunehmen. Die Hausaufgabenbetreuung bietet unseren Schülerinnen und Schülern einen verlässlichen und rhythmisierten („Lernzeit“ und „Spiel- und Bewegungszeit“) Rahmen, in dem Lernaufgaben oder auch eine selbstständige Vorbereitung auf Klassenarbeiten in einer ruhigen und konzentrierten

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Arbeitsatmosphäre angefertigt werden bzw. erfolgen kann. Damit die individuellen Lernvoraussetzungen der einzelnen Schülerinnen und Schüler angemessen berücksichtigt werden, haben unsere Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit in Einzelarbeit im angrenzenden Freiarbeitsraum oder in Partner- bzw. Kleingruppenarbeit im Klassenraum ihre Aufgaben zu erledigen. Allerdings sind nicht nur die Arbeitsbedingungen individuell auswählbar, sondern auch die Teilnahme an der Hausaufgabenbetreuung ist flexibel gestaltbar. Perspektivisch ist zudem angedacht das Projekt „Schüler helfen Schülern“ in das Angebot der Hausaufgabenbetreuung zu integrieren. Insgesamt können die Schülerinnen und Schüler auf ein „Gesamtpaket“ zurückgreifen, das die verschiedenen Bedürfnisse und Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler individuell berücksichtigt.

### **2.6 Kulturelles Lernen am LMG**

Wir öffnen den Unterricht nach außen und schätzen außerschulische Aktivitäten als wichtigen Beitrag zum Unterricht. Kulturelle Erfahrungen machen die Schülerinnen und Schüler beim Theatertag in der 5. Klasse sowie bei regelmäßig durchgeführten Theater- und Museumsbesuchen in allen Klassenstufen. Theateraufführungen in der Schule werden durch einen großzügigen Zuschuss des Fördervereins ermöglicht. Der Differenzierungskurs Mathematik/Politik gründet im Rahmen des Junior-Projekts eine Schülerfirma und stellt diese regelmäßig auf der Junior-Messe in Remscheid vor. Schülerinnen und Schüler, die bei „Jugend forscht“ erfolgreich sind, veröffentlichen ihre Ergebnisse in unterschiedlichen Publikationen und erfahren so weitere Anerkennung für ihre Arbeit. Außerschulische Lernorte wie der Terrazoo oder der Römerpark in Xanten ergänzen das unterrichtliche Angebot in der Schule. Wir holen aber auch Fachleute in die Schule, beispielsweise Theaterpädagogen, Mitarbeiterinnen der Frauenberatung, Kommunikationstrainer, Ärzte.

#### **2.6.1 Die eigene Stimme entdecken: Chorklassen am LMG**

Mit dem Angebot der **Chorklasse** in der Erprobungsstufe reagiert das Lise-Meitner-Gymnasium auf aktuelle Erkenntnisse der Neurobiologie: „Auf der Suche nach optimaler Hirnbenutzung ist SINGEN das Beste, was es gibt. Speziell für Kinder.“ (Gerald Hüther, Neurobiologe und Hirnforscher an der Universität Göttingen). In den Jahrgangsstufen 5 und 6 erhalten diese Kinder 2 Unterrichtsstunden zusätzlichen Musikunterricht, um mit Unterstützung von professionellen Sängerinnen und Stimmbilderinnen die eigene Stimme zu entdecken und in den Genuss der vielen Vorteile des Singens zu kommen. Sie erleben, dass Singen Spaß macht, erfahren schon nach wenigen Wochen ihre Klasse als harmonisches Ensemble und für sich selbst die so wertvolle Sozialresonanz. Im selbstreferenziellen Lernen erleben sie unmittelbar Erfolge und spüren Selbstwirksamkeit im problemlösenden Handeln.

Beim Singen werden das Denken in größeren Zusammenhängen geschult und ganz nebenbei durch diese feinmotorische Übung die Verarbeitungskapazität im Hirn angeregt, indem es die Wachstumsfaktoren für neue Membrane und für neue Synapsen positiv beeinflusst.

Man kann es nicht verhindern: Wenn man singt, kommt man in ein gutes Gefühl. Singen geht unter die Haut. Es löst immer wieder positive Gefühle aus. Und das geschieht selbstregulatorisch. Als Kind zu erfahren, dass man sich selbst durch das Singen in ein gutes Gefühl bringen

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

kann, ist eine Ressource, die weit über die Schulzeit hinaus bis ins hohe Alter abrufbar ist. Das geben wir unseren Schülerinnen und Schülern mit!

### **2.6.2 In Europa zu Hause: Exkursionen nach Berlin, Rom, Andalusien und Wien**

Dieses Kapitel wird zurzeit noch bearbeitet.

### **2.6.3 Die Welt ist eine Bühne: Theater am LMG**

Wie die Musik, so spielt bei uns das Theaterspielen eine große Rolle. Denn für Kinder wie für Erwachsene ist es weitaus spannender und ebenso lehrreicher, etwas selbst zu gestalten, als nur passiv zu konsumieren. Und viele weitere pädagogische Gründe sprechen für das Theaterspielen. Theaterspielen

- bedeutet „erlebte“ Interpretation eines Textes und ermöglicht ein ganzheitliches Lernen,
- vernetzt und ist an sich fächerübergreifend,
- fördert die Akzeptanz und Würdigung unterschiedlichster Interessen und fördert ebenso die Teamarbeit und stärkt das eigene Durchhaltevermögen,
- schult die Fähigkeit, sich auf etwas Unbekanntes und Fremdes einzulassen,
- mobilisiert alle Sinne und lädt dazu ein, sich auszuprobieren, sich neu zu erleben und zu erfinden,
- baut Ängste ab und stärkt das eigene Ich und – ganz entscheidend –
- macht einfach Spaß.

### Die Theaterwoche in der Erprobungsstufe

Dieses Kapitel wird zurzeit noch überarbeitet.

### „Vorhang auf!“ --- Theater in den Literaturkursen Q1

Theaterarbeit ist ein wichtiger Lern- und Erfahrungsbaustein am LMG. Eine fiktive Spielwelt soll die Schülerinnen und Schüler motivieren, **Empathie zu entwickeln** und **sprachliches Handeln in ganzheitlichen Interaktionen einzubinden**.

Durch dramenpädagogische Methoden soll sprachliches Lernen unterstützt, die Kommunikationsfähigkeit erweitert sowie nonverbale Kommunikationstechniken (Intonation, Mimik, Gestik, Körpersprache) geschult und ihre Wirkung bewusst gemacht werden.

Bereits in der **Erprobungs- und Mittelstufe** können die Schülerinnen und Schüler während der Theaterwoche (s.o.), in der Theater-AG (jahrgangsübergreifend, z.Zt. 5 – EF) oder beim MiteinanderTheater (Jgst. 8) erfahren, sich in andere Personen zu verwandeln, neue Rollen auszuprobieren und in einer Gruppe kleinere Theatersequenzen erarbeiten.

Auch in der **Oberstufe** (Q 1) ermöglicht das LMG Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Literaturkurses, mit allen Sinnen und dem eigenen Körper arbeiten zu lernen und in einer Gruppe ein Theaterstück zu entwickeln. Dieser Grundkurs findet in der Regel dreistündig an einem Nachmittag statt und wird in Projektform durchgeführt.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Das bedeutet: Der gesamte Kurs ist am Unterrichtsprozess von der Planung bis zur bühnenreifen Präsentation beteiligt. Alle arbeiten gemeinsam daran, ein Theaterstück oder eine szenische Collage zu entwickeln oder zu bearbeiten und in eigenen Spielformen zu zeigen. Somit besteht das Ende des Projektes aus der gemeinsamen Theateraufführung vor Publikum.

Damit bietet das Fach Literatur ein ganzes Schuljahr ein **Erprobungsfeld für Kreativität**: eigene Ideen entwickeln, Texte bearbeiten oder komplett selbst schreiben, Rollen umschreiben oder neu erfinden, Improvisation lernen, Bühnenbild entwickeln und gestalten, Beleuchtung und Musik passend zum Theaterstück auswählen, Plakate entwerfen, Presseartikel schreiben, etc. Im Team werden alle Ideen diskutiert und in allen Phasen der gestaltenden Umsetzung kritisch ausgewertet.

Ein solcher Literaturkurs verlangt von den Schülerinnen und Schülern allerdings auch einiges:

- Neugier: Erfahrung von Neuem, Unerwartetem und Spannendem,
- Energie: volle Kraft bei allen Entwicklungsphasen, Diskussionen und Tätigkeiten (Konzentrations- und Aufwärmspiele, Annahme und Weitergabe von Hilfe und konstruktiver Kritik),
- Mut: schrittweise Überwindung der eigenen Ängste, gemeinsame Präsentation des „Endproduktes“ vor der Schulöffentlichkeit,
- Einsatz: Teamarbeit, Durchhaltevermögen, weil alle aufeinander angewiesen sind,
- Disziplin und Zuverlässigkeit: In einem Gruppenprojekt ist das Einhalten von Regeln (bei Spielen) und von Absprachen und Terminen unerlässlich,
- Zeit: Gegen Ende des Kurses reichen die drei Wochenstunden nicht, zusätzlicher Arbeitsaufwand (evtl. auch Wochenenden) ist erforderlich.

Aber dieser Aufwand lohnt sich: Nach den Theateraufführungen sind alle Schülerinnen und Schüler unendlich stolz sich und auf ihre Leistungen. Sie achtsam auf sich und strahlen ein ganz neues Selbst-Bewusstsein aus.

#### Ein ganz besonderes Theater: Unser MiteinanderTheater

Im Schuljahr 2013/2014 startete ein Theaterprojekt mit **Schüler/innen des LMG der achten Jahrgangsstufe und Menschen mit Behinderung**, die in der nahegelegenen Wohnstätte „Haus Anrode“ (eine Einrichtung der Lebenshilfe Kreis Viersen) beheimatet sind. Geprobt wird einmal in der Woche, zunächst in der Wohnstätte. Nach erfolgreichem Probendurchlauf wurde zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem LMG und der Lebenshilfe Kreis Viersen ausgearbeitet, das MiteinanderTheater wurde gegründet. Inzwischen umfasst das Ensemble fast 20 Menschen mit Behinderung und mehr als zehn Schülerinnen und Schüler. Die Schule stellt Räumlichkeiten zur Probe zur Verfügung. So beginnt das Miteinander beim Abholen der Bewohner/Innen an der Wohnstätte und dem gemeinsamen Weg zu den Proben und wieder zurück. Bei dem Theaterstück „Gestern und Heute sind wir Jetzt“ beteiligen sich auch Kinder aus der Chorklasse des Gymnasiums.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Das Besondere an diesem Theater ist, dass sich einige der mitspielenden Bewohner/Innen im dementiellen Abbauprozess befinden. Das Theaterstück wird miteinander erarbeitet, die Requisiten werden gemeinsam gestaltet. Die Kreativität und der selbstverständliche Umgang miteinander sind eine große Bereicherung beiderseits, es ist ein Treffen auf Augenhöhe.

Einmal pro Spielzeit findet ein Probenstag statt, an welchem die Bewohnerinnen und Bewohner sowie die Schülerinnen und Schüler neben zwei Probeneinheiten auch zusammen Mittagessen. Das unterstützt das Miteinander und das Team- Gefühl in hohem Maße. Im Sinne des inklusiven Gedankens sollen alle Teilnehmer gleichberechtigt Anteil an der Entwicklung und Gestaltung des Stückes haben. Das **Miteinander** steht im Mittelpunkt.

Die erarbeiteten Stücke werden mehrfach aufgeführt. So hatten wir schon Gastauftritte in Krefeld, Brüggen, Dülken oder Kempen. Zum Abschluss jeder Spielzeit aber wird das Stück auf der Bühne des Lise-Meitner-Gymnasiums gespielt.

Das Theaterprojekt genießt mittlerweile weit über die Stadtgrenzen hinaus große Anerkennung und wird u.a. von „Aktion Mensch“ unterstützt. Auch ist es uns schon gelungen, mehrere Preise mit dem MiteinanderTheater zu gewinnen.

#### Theater international: Das White-Horse-Theatre

Das White Horse Theatre mit Sitz im westfälischen Soest ist ein englischsprachiges Tourneetheater, welches seit langem einmal pro Schuljahr Gast am LMG ist.

Die Schauspielerinnen und Schauspieler des White Horse Theatre sind allesamt Muttersprachler des Englischen (Britten, Iren, Australier, US-Amerikaner, etc.) und professionell ausgebildet. Besonders die Stücke für die Zielgruppe Erprobungsstufe stammen – in der Regel – aus der Feder von Peter Griffith, dem Gründer des Theaters. Die Theatergruppe verfügt über ein flexibles Equipment und variable Bühnenaufbauten, mit welchen sie im Handumdrehen neue Handlungsschauplätze auf die Bühne unseres Forums zaubert.

Bisher hat das White Horse Theatre am LMG ausschließlich Stücke für die Klassen 6 aufgeführt. Dabei handelten die Stücke z. B. von Freundschaft, Toleranz, Außenseitern oder Angst vor dem Fremden und boten spannende und lustige Unterhaltung sowie viel Publikumsbeteiligung. Das Publikum wurde immer wieder mit einbezogen und musste einige Rollen übernehmen und den Akteuren bei der Bewältigung ihrer Abenteuer helfen.

Die Darbietung ist gut verständlich und auf sprachlich passendem Niveau. In einer abschließenden „Frage-Runde“ können die Schülerinnen und Schüler ihre bisher erworbenen Englischkenntnisse anwenden und haben den Schauspielerinnen und Schauspielern schon viel Interessantes und Lustiges entlockt.

Das Feedback nach der Aufführung war bisher immer: Die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6 aber auch die Englischlehrerinnen und -lehrer am LMG empfanden die Aufführungen des White Horse Theatre als eine rundum gelungene und tolle Sache.

## **2.7 Wer die Wahl hat ... Berufswahlorientierung am LMG**

Der Übergang von der Schule in die Berufswelt gestaltet sich oft schwierig. Schulische Maßnahmen zur Erkundung der eigenen Potentiale und eine darauf aufbauende Anbindung an

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Berufsangebote bieten hierbei zwar Orientierung. Diese bliebe aber für sich genommen theoretisch, würde sie nicht um den Bereich der Berufswahlorientierung ergänzt.

Die gravierende Lebensentscheidung der Berufswahl sollte nicht getroffen werden, ohne einen realistischen Einblick in den Berufsalltag, die vielfältigen Aufgaben und die erhobenen Ansprüche zu erhalten. Genau hier setzt die Berufswahlorientierung an und bietet den Schülerinnen und Schülern frühzeitig Möglichkeiten Berufsfelder zu erkunden, die sie wirklich interessieren. So muss eine zukünftige Entscheidung nicht nur von theoretischen Überlegungen abhängig gemacht werden, sondern kann auch auf Grundlage von eigenen Erfahrungen gefällt werden. Diese Erfahrungen sollen bewusst nicht nur in einem Interessensfeld erworben werden, sondern sich auf mehrere erstrecken, um durch die Abwägung alternativer Möglichkeiten die beste Wahl treffen zu können.

Somit steuert die Berufswahlorientierung nicht nur ein wichtiges Element zur Übergangsphase von der Schule in die Berufswelt bei. Durch die Erkundung verschiedener Unternehmen eröffnen sich auch Möglichkeiten Kontakte zu knüpfen und Perspektiven aufzutun, welche den zukünftigen Lebensweg erleichtern können. --- Näheres können Sie unserem schulinternen Lehrplan zur Berufs- und Studienorientierung entnehmen.

Ein besonderer Beitrag zur Öffnung des Unterrichts sind unser umfangreiches Angebot an Praktika:

### **2.7.1 Sozial, ökologisch oder kulturell: Das Orientierungspraktikum in der Klasse**

9

Zwischen Ende der Sommer- und Anfang der Herbstferien führen die Schülerinnen und Schüler der Klasse 9 im Rahmen des Politikunterrichtes ein Orientierungspraktikum durch. Das Orientierungspraktikum dient der Bildungsweg- und Lebensorientierung und soll den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit bieten, die Lebenswelt außerhalb der Schule kennenzulernen und sich mit der sozialen, ökologischen und kulturellen Wirklichkeit auseinanderzusetzen. Diese ersten Erfahrungen können hilfreich sein für spätere Berufswahl- und Lebensentscheidungen und dazu beitragen, dass die Schülerinnen und Schüler ihre Eignung und ihr Interesse besser beurteilen und Alternativen entwickeln können. Das Orientierungspraktikum umfasst insgesamt 16 Stunden, die im Nachmittags- bzw. Freizeitbereich absolviert werden.

### **2.7.2 Nahe an der Praxis I: Das Berufsorientierungspraktikum in der EF**

Zum Abschluss der Einführungsphase absolvieren die Schülerinnen und Schüler ein zweiwöchiges Betriebspraktikum bei einem Unternehmen / einer Institution ihrer Wahl.

Während dieser Zeit lernen sie die unterschiedlichen Arbeitsabläufe kennen, und es bietet sich ihnen die Möglichkeit, ihre Interessen und ihre im Rahmen des Programms "Kein Abschluss ohne Anschluss" gemachten Erfahrungen einzubringen (Näheres zu diesem Landesvorhaben finden Sie unter <http://www.berufsorientierung-nrw.de/landesinitiative/index.html>).

Hierbei erweitern die Jugendlichen ihr Blickfeld über den Schulalltag hinaus und erhalten so einen realistischen Eindruck der Anforderungen in der Berufswelt. Auf dieser Grundlage können sie ihre Eignung für bestimmte Berufsbereiche und Tätigkeiten besser einschätzen.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Während des Praktikums haben die Schülerinnen und Schüler die Chance, ihre persönlichen Berufsvorstellungen zu reflektieren und praktische Erfahrungen zu sammeln. Darauf basierend können sie ihre weitere schulische und berufliche Zielsetzung planen. Während ihres Betriebspraktikums werden sie von einer Lehrerin oder einem Lehrer betreut.

### **2.7.3 Nahe an der Praxis II: Talentscouting**

Seit dem Schuljahr 2018-2019 haben wir unsere Berufswahlorientierung um einen weiteren Baustein weiterentwickelt: Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen EF bis Q2 bieten wir ein sog. **Talentscouting** an. Im individuellen Gespräch bietet das Talentscouting den Schülerinnen und Schülern der Oberstufe neue Möglichkeiten, **eigene Interessen** und **Stärken** zu entdecken und diese als Chance der **persönlichen Weiterentwicklung** zu nutzen. Studienberaterinnen und -berater der **Heinrich-Heine- Universität Düsseldorf** unterstützen die Schülerinnen und Schüler im persönlichen Gespräch, eigene Potenziale als solche zu erkennen und diese zu stärken; ebenso helfen sie bei Fragen zu Studienmöglichkeiten mit aktuellen Informationen.

Das Besondere des Talentscoutings ist, dass es nicht nur hilfreiche Informationen zu Studiengängen bietet, sondern vielmehr die individuelle Schülerin/den individuellen Schüler mit ihren/seinen spezifischen Interessen und Stärken in den Fokus nimmt und die Entwicklung der jungen Erwachsenen begleitet.

Das Angebot beginnt in der EF, z. B. mit einer ersten Orientierung und Beratung, setzt sich mit einer Klärung von Perspektiven und Anforderungen in der QI fort oder hilft bei konkreten Fragen zu Studiengängen und Voraussetzungen in der QII.

Die **Sprechstunde** findet einmal monatlich statt.

### **2.8 Unterricht weiterdenken: Unterrichtsentwicklung am LMG**

Neben den Fachkonferenzen gibt es auf dem Lise-Meitner-Gymnasium fächerübergreifende **Gestaltungsgruppen**. Diese diskutieren und konzipieren – in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der erweiterten Schulleitung – eigenverantwortlich Fragen der Unterrichtsentwicklung bzw. der Schulorganisation und -entwicklung. Sie initiieren, entwerfen und koordinieren Projekte und machen so das Lise-Meitner-Gymnasium zu einer **lernenden Organisation** und zu einer **professionellen Lerngemeinschaft** und dies gilt gerade für Fragen des Unterrichtes. Die in den vorangegangenen beiden Schuljahren auf den Weg gebrachten Entwicklungsfelder für den Unterricht wurden entweder weiterbearbeitet oder aber weitgehend zu einem Abschluss gebracht, sodass sie fest in unserem Unterrichtsalltag implementiert sind. Zum Teil werden diese Entwicklungsvorhaben von den entsprechenden Gestaltungsgruppen aber noch weiterbearbeitet.

Abgeschlossene Entwicklungsvorhaben der letzten Jahre:

<b>Entwicklungsvorhaben</b>	<b>Status</b>
-----------------------------	---------------

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Bewegung und Unterricht	Das Konzept liegt vor, wurde von der Lehrerkonferenz so beschlossen und wird umgesetzt. Bewegungsexperten werden kontinuierlich ausgebildet.
Emotionales Training in der Jahrgangsstufe 05	Dieses Entwicklungsvorhaben wird seit zwei Jahren in enger Zusammenarbeit mit dem Schulpsychologischen Dienst Viersen umgesetzt.
90-Minuten-Modell	Das Konzept wurde weiterentwickelt und wird umgesetzt.
Freiarbeit	Die Freiarbeit wurde zu einer modularen Freiarbeit weiterentwickelt und wird erprobt.
BYOD (Bring Your Own Device)	Das Konzept ist umgesetzt, wenn auch die Ausleuchtung mit BYOD in einigen Bereichen des Gebäudes noch optimiert werden kann.

Entwicklungsfelder, die zurzeit noch bearbeitet werden:

<b>Entwicklungsvorhaben</b>	<b>Status</b>
Methodenkonzept	Das Methodenkonzept für Jahrgangsstufen 05/06 ist fertiggestellt und beschlossen. Das Methodenkonzept 07ff. ist in Bearbeitung.
Classroom Management	Das Konzept wird weiter bearbeitet.
Leistung und Motivation	Das Konzept wird weiter bearbeitet.

Lehrkräfte sowie Eltern und Schüler werden stets über den jeweiligen Stand der Entwicklung informiert, sei es in Form eines Statusberichtes durch die Schulleitung auf der ersten Lehrerkonferenz eines Jahres oder aber in Form von entsprechenden Aushängen im Lehrerzimmer/im Schulgebäude oder durch Informationsveranstaltungen.

### **2.8.1 Unterrichtsentwicklung konkret**

Bei aller notwendigen Kompetenzorientierung und bei allen curricularen Vorgaben, die moderne Unterrichtsforschung sowie die Hirnforschung weisen schon seit längerem darauf hin, dass im Zentrum eines zeitgemäßen Unterrichtes nicht der Unterrichtsstoff oder die Kompetenz stehen, sondern das lernende Kind und dessen Bedürfnisse. Pointiert formuliert: **Lehrkräfte unterrichten keine Unterrichtsfächer, sie unterrichten vornehmlich Kinder.** Und überhaupt: In einem zeitgemäßen Unterricht kann es nicht um ein *Unterrichten* gehen, sondern es muss um ein *Aufichten* der Kinder gehen. Anknüpfend an die Lernfreude der Kinder muss das Lernen im Unterricht so aufbereitet sein, dass die Kinder ihre Freude am Lernen aufrechterhalten und nachhaltig aus- und weiterentwickeln. Durch die Gestaltung der jeweili-

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

gen Lernumgebungen müssen die Kinder die Gelegenheit erhalten, weitgehend **selbstbestimmt** und immer wieder **selbstorganisiert** zu lernen. Zeitgemäßer Unterricht geht von den psychischen Voraussetzungen der Kinder aus und weckt deren  **kreativen Potentiale**, sodass sie, mit Dewey, ihr „Element“ finden können. Dieses Prinzip setzen wir am LMG nicht nur in der modularen Freiarbeit und in der Projektarbeit und in den zahlreichen AG´s um, dieses Prinzip soll den gesamten Unterricht am LMG tragen.

Auf der Grundlage der Qualitätsmerkmale für guten Unterricht (siehe hierzu: <https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Qualitaetsanalyse/Download/Vorphase/Unterrichtsbeobachtungsbogen.pdf>) wurde im Schuljahr 2018/2019 eine sog. „**Checkliste für guten Unterricht**“ erarbeitet und auf den Lehrerkonferenzen und in den Fachschaften diskutiert. Jede Lehrkraft hat eine solche Liste in laminiertes Format im praktischen DIN A 5 Format zur Verfügung gestellt bekommen. Neue Lehrkräfte werden in diese Liste und deren Anliegen durch die Schulleitung eingeführt. Die Checkliste soll dabei der einzelnen Lehrkraft bei Bedarf insbesondere bei der Unterrichtsvor- und -nachbereitung eine Orientierung darüber geben, welche Kriterien für guten Unterricht in welchem Maße in der jeweiligen Stunde umgesetzt wurde. Die Liste ist dabei so aufgebaut, dass in der linken Spalte das jeweilige Qualitätskriterium steht, in der Mitte Möglichkeiten der Umsetzung des jeweiligen Kriteriums aufgeführt werden und in der rechten Spalte bequem abgehakt werden kann, ob das Kriterium erfüllt wurde oder nicht:

**Checkliste für die Planung von gutem Unterricht**

Unterrichtsmerkmale	Beispiele	☺
<b>Transparenz und Klarheit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klare Unterrichtsgegenstände,</li> <li>• klare Unterrichtsziele,</li> <li>• klare Phasierung,</li> <li>• Gelenkstellen.</li> <li>• Vorgehensweise/Methoden,</li> <li>• Aufgabenstellungen bzw. Impulse,</li> <li>• Agenda,</li> <li>• Advance Organizer.</li> </ul>	
<b>Schülerorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sinnstiftender Kontext,</li> <li>• Berücksichtigung von Vorkenntnissen,</li> <li>• ggf. Planungsbeteiligung der SuS.</li> </ul>	
<b>Problemorientierung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Problemstellungen,</li> <li>• Problemlösestrategien.</li> </ul>	
<b>Umgang mit Sprache</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sprachvorbild,</li> <li>• Fachsprache.</li> </ul>	
<b>Lehr- und Lernzeit</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Pünktlichkeit,</li> <li>• Zeitmanagement.</li> </ul>	
<b>Lernumgebung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• anregende Lernumgebung,</li> <li>• diverse Sozialformen.</li> </ul>	
<b>Unterrichtsklima</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• respektvoller Umgang,</li> <li>• Lob/positive Verstärkung,</li> <li>• Jungen- und Mädchenförderung.</li> </ul>	
<b>Selbstgesteuertes Lernen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• eigenständiger Arbeitsprozess,</li> <li>• SuS reflektieren ihr Vorgehen,</li> <li>• strukturierte Hilfen,</li> <li>• nur sinnvolle Instruktionen.</li> </ul>	
<b>Individuelle Lernwege</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Binnendifferenzierung (Umfang, Zeit, Niveau)</li> </ul>	
<b>Medien bzw. Arbeitsmittel</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Qualität der Medien,</li> <li>• zielführender Einsatz von Medien.</li> </ul>	

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Darüber hinaus wurde im Schuljahr 2018/2019 ein **Methodenkompodium** zusammengestellt und jeder Lehrkraft zur Verfügung gestellt. In diesem Kompodium werden über 20 zentrale Methoden für einen kooperativen und schülerzentrierten Unterricht vorgestellt. Bei der Erstellung dieses Kompodiums wurde dabei darauf geachtet, dass die einzelnen Methoden nicht nur beschrieben werden, sondern auch immer deutlich wird, in welchen unterrichtlichen Zusammenhängen die jeweilige Methode eingesetzt werden kann. Kolleginnen und Kollegen, die besonders intensive Erfahrungen mit einzelnen Unterrichtsmethoden gesammelt haben, stehen dem Kollegium als sog. **Methodenexpertinnen und –experten** zur Verfügung und können bei Bedarf angesprochen werden, was bei den jeweiligen Methoden zu beachten ist:



### Methodenexperten für das Schuljahr 2018/2019



**Folgende Kolleginnen und Kollegen sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für Unterrichtsmethoden:**

Unterrichtsmethode	Expertin/Experte
Partnerpuzzle/Gruppenpuzzle	Frau Scherer/Frau Steinert
Blitzlicht	Herr Faßbender
Konzept Cartoons	Herr Gohla/Frau Rolf
Reziprokes Lesen/Binnendifferenzierung beim Lesen	Frau Boukes/Frau Kemper
Lerntempoduett als Methode der Binnendifferenzierung	Frau Volger, Frau Schulze
Advanced Organizer/Ampelmethode	Herr Hanio/Herr Seyfarth
Schüleraktivierende Unterrichtseinstiege	Frau Schmidt

Zudem haben sich schon einige Lehrkräfte in sog. **Lehrertandems** zur Unterrichtsentwicklung zusammengefunden und tauschen in diesen Tandems ihre Unterrichtsmaterialien und ihre Unterrichtserfahrungen aus und können sich gegenseitig in ihren Unterrichtsstunden besuchen und diese dann gemeinsam besprechen. Zurzeit (Stand: August 2019) existieren 16 solcher Tandems. Die Schulleitung hat sich dabei verpflichtet, die notwendigen Rahmenbedingungen dafür bereit zu stellen. Begleitet wird dieses Projekt vom Kompetenzteam Krefeld, das in unserem Hause entsprechende schulinterne Fortbildungen angeboten hat:

### **3. Erziehung**

Wir erziehen unsere Schüler zu verantwortungsbewussten und weltoffenen Persönlichkeiten:

- ✓ Wir fördern die Entwicklung eines gesunden Selbstvertrauens und Selbstwertgefühls.
- ✓ Wir unterstützen unsere Schüler darin, Herausforderungen eigenverantwortlich zu bewältigen.
- ✓ Wir stärken soziales, demokratisches und eigenverantwortliches Handeln.
- ✓ Wir erziehen zu gegenseitiger Wertschätzung und Hilfe sowie zur Zusammenarbeit.
- ✓ Wir helfen unseren Schülern, Konflikte gewaltfrei zu lösen.
- ✓ Wir erziehen zu umweltbewusstem Verhalten.
- ✓ Wir tragen alle Sorge für die Ausstattung und das gesamte Schulgebäude und dessen Anlagen.
- ✓ Wir arbeiten bei der Erziehung partnerschaftlich mit den Eltern zusammen.

### **3.1 Erziehung und Erziehungsziele am LMG**

Unsere Schule ist eine Schule für alle – für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Eltern. Wir alle übernehmen **Verantwortung** dafür, dass wir uns dort wohlfühlen und gut lernen und arbeiten können. Wir achten die Rechte der anderen und gehen respektvoll miteinander um.

Wir wünschen uns, dass unsere Schülerinnen und Schüler am Ende ihrer Schulzeit sagen können: In der Schule haben wir gelernt, uns **Ziele** zu setzen und zu verwirklichen, wir haben gelernt, Verantwortung zu übernehmen, wir haben **Vertrauen** und **Wertschätzung** erfahren.

Vertrauen und Verantwortung – das eine geht nicht ohne das andere. Deshalb trauen wir unseren Schülerinnen und Schülern beispielsweise zu, eigene Arbeitsgemeinschaften zu konzipieren und zu leiten, und geben ihnen die Verantwortung für deren Programm und Durchführung. Ebenso trauen wir ihnen zu, Veranstaltungen zu planen, zu organisieren und durchzuführen: Unsere legendären LMG-Konzerte, mittlerweile weit über die Stadtgrenzen Willichs hinaus bekannt, sind ein aussagekräftiges Beispiel dafür.

### **3.2 Soziale Verantwortung leben**

Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für die Schulgemeinschaft: Die **Klassenpaten** begleiten beispielsweise „ihre“ Klasse während des 5. und 6. Schuljahrs. Sie nehmen an Klassenausflügen und an der Klassenfahrt teil und stehen als Ansprechpartner für die kleinen und großen Sorgen zur Verfügung (s.u.). Oder aber die **Streitschlichter**. Diese erfüllen eine wichtige Aufgabe bei der gewaltfreien und konstruktiven Lösung von Konflikten. Alle Schülerinnen und Schüler werden qualifiziert auf ihre Aufgaben vorbereitet und systematisch weiter geschult (s.u.).

Sich in der Klassengemeinschaft wohlfühlen, sich selbst und den anderen vertrauen, sich mit anderen auseinandersetzen und dabei sich selbst finden – dies alles sind Prozesse, die die Schule begleiten und fördern kann. Wir unterstützen unsere Schüler dabei, indem sie im **Klassenrat** lernen, Probleme nach demokratischen Regeln selbst zu lösen. Die Zeit dazu finden sie in den Freiarbeitsstunden, die damit auch eine wichtige Funktion für das soziale Lernen erfüllen.

#### **3.2.1 Soziales Lernen am LMG**

Der Wandel des sozialen Umfelds (Aufbrechen von traditionellen Familienstrukturen), die veränderten Anforderungen der Arbeitswelt (Digitalisierung) und die Diskussion um verbindliche Werte (veränderte Erziehungsvorstellungen) stellen Schule vor neue Herausforderungen. Verantwortungsvolle schulische Bildung und Erziehung bedeutet vor diesem Hintergrund Wissensvermittlung verbunden mit Werteerziehung, sozialer Verantwortung und Selbstreflektion. Auf diese Weise rückt soziales Lernen in den Vordergrund, ist es doch dessen Ziel der Erwerb sozialer und emotionaler Kompetenzen. Diese sind sowohl für die persönlichen Erfolge des Individuums als auch für ein gelingendes Miteinander in Gruppe und Gesellschaft von großer Bedeutung.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Soziales Lernen bedeutet für uns:

- Erlernen eines respektvollen Umgangs miteinander
- Meinungen akzeptieren lernen
- Verantwortungsvolle und offene Kommunikation einüben
- Selbstkritisches Denken und Teamfähigkeit erlernen
- Selbstwertgefühl und Gemeinschaftsbewusstsein entwickeln

Soziales Lernen spielt während der gesamten Schulzeit eine wichtige Rolle. Es wird im Schulalltag praktiziert durch die **Mitbestimmung** der Schülerinnen und Schüler in den Gremien des Klassenrats, der SV und der Schulkonferenz, aber auch durch dessen **Mitgestaltung** als Streitschlichterin und Streitschlichter, Klassenpatin und Klassenpate, Sprecherin und Sprecher innerhalb der SV (s. u. Kap. „Schüler aktiv: Die Arbeit der SV“ bzw. Kap. „Klassen begleiten und Streit schlichten“).

Soziales Lernen ist bereits in der Erprobungsstufe von zentraler Bedeutung, müssen doch die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 eine neue Lernumgebung erkunden, zu einer Klassengemeinschaft zusammenwachsen und die Herausforderung der beginnenden Pubertät annehmen. Insofern ist es äußerst wichtig, dass die neu entstandene Lerngruppe schnell zu einem **guten Team** zusammenwächst. Neben dem verstärkten Unterricht bei der Klassenleitung in den ersten Schultagen soll ein von uns speziell entwickeltes vierstündiges Programm die **Gruppendynamik** der neu entstandenen Klasse und die Bildung einer **gesunden Klassengemeinschaft** fördern.

Das Programm findet nach Möglichkeit in einer Sporthalle statt und besteht aus verschiedenen Elementen der **Erlebnispädagogik**, wie Kennenlernspiele, Wahrnehmungsspiele, Kooperationsspiele, Abenteueraktionen und Reflexionsübungen. Die verschiedenen Spiele stellen die neue Lerngruppe vor kreative Problemlöseaufgaben, welche die Selbst- und Fremdverantwortung, das Vertrauen, die Kommunikation und das Teamwork innerhalb der Klasse fördern. Die Schülerinnen und Schüler lernen sich bei diesen Aktivitäten nicht nur besser kennen, sondern werden auch dazu ermutigt, mit ihren Klassenkameraden über die Erlebnisse und Erfahrungen zu sprechen und diese zu reflektieren.

Die Unterrichtseinheiten werden in der Regel von einer **Sportlehrkraft** in Zusammenarbeit mit dem **Schulsozialarbeiter** durchgeführt. Schulsozialarbeiter und Sportlehrer lernen auf diesem Weg nicht nur die einzelnen Schülerinnen und Schülern, sondern auch die soziale Struktur der Klasse besser kennen. Der Sportlehrkraft steht es darüber hinaus frei, die begonnenen Aktivitäten im Rahmen des Sportunterrichts fortzuführen. Neben dem Sozialpädagogen der Schule und der Sportlehrkraft sollte auch die **Klassenleitung** anwesend sein, da sie während dieser Lernarrangements wertvolle Erkenntnisse über die soziale Struktur der Klasse gewinnen und ihre Rolle als wichtige Bezugsperson für die jeweilige Klasse zusätzlich stärken kann.

In der Jahrgangsstufe 5 stärkt zudem das **Sozialkompetenz- und Emotionstraining** den

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

bewussten Umgang mit Gefühlen, indem die verschiedenen Gefühle, ihre Steuerbarkeit, individuelle Gefühlsstrategien sowie die Bedeutung der Gefühle im sozialen Miteinander thematisiert werden. Das Training beschränkt sich nicht auf die Theorie, sondern führt die Schülerinnen und Schüler anhand verschiedenster Übungen und lebensnaher Beispiele in die konkrete Anwendung des Erlernten ein (vgl. auch Kap. „Kooperationen im kulturellen und sozialen Bereich“).

Das anschließende **Antimobbing-Training** knüpft an die erworbenen Kompetenzen an. Es durchleuchtet die Mechanismen des Mobbings und die Möglichkeiten der Unterstützung des Mobbingopfers, die letztlich dem Täter die Angriffsfläche entzieht.

Das **Miteinander-Theater**, einem Projekt in Kooperation mit der Lebenshilfe Kreis Viersen e.V., bietet Schülerinnen und Schülern ab Jahrgangsstufe 8 die Möglichkeit, Berührungspunkte gegenüber Menschen mit Behinderung abzubauen und zu einem ungezwungenen Miteinander im Alltag zu finden (s. Kap. „Ein ganz besonderes Theater: Unser Miteinander Theater“).

Durch einzelne Maßnahmen, wie die **Weihnachtspäckchen-Aktion** für die Willicher Tafel oder der Besuch des **Missio-Trucks „Menschen auf der Flucht“** werden die Schülerinnen und Schüler immer wieder animiert, über die eigene Lebenswelt hinauszublicken und sich mit Lebenssituationen auseinanderzusetzen, die von Not, Verfolgung oder Krieg geprägt sind.

### **3.2.2 Schüler aktiv: Die Arbeit in der SV**

Die Schülervertretung (SV) kümmert sich um ganz verschiedene Angelegenheiten. Zum einen vertritt sie die Interessen der Schülerinnen und Schüler gegenüber der Schule als Institution. Das geschieht z.B. dadurch, dass jede Klasse und Stufe Klassen- bzw. Stufensprecher wählt, die einen engen Kontakt zu den SV-Lehrern haben und gemeinsam dringende Fragen und Probleme besprechen und zu lösen versuchen.

Zum anderen leistet die SV durch ihre Arbeit auch einen für alle sichtbaren Beitrag zum Schulleben, indem sie z.B. zu den Elternsprechtagen oder anderen Veranstaltungen eine Cafeteria organisiert, deren Erlös wiederum der SV und ihrer Arbeit zu Gute kommt.

Dieser Erlös wird unter anderem dafür verwendet, eine SV-Fahrt für alle Klassen- und Stufensprecher zu organisieren. Auf der sehr beliebten zweitägigen Bildungsreise in eine Jugendherberge in der Nähe der Schule werden die Teilnehmer in verschiedenen Bereichen fortgebildet, z.B. im Thema Schulrecht oder auch in medienpädagogischen Fragen. Nach dem ersten Arbeitstag steht abends immer ein vielfältiges Spiel- und Unterhaltungsprogramm auf dem Stundenplan, das nicht selten von ehemaligen SV-Schülern gestaltet und betreut wird. Diese erzählen dabei auch von ihrem Leben nach der Schule und geben ganz praktische Tipps zu Studien- und Berufswahl.

Die SV engagiert sich aber auch wohltätig. Ein Teil ihrer Jahreseinnahmen kommt immer sozialen Projekten zugute, z.B. der Leprahilfe in Schiefbahn, die das Krankenhaus des Dr. Roussetot in Indien unterstützt, oder dem Regenbogenland, einem Kinderhospiz in Düsseldorf. Die SV-Schüler/innen sind immer mit sehr viel Herzblut bei der Sache und zeigen ein oft außergewöhnliches Maß an Verantwortungsbewusstsein und Engagement.

Die SV ist ein wesentlicher und bedeutender Teil unseres Schullebens.

### **3.2.3 Hilfe in der Not: Schulsanitätsdienst**

Schülerinnen und Schüler sind am LMG ehrenamtlich als sog. Schulsanis tätig und versorgen ihre Mitschülerinnen und Mitschüler bei kleineren und größeren Verletzungen. Das Konzept, bei dem Schülerinnen und Schüler als Ersthelfer tätig sind, hat sich bewährt und ist aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken.

Alle am Schulalltag Beteiligten sind froh, dass die jungen Helferinnen und Helfer ihre Arbeit mit so viel Herzblut erledigen und sich couragiert für ihre Mitschüler einsetzen. Diese Tugenden sind heute leider nicht mehr selbstverständlich und daher umso mehr zu loben.

Seit dem Frühjahr 2006 existiert am Lise-Meitner-Gymnasium in Willich-Anrath ein Schulsanitätsdienst, an dem interessierte Schüler/innen i.d.R. ab Klasse 8 teilnehmen können. Sie werden hierfür zunächst in Erster Hilfe ausgebildet. Die Organisation des Schulsanitätsdienstes sowie die Kontaktpflege zum DRK / JRK liegen in der Hand der Biologie- und Sportlehrerin Frau Manthey-Küllertz, die durch eine Fortbildung die Qualifikation zur „Projektleiterin Schulsanitätsdienst“ erworben hat.

Die als Ersthelfer ausgebildeten Schülerinnen und Schüler leisten in den Pausen oder bei schulischen Veranstaltungen (Sportfest, Wandertagen...) als Schulsanitäter/innen Erste Hilfe und ergänzen auf diese Weise die Versorgung verletzter oder erkrankter Schüler/innen an der Schule.

Während der Unterrichtszeiten gibt es einen Bereitschaftsdienst für Unfälle, die zu groß sind, um kurz vom Lehrer selbst versorgt werden zu können. Hierfür werden sie vom Sekretariat über Lautsprecher ausgerufen und sind innerhalb kürzester Zeit zur Stelle.

Erste Hilfe leisten zu können, ist nicht nur eine sinnvolle Maßnahme, wenn etwas passiert ist, sondern mehr: Ausgebildete Schüler/innen haben ein Auge für Gefahrenpotentiale und ihr Verantwortungsbewusstsein ist geschärft. Sie lernen, verantwortlich und überlegt zu handeln – auch in kritischen Situationen. Von diesen Fähigkeiten profitieren sie auch in anderen, alltäglichen Zusammenhängen, denn in der Regel trägt das Bewusstsein, helfen zu können, wesentlich zur Entwicklung eines stärkeren Selbstbewusstseins und einer besseren Einschätzung der eigenen Fähigkeiten bei.

Die Schulgemeinde profitiert in vielerlei Hinsicht von der Existenz des Schulsanitätsdienstes:

- Schnelle Erste Hilfe bei Unfällen an der Schule, somit Verminderung von Unfallfolgen
- Entlastung von anderen Ersthelfern wie Lehrer(inne)n, Sekretärinnen oder Hausmeister
- Vorbeugende Anregungen bei Sportfesten und sonstigen Veranstaltungen zur Vermeidung von Unfällen
- Wartung und Ergänzung der Sanitätsausstattung der Schule
- Ein sozialeres und verantwortungsvolleres Miteinander der Schüler/innen

Der Schulsanitätsdienst findet in Kooperation von LMG, DRK und JRK sowie mit Unterstützung der Unfallkasse NRW statt.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **3.2.4 Sicherheit geht vor: Verkehrshelfer am LMG**

Der Lotsendienst umfasst einen jeweils wöchentlichen Einsatz morgens von ca. 7:35 bis 8:00 Uhr im regelmäßigen Turnus von ca. 5-7 Wochen. Normalerweise erfolgt der Einsatz für mindestens ein Schuljahr, er kann jedoch auf weitere Jahre verlängert werden. Momentan erlaubt die hohe Beteiligung von 27 Schülerinnen und Schülern aus der 8. Klasse bis zur EF die Besetzung zweier Lotsenstellen. Diese befinden sich an der Albert-Schweizer-Grundschule an der Neersener Straße sowie am Straßenübergang an der katholischen Kirche in Anrath.

Der Einsatz erfolgt nach einer Unterrichtseinheit am LMG durch einen Polizisten der Verkehrswacht. Diese stellt auch das Lotsenequipment bestehend aus Lotsenkelle, Warnweste und warmer, wasserfester Lotsenjacke zur Verfügung.

Die Teilnahme ab einem Mindestalter von 14 Jahren ist selbstverständlich freiwillig, jedoch sollte der Dienst verantwortungsbewusst durchgeführt werden, damit die Sicherheit an den beiden sehr kritischen Verkehrspunkten in Anrath regelmäßig gewährleistet ist. Diese Zuverlässigkeit wird mit einer Bemerkung auf dem Zeugnis honoriert.

Neben praktischer Hilfe im Straßenverkehr und dem Einüben von Verantwortung bietet der Lotsendienst jedoch auch noch andere Vorzüge: Sowohl die Stadt Willich als auch die Kreisverkehrswacht stellen der Lotsengruppe als Zeichen der Wertschätzung und Anerkennung für diese sehr wichtige Aufgabe einen Geldbetrag zur Verfügung, der es ermöglicht, einmal im Jahr einen Ausflug zum Movie Park Bottrop zu unternehmen. Zudem trifft sich die Gruppe regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und am Ende des Schuljahres ist auch noch Zeit für ein gemeinsames Eis in Anrath.

Zudem besteht die Möglichkeit an den jährlichen Lotsenwettbewerben der Verkehrswacht, sei es auf der Kreisebene oder aber auf der Landesebene, teilzunehmen, bei denen Schülerinnen und Schüler unserer Schule schon große Erfolge für sich verbuchen konnten und auch ansehnliche Preise gewannen. (2016 gewinnt Josefine Sauer den 1. Platz bei dem Landeswettbewerb und 2018 belegen Anton Wünstel, Luca Falke und Maximilian Schult die ersten drei Plätze bei dem Kreisausscheid. Alle Drei werden im Mai an dem Landeswettbewerb in Wuppertal teilnehmen.)

Insgesamt leistet die Lotsengruppe einen immensen Beitrag zur Sicherheit an den beiden Lotsenstellen in Anrath, den sowohl SchülerInnen und Schüler als auch Eltern schätzen.

### **3.2.5 Gemeinsam geht alles besser: Schüler helfen Schülern**

Im Rahmen unseres Förderprogramms „Schüler helfen Schüler“ helfen Schülerinnen und Schüler unserer Schule ihren Mitschülern bei Problemen in einem Hauptfach. Dieser Nachhilfeunterricht kann nach Absprache in der Schule nach dem Unterricht oder auch zu Hause stattfinden.

Der Vorteil der Nachhilfe durch Schülerinnen und Schüler des LMG liegt vor allem darin, dass die Schüler, die den Nachhilfeunterricht erteilen, die sogenannten Tutoren, schnell Kontakt zum Fachlehrer aufnehmen und möglichst passgenau helfen können. Sie werden ebenfalls mit Hilfe von „Fördertipps“ durch die Projektleiterin Frau Scherer unterstützt und bei Bedarf besonders beraten.

Von diesem Programm profitieren alle Beteiligten: Die Nachhilfeschüler erhalten passgenau

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

und preiswert Unterstützung und werden mit ihren Lernproblemen nicht allein gelassen. Die Tutoren sammeln im Umgang mit den Nachhilfeschülern Erfahrungen im pädagogischen Umgang mit anderen und finden vielleicht sogar selbst einen neuen Zugang zu einzelnen Themen. Sie erhalten einen Nachweis für ihre Tätigkeit.

Die Anmeldeformulare für Nachhilfeschüler und Tutoren gibt es im Sekretariat und werden unterschrieben bei Frau Scherer abgegeben.

#### **3.2.6 Klassen begleiten und Streit schlichten**

Unser Leitgedanke: „Große helfen Kleinen“: Bei der Eingewöhnung in die neue Schule, bei der Bildung der Klassengemeinschaft und bei der Lösung von Alltagskonflikten werden die Schülerinnen und Schüler der Erprobungsstufe von **Klassenpatinnen und –paten** unterstützt, die ausgebildete Streitschlichter sind.

Das Paten- und Schlichtungsamt haben Schülerinnen und Schüler der 9. Klasse inne, die sich am Ende der 8. Klasse darum bewerben, entsprechend ihrer persönlichen Eignung ausgewählt und in einem **zweitägigen Workshop** und bei regelmäßigen Treffen während des Schuljahres ausgebildet werden. Grundlegende Inhalte der Ausbildung sind das Verstehen von Konflikten und die empathische Gesprächsführung. Wenn möglich, wird jede fünfte Klasse von einem Mädchen und einem Jungen begleitet.

In jeder zweiten Pause stehen in Raum 201 zwei **Schlichter(innen)** zur Verfügung, an die sich Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen, v. a. aber der Erprobungsstufe, ohne Voranmeldung wenden können.

Die Schlichter(innen) sind zur **Verschwiegenheit** verpflichtet und verfolgen das Ziel, gemeinsam mit den Konfliktparteien einen Lösungsprozess zu entwickeln. Ziel des Prozesses ist eine **Einigung durch Nachvollziehen** der Sicht des Anderen. Damit dieser Prozess gelingt, ist es notwendig, dass alle Beteiligten freiwillig an der Schlichtung teilnehmen.

Unterstützung durch Lehrerinnen und Lehrer

Unterstützt wird die Streitschlichtung durch eine betreuende Lehrkraft, die die Ausbildung durchführt und die Schlichter(innen) bei schwer zu lösenden Konflikten berät und mit Zustimmung der Konfliktparteien auch in die Schlichtung eingreift.

Wenn es nicht um Alltagskonflikte, sondern um festgefahrene Situationen bis hin zum Mobbing geht, übernehmen die Betreuung dieser Fälle speziell dafür ausgebildete Beratungslehrerinnen und –lehrer (s. Kap. „Hilfe in allen Lebenslagen: Beratung am LMG“).

#### **3.2.7 Das SoKo-Projekt**

Das Engagement für andere hat einen großen Stellenwert am Lise-Meitner-Gymnasium. Insofern nehmen wir schon seit vielen Jahren mit der Jahrgangsstufe 08 am sog. SoKo-Projekt des Roten Kreuzes teil.

Alle Schülerinnen und Schüler dieser Jahrgangsstufe können sich auf freiwilliger Basis für das SoKo-Projekt engagieren. "SoKo" steht für **"Soziale Kompetenzen in der Schule erlernen"**. Die Jugendlichen arbeiten in ihrer Freizeit mindestens 60 Wochenstunden ehrenamtlich z.B. im Altenheim, im Kindergarten, in der OGS, in unserer Schule als Unterstützung bei der Hausaufgabenbetreuung oder aber bei der Über-Mittag-Betreuung oder in anderen sozialen

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

oder kulturellen Einrichtungen der Stadt Willich. Die Betreuung einer hilfsbedürftigen Privatperson ist ebenfalls möglich. Nach Abschluss der Tätigkeit wird das Engagement mit der Überreichung einer Urkunde und einer entsprechenden Bemerkung auf dem Zeugnis gewürdigt. Durch das Engagement für dieses Projekt erschließen sich unsere Schülerinnen und Schüler neue Lebensbereiche und gewinnen so wertvolle Erfahrungen außerhalb der "Schulwelt". Ein besonderes Angebot im Rahmen des SoKo-Projekts ist dabei auch unser **Miteinander-Theater** (siehe hierzu Kap. Die Welt ist eine Bühne: Theater am LMG, hier: Ein ganz besonderes Theater: Unser MiteinanderTheater).

### **3.3 Gesundheit am LMG**

"Wer ist glücklich? Wer Gesundheit, Zufriedenheit und Bildung in sich vereinigt." (Thales von Milet). In diesem Zusammenhang versteht das Lise-Meitner-Gymnasium unter dem Begriff Gesundheit einen **ganzheitlichen und nachhaltigen Zustand eines körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens**, welcher die Grundlage für Lernerfolg und Lebensfreude bildet.

Wir am Lise-Meitner-Gymnasium haben uns zum Ziel gesetzt, Lernen und Leben nachhaltiger, effektiver, gesünder und damit besser zu gestalten. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen viele Zahnräder eines Gesundheitskonzepts ineinandergreifen. Da Schule nur als Einheit aller Beteiligten funktioniert, sollen Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie auch die Eltern und Erziehungsberechtigten mit ins Boot geholt werden.

Zu diesem Zweck haben wir im Schuljahr 2018/2019 eine **Arbeitsgruppe "Gesunde Schule"** gegründet, die sich speziell damit befasst, Gesundheit als integralen Bestandteil schulischen Handelns in den Vordergrund zu rücken. Gesundheit wird damit Ziel und Ausgangspunkt für ein gelingendes schulisches Leben und Lernen zugleich.

Weiterhin bietet das **"Forum Gesundheit"**, bei dem in regelmäßigen Abständen Schulleitung, Kollegen, Schüler und Eltern zusammenkommen, die Möglichkeit zum Gedankenaustausch, zur Entwicklung von Visionen sowie zu einer breiten Partizipation an Entscheidungen und Schwerpunktsetzungen.

Aus der bisherigen Arbeit im Bereich Gesunde Schule sind die folgenden Arbeitsschwerpunkte hervorgegangen:

1. Gemeinsam Lernen
2. Gemeinsam und gesund leben
3. Gemeinsam bewegen
4. Gemeinsam genießen

Hinter jedem dieser Schwerpunkte verbirgt sich eine ganze Reihe verschiedener Maßnahmen und Vorhaben, die vielfach bereits umgesetzt werden, sich teilweise aber auch noch in der Planung oder in den Anfängen befinden. Genaueres wird in Kürze in einem Gesundheitskonzept niedergelegt.

In Zukunft wollen wir den Weg zur Gesunden Schule weiter beschreiten, indem wir zunächst die Bedarfe und Wünsche bei Schülern, Lehrern und Eltern möglichst genau bestimmen. Diese

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

sollen dann als Ausgangspunkt dienen, um konkrete Handlungsmaßnahmen abzuleiten, mit denen wir dem oben von Milet beschriebenen Zustand des Glücks als Vereinigung von Gesundheit, Zufriedenheit und Bildung Stück für Stück näherkommen können.

## **3.4 Hilfe in allen Lebenslagen: Beratung am LMG**

Bei Problemen steht unseren Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften ein ganzes **Beratungsnetzwerk** zur Verfügung. Ausgebildete Beratungslehrkräfte helfen bei Problemen innerhalb und außerhalb der Schule oder vermitteln außerschulische Hilfe, wenn dies erforderlich ist.

### **3.4.1 Interne Beratung: Unser Beratungslehrerteam**

Schule bestimmt, allein vom zeitlichen Rahmen, immer mehr den Alltag von Kindern und Jugendlichen. Ihr fallen damit auch vermehrt erzieherische Aufgaben zu. Um verantwortungsbewusst den Erziehungs- und Bildungsauftrag wahrzunehmen, ist Schule aufgefordert, Schülerinnen und Schüler zu unterstützen und zu beraten, damit sie Spannungen aushalten, Gefährdungen erkennen und Orientierung finden.

Der Beratungserlass vom 02.05.2017 kommentiert: „Beratung orientiert sich an dem Ziel einer möglichst erfolgreichen und bruchlosen Bildungsbiographie der Schülerinnen und Schüler. Sie sorgt dafür, dass Kinder und Jugendliche und ihre Familien im Hinblick auf Bildung, Erziehung und individuelle Förderung möglichst früh unterstützt werden und eine Präventionskette entsteht, die sich am Lebensweg eines Kindes orientiert. Dies ist eine Grundvoraussetzung zur Herstellung und Sicherung von Chancengleichheit und Bildungsgerechtigkeit sowie zur Teilhabe in einem inklusiven Bildungssystem. ... Beratung ist wie Unterrichten, Erziehen und Beurteilen Aufgabe aller Lehrerinnen und Lehrer (§ 44 SchulG, § 9 Absatz 1 ADO - BASS 21-02 Nr. 4).“

Grundsätzlich nehmen alle Lehrerinnen und Lehrer die an sie von Schülerinnen und Schülern bzw. Eltern herangetragenen Beratungsaufgaben wahr. Die ersten Ansprechpartner sind dabei zumeist Klassen-/ Kurslehrerinnen und -lehrer oder Kolleginnen und Kollegen, die für ein entsprechendes Beratungsfeld zuständig sind (siehe Beratungskonzept). Das Beratungslehrerteam versteht sich insofern als Teil eines umfassenden und tragfähigen Beratungsnetzwerkes für Ratsuchende in unserer Schule.

Beratungslehrerinnen und -lehrer unserer Schule sind zurzeit **Frau Stegemerten** und **Herr Daners** (für die Sek I) sowie **Herr Linkert** (für die Sek II); sie führen ihre Aufgaben in gemeinsamer Verantwortung durch und werden in ihrer Arbeit von interessierten, sachkompetenten Kolleginnen und Kollegen unterstützt.

Ergänzt wird dieses Team durch den **Schulsozialarbeiter Herrn Külkens** (s.u.) und die **Schulseelsorgerin Frau Grasshoff** (s.u.). Aufgrund ihrer Fachkompetenz und der Tatsache, dass sie nicht in die Notenvergabe involviert sind, stellen Herr Külkens und Frau Grasshoff wichtige Vertrauenspersonen für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer als auch Eltern dar.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Das Beratungsteam steht allen Ratsuchenden am LMG für ein Beratungsgespräch zur Verfügung, bei dem es gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten sucht und/oder externe Hilfsangebote vermittelt. Jede Beratung ist **freiwillig** und alle Inhalte von Beratungsgesprächen werden **absolut vertraulich** behandelt. Termine für ein Beratungsgespräch können mit den Teammitgliedern persönlich oder per Mail verabredet werden.

Beratungsgespräche finden in der Regel im **Beratungsraum** (neben 311) oder im Elternsprechzimmer statt.

Die Beratung zielt ab auf geeignete Lösungen. Dies bedeutet, dass der Schwerpunkt nicht auf dem Problem und dessen Ursachenforschung liegt, sondern ausgerichtet ist auf ein Ziel, das die mitgebrachten Ressourcen des Ratsuchenden berücksichtigt (Ausblick statt Rückblick).

Dazu wird die Meinung und Einstellung des Ratsuchenden in die Beratungssituation aufgenommen. Die Beratung zeigt **Lösungswege** auf, unterstützt den Ratsuchenden bei der Lösungsfindung und in seinem – altersgemäß angepasst - eigenverantwortlichem Handeln.

Beratung ist eine freiwillige, meist kurzfristige, oft nur situative soziale Interaktion zwischen Ratsuchendem und Berater. Sie erfordert einen hohen Grad an Unabhängigkeit in der Institution Schule, ihr Ergebnis kann nicht von Dritten eingefordert werden. Informationen aus Beratungsgesprächen dürfen seitens des Beraters nicht weitergegeben werden, es sei denn der Ratsuchende entbindet ihn ausdrücklich von seiner Schweigepflicht.

#### **3.4.2 Beratung von Außen: Unser Schulsozialarbeiter (Herr Külkens)**

Seit Herbst 2016 gibt es auch am Lise-Meitner-Gymnasium **Schulsozialarbeit**. Diplom Sozialarbeiter und –pädagoge Stefan Külkens von der AWO Kreis Viersen ist jeden Dienstag und Freitag in unserem Hause.

Der Schwerpunkt dieses Angebotes liegt auf der Arbeit mit einzelnen Schülerinnen und Schülern, da sich herauskristallisiert hat, dass individuelle Problemlagen überwiegen und einer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen.

Unser Schulsozialarbeiter ist für alle Schülerinnen und Schüler gerne erreichbar und nimmt sich ihre Anliegen und Probleme sehr zu Herzen. Aber auch für Eltern und ihre Sorgen gibt es immer ein offenes Ohr. **Hausbesuche** und **Beratungsgespräche** in der Familie sind auf Wunsch eine Selbstverständlichkeit. Ebenso besteht die Möglichkeit zur Unterstützung und Begleitung, weiterführende Hilfsangebote zu finden und in Anspruch zu nehmen.

Natürlich steht Herr Külkens auch den Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung, wenn Beratung gewünscht wird.

Ab dem Schuljahr 2018/19 wird unter seiner Leitung in allen fünften Klassen ein Programm stattfinden, um die **Klassengemeinschaft** zu stärken und einen toleranteren Umgang miteinander zu fördern.

Wenn Sie Fragen haben oder einfach mit Herrn Külkens sprechen möchten, freut er sich sehr über eine E-Mail oder einen Anruf. Sie erreichen Herrn Külkens unter [stefan.kuelkens@awo-kreisviersen.de](mailto:stefan.kuelkens@awo-kreisviersen.de) oder aber über dessen Diensthandy mit der Nummer 01573/7565363.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **3.4.3 Schulseelsorge**

Als Schule mit einer großen Offenheit gegenüber unseren Kooperationspartnern und Weggefährten und -gefährtinnen sind wir seit vielen Jahren mit der Katholischen Kirche St. Johannes, Anrath und der Evangelischen Gemeinde Anrath/Vorst gut verbunden: Unter Mitwirkung der Schülerinnen und Schüler beginnen wir die Schulzeit am LMG mit einem ökumenischen Gottesdienst, beenden die Sekundarstufe I mit einer religiösen Feier für die Schülerinnen und Schüler, die in die Oberstufe kommen, und begehen auch beim Abschied vom jeweiligen Abiturjahrgang einen Gottesdienst. Als besondere Zeit im Jahreskreis gestalten Schülerinnen und Schüler die Fasten- und Adventszeit durch „Impulse“ und „Frühschichten“.

Die Vertreter der beiden Gemeinden, der evangelische Pfarrer, Herr Kückes, und die katholische Gemeindeferentin, Frau Graßhoff, nehmen regelmäßig an den Konferenzen der Fachschaften Religion teil. Gerade diese Kooperation führt zu immer neuen Ideen und Projekten zwischen Kirche und Schule.

Die Schulseelsorge am LMG versteht sich vor allem auch als Ansprechpartnerin innerhalb des differenzierten Beratungskonzeptes unserer Schule: Je nach Anlass und Bedarf haben Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte und Familien, sowie Lehrende und Mitarbeitende unserer Schule die Möglichkeit zum seelsorglichen Gespräch und zur persönlichen Begleitung durch unsere Schulseelsorgerin Frau Graßhoff. Sie ermöglicht dafür gern Zeiten während oder auch nach dem Unterricht. Die Schülerinnen und Schüler können persönlich Kontakt zu ihr aufnehmen oder sie wenden sich zuerst an ihre Lehrenden, die dann ein Gespräch vermitteln.

Frau Graßhoff arbeitet eng mit den beratenden Lehrerinnen und Lehrern zusammen, ist aber als Mitarbeiterin des Bistums Aachen nicht im bewertenden Unterrichtskontext des Schulsystems eingebunden. Ihre Arbeit unterliegt – wie alle beratenden Angebote unserer Schule – der Schweigepflicht.

Wie schön, dass auch durch die Möglichkeit dieser „Schulseelsorge im Haus“ manches möglich wird, das über den Rahmen des üblichen Kontaktes zwischen Schule und Kirche hinausgeht: Zum Beispiel die sogenannten „Sternstunden“ im Advent, das „Kirchenkunstatelier“ oder die Unterrichtsgänge zur Kindertagesstätte, nach „Klein Jerusalem“ oder zum Friedhof.

„Wenn die Kirche in die Schule geht“ haben beide Seiten die Chance, noch lebendiger, froher und bunter zu werden. Dafür haben die katholische und die evangelische Gemeinde und unser LMG einander die Türen längst geöffnet. Herzlich willkommen.

Kontakt Schulseelsorgerin:

Stephanie Graßhoff

Mail: [grasshoff.gdgwillich@gmx.de](mailto:grasshoff.gdgwillich@gmx.de)

Mobil: 0162 41 75 192

Büro: St. Johannes, Anrath, Heribertstr.30, 47877 Willich

Entweder bin ich erreichbar über Lehrerin/Lehrer oder aber, wenn gewünscht, direkt.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **3.5 Schulvereinbarungen**

Damit alle gut lernen können, setzen wir einen klaren Orientierungsrahmen: Alle Schülerinnen und Schüler erkennen die Schulvereinbarung durch ihre Unterschrift als verbindlich an und entwickeln und reflektieren mit ihren Klassenlehrern Regeln des Umgangs als Maßstab für das eigene Verhalten. Wir sorgen dafür, dass unser neues und gepflegtes Schulgebäude und die Ausstattung in einem guten Zustand bleiben.

Die Schulvereinbarung des Lise-Meitner-Gymnasiums gilt für Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und für Eltern.

Sie beinhaltet wichtige Grundsätze des Zusammenlebens, die für alle Gruppen in der Schule gilt. Weitere Regelungen für bestimmte Bereiche werden der Hausordnung, Handynutzungsordnung oder den Klassenregeln konkretisiert.

Zu Beginn der Klasse 5 erhalten alle Fünftklässler mit der Begrüßungsmappe die Schulvereinbarung. Nach dem Lesen dieser Vereinbarung wird diese von den Eltern und neuen Schülerinnen und Schülern unterschrieben.

Die Schulvereinbarung wird den Begebenheiten unserer Schule ständig angepasst und lautet zurzeit im Wortlaut:

„Liebe Eltern und Schüler/innen,

unsere Schule ist eine Schule für alle - für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer sowie für Eltern. Wir alle übernehmen Verantwortung dafür, dass wir uns dort wohl fühlen und gut lernen und arbeiten können.

Wir achten die Rechte der anderen und gehen respektvoll miteinander um. Damit wir diese Ziele verwirklichen können, gehen wir miteinander diese Schulvereinbarung ein. Sie enthält wichtige Grundsätze für das Zusammenleben an unserer Schule, die für uns alle gelten.

Konkretisiert wird sie durch Klassenvereinbarungen und durch Regeln, die von der Schule für bestimmte Bereiche festgelegt werden.

Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer bemühen sich im Umgang miteinander um Freundlichkeit, Fairness und Hilfsbereitschaft. Wir achten das Eigentum der anderen. Dazu gehört auch die Schule mit ihren Gebäuden, Außenanlagen und ihrer Einrichtung. Dies alles halten wir so in Ordnung, dass wir uns gerne dort aufhalten und gute Lernbedingungen vorfinden.

Im alltäglichen Schulablauf sind viele Aufgaben zu erledigen. Es ist gerecht, wenn wir uns alle daran beteiligen.

Konflikte werden immer wieder vorkommen. Im Streitfall verzichten wir aber auf verbale und körperliche Gewalt. Für den Fall, dass Hilfe bei der Konfliktlösung nötig ist, stehen die Streitschlichter, Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer, SV-Lehrerinnen und SV-Lehrer sowie die Schulleitung allen am Schulleben Beteiligten zur Verfügung.

Kritik ist in der Schule erwünscht und wird ernst genommen. Wer kritisiert, sollte sich bewusst sein, was er mit seiner Kritik verändern will, und sollte bereit sein, an dieser Veränderung ernsthaft mitzuarbeiten.

Um ein gutes Schulklima und gute Lernbedingungen zu schaffen, braucht die Schule das Vertrauen und die Mitarbeit von Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Gute Lernbedingungen sind eine Voraussetzung für erfolgreiches Lernen. Jede Schülerin und jeder Schüler ist für das Lernen selbst verantwortlich. Es findet mit dem eigenen Kopf den eigenen Händen, dem eigenen Herzen statt.

Die Lehrerinnen und Lehrer helfen dabei, indem sie den Fachunterricht so gestalten, dass er ebenso wie Freiarbeit, Themenunterricht und andere Formen offenen Unterrichts vielfältige Lernaktivitäten ermöglicht.

Auch die Lehrerinnen und Lehrer sehen sich als ständig Lernende in ihrem Bemühen um einen pädagogisch, fachlich und methodisch überzeugenden Unterricht.

Jede Schülerin und jeder Schüler lernt um seine eigene Zukunft gestalten zu können. Dies ist nicht ohne Anstrengung möglich und endet nicht mit dem Ende der Schulzeit. Nötig ist die Bereitschaft, sich ein Leben lang weiterzubilden und sich an der Gestaltung der Gesellschaft zu beteiligen. Unsere Schule will dazu einen Beitrag leisten.

Diese Vereinbarung haben Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer zusammen formuliert. Sie gibt Auskunft darüber wie wir in der Schule erfolgreich zusammen leben und zusammen arbeiten wollen.

Durch deine Unterschrift und die Unterschrift deiner Eltern schließt du dich mit deinen Eltern dieser Vereinbarung an und wirst Mitglied der Schulgemeinschaft.

\_\_\_\_\_  
Ort/Datum

\_\_\_\_\_  
meine Unterschrift

\_\_\_\_\_  
Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Gib dieses Blatt bitte unterschrieben an deinen Klassenlehrer bzw. deine Klassenlehrerin zurück.“

### **3.6 Elternbeteiligung**

Eltern sind Partner in der Erziehung. Wir bieten Elternabende zur pädagogischen Arbeit der Schule an und tauschen uns mit den Eltern über die Erziehungsziele aus. Lehrerinnen und Lehrer führen regelmäßig pädagogische Konferenzen durch und besprechen die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler. Besonders intensiv ist der Austausch in den regelmäßigen Teamsitzungen der 5. und 6. Klassen. So können wir die Eltern kompetent beraten und unterstützen.

## **4. Schulleben**

Wir gestalten ein vielfältiges und attraktives Schulleben:

- ✓ Wir leben Gemeinschaft durch eine aktive Gestaltung des Schullebens.
- ✓ Wir fördern das Zusammengehörigkeitsgefühl, ein gutes Miteinander und die Identifikation mit der Schule.
- ✓ Wir erhöhen die schulische Qualität durch ein breites kulturelles Angebot.
- ✓ Wir bieten unseren Schülern vielfältige und anregende Lernerfahrungen außerhalb des Unterrichts.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **4.1 Rundum lebendig**

Unsere Schule ist lebendig – weit über den Unterricht hinaus. Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer sowie Eltern gestalten ein vielfältiges Schulleben als Teil einer umfassenden Schulkultur.

Uns ist wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler viele Möglichkeiten haben, ihren Neigungen nachzugehen, ihre Talente zu entdecken und zu zeigen, etwas für andere zu gestalten und ihre Persönlichkeit zu entfalten.

Uns ist wichtig, dass wir uns mit unserer Schule identifizieren können: Wir sind Lise-Meitner – und wir zeigen es.

Uns ist wichtig, dass unsere Schule sich auf der Grundlage gemeinsamer Wünsche, Bedürfnisse, Ziele und Visionen verändert und weiterentwickelt. Dazu sollen alle ihren Beitrag leisten können.

Die Ausgestaltung des Schullebens ist nie abgeschlossen; zu seit langem bestehenden „Fixpunkten“ kommen Jahr für Jahr neue Elemente hinzu und bereichern die Schulkultur auf ihre Weise.

Denn: Schule ist lebendig – weit über den Unterricht hinaus.

### **4.2 Kulturelles Leben**

Kulturelles Leben zeigt sich in den verschiedensten Ausprägungen: Musik- und Theateraufführungen, St. Martinszug und Karneval, Revue und LMG-Konzert, Gottesdienste und Morgenimpulse im Advent, Kunstausstellungen und Präsentationen, Sportfeste und Wettkämpfe laden ein zum Mitmachen und Mitgestalten oder zum Zuschauen und Zuhören.

Viele Veranstaltungen fügen sich in die Struktur des Schuljahres ein. Es gibt Informatives wie den Schnuppertag für die Viertklässler oder die Infoveranstaltung zur Hamburger Schreibprobe, Feste und Feiern wie die Einschulungsfeier, die Abiturienten-Entlassfeier oder den Abi-Ball; jedes zweite Jahr laden wir unsere Ehemaligen zu einem Treffen ein. Besondere Schülerleistungen werden am Ende des Schuljahrs im Rahmen einer Open-Air-Veranstaltung auf dem Schulhof geehrt.

Das Schulleben erwächst aus der Schule heraus und wird von vielen Gruppen gestaltet. Besonders stolz sind wir auf große Veranstaltungen, die sowohl von Schülerinnen und Schülern als auch von Lehrkräften geplant, organisiert und durchgeführt werden. So ist das LMG-Konzert nun schon seit Jahren im Verantwortungsbereich eines solchen Teams, das ein ausgezeichnetes Programm zusammenstellt, Castings und Proben durchführt, die Technik betreut und die gesamte Öffentlichkeitsarbeit übernimmt. Wer als junger Mensch einmal an einem solchen Projekt erfolgreich mitgearbeitet hat, nimmt viel für sein Leben nach der Schule mit.

### **4.3 Beliebt nicht nur bei den Kleinen: Unser Spielraum**

Dieses Kapitel wird zurzeit überarbeitet.

### **4.4 Tiergestützte Pädagogik – Projekt Schulhund**

Der Einsatz eines Schulhundes stellt eine **wirkungsvolle Ergänzung** zum konventionellen

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Unterricht dar. Auf die zentralen Ergebnisse einiger Studien und persönlichen Erfahrungen von Kolleginnen soll kurz eingegangen werden:

- Die freie Interaktion mit Hunden stärkt den **Zusammenhalt der Klasse**, die Aufmerksamkeit in Richtung Lehrer(-in) wird verbessert und lautes, auffälliges und aggressives Verhalten wird gedämpft.
- Die Anwesenheit eines Hundes hat **stressreduzierende Wirkung** sowohl auf die Schülerinnen und Schüler als auch auf die Lehrer(-in). Darüber hinaus hat das Beisein eines Hundes einen hohen Aufforderungscharakter und steigert die Motivation der Schülerinnen und Schüler sich aktiv zu beteiligen.
- Die **Lernatmosphäre** wird positiv beeinflusst, da die Anwesenheit des Hundes die Kinder anhält ruhiger zu arbeiten.
- Unsichere und zurückhaltende Schülerinnen und Schüler werden durch eine Kontaktaufnahme des Hundes gestärkt und unterstützt. Das **Selbstbewusstsein des Kindes** wird gefördert.
- Die Schülerinnen und Schüler übernehmen **Verantwortung**, indem sie alltägliche Aufgaben, wie Wasser bereitstellen etc., ausführen.
- Die gezielte Beobachtung des Hundes trainiert die **Wahrnehmung der Schülerinnen und Schüler** und hilft auf Dauer Aspekte der Körpersprache und Mimik bei Mitmenschen schneller zu erkennen und besser zu deuten, wodurch Konflikte vermieden werden.

Dabei sind folgende Rahmenbedingungen zu beachten:

Die Wesensmerkmale des eingesetzten Hundes bilden die Grundlage für eine erfolgreiche Arbeit. Zu den zentralen Charaktereigenschaften zählen ein gelassenes und freundliches Wesen und eine hohe Toleranz- und Reizschwelle. Der Schulhund sollte menschenbezogen, lernwillig und absolut verträglich mit Kindern sein.

Mali ist ein Kleinpudel und hat im September 2017 mit ihrer Ausbildung zum Schulhund begonnen. Kleinpudeln werden nicht nur die oben genannten Eigenschaften nachgesagt, sondern gelten zudem, weil sie nicht haaren, auch noch als allergikerfreundlich.

Des Weiteren müssen folgende Aspekte berücksichtigt werden:

- Alle Beteiligten (Kollegium, Eltern, Schüler) wurden im Vorfeld über die Einsatzmöglichkeiten eines Schulhundes informiert
- Der Schulhund wird regelmäßig tierärztlich untersucht, geimpft und entwurmt. Ein Versicherungsnachweis liegt ebenfalls vor.
- Im Gebäude/ auf dem Schulhof bewegt sich der Hund niemals unbeobachtet. Er hat keinen Zugang zur Mensa.

Schwerpunktmäßig wird Mali als Schulbegleithund eingesetzt. Ein entsprechendes Schild an der Klassenraurtür gibt Auskunft darüber, ob sich der Hund im Klassenraum befindet. Im Umgang mit Mali stellen Regeln und Rituale eine wichtige Unfallprävention dar. Auf Grund dessen werden zentrale Verhaltensregeln gemeinsam mit den SuS erarbeitet und visualisiert. Die Anwesenheit des Hundes beeinträchtigt den Unterricht nicht, sondern bereichert ihn durch oben erwähnte Aspekte.

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Ergänzend zum Einsatz als Schulbegleithund kann das Schulhund-Team kann auf Wunsch von Kollegen zur Unterstützung für einzelne Unterrichtssequenzen hinzugezogen werden, bspw. Biologieunterricht Klasse 5.

## **4.5 Arbeitsgemeinschaften**

Das Lise-Meitner-Gymnasium verfügt über ein **vielfältiges AG-Angebot**, welches sich auf folgende Bereiche erstreckt:

- Kunst
- Musik
- Naturwissenschaften
- Sprachen
- Theater
- Wirtschaft/Börse
- sonstige

Zum Teil erwachsen die Arbeitsgemeinschaften aus dem **Unterricht** und bieten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, erlernte Fähigkeiten und Fertigkeiten zu **vertiefen**. Andere Angebote sind neu und bieten einen Einblick in ganz **andere Lebensbereiche**.

Seit Jahren erfreut sich unser AG-Angebot großer Beliebtheit und wird von vielen Schülerinnen und Schülern gerne genutzt.

Eine Übersicht über **regelmäßig angebotene Arbeitsgemeinschaften** finden Sie hier:

#### Künstlerisches Angebot:

- Schneiderwerkstatt
- Theater-AG

In der Schneiderwerkstatt entwerfen Schülerinnen und Schüler eigene Modekreationen und stellen diese auf entsprechenden Modeschauen vor. Unsere Theaterangebote sind sehr gefragt und werden regelmäßig aufgeführt. Schülerinnen und Schüler lernen u.a. frei zu sprechen und aufzutreten (siehe hierzu auch Kap. Die Welt ist eine Bühne: Theater am LMG).

#### Musikalische Angebote:

- Lise-Band
- MasterClass
- Trommeln
- VocaLise

Die musikalischen Angebote bilden die Grundlage für viele Auftritte und Musikabende in und außerhalb unserer Schule, wie z.B. regelmäßig beim Anrather Weihnachtsmarkt.

#### Naturwissenschaftliche Angebote:

- „Vom Fliegen“
- Jugend forscht
- Roberta

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Die AG Jugend forscht bietet die Grundlage für viele Erfolge bei Wettbewerben, so waren Schülerinnen und Schüler unserer Schule schon mehrfach Bundessieger (Bundesumweltwettbewerb) und Landessieger, wofür unsere Schule schon eine ganze Reihe an Auszeichnungen erhalten hat (Förderpreise von Jugend forscht, Förderung durch die Bundesstiftung Umwelt, Willicher Umweltschutzpreis, Schulpreis der Westdeutschen Zeitung, Heinz-Sielmann-Schulpreis). Auch wurden aufgrund von Jugend forscht Arbeiten mehrere Umweltverbesserungen in Willich und Umgebung durchgeführt, u. a. wurden Verbesserungen am Flöthbach und an der Cloer umgesetzt.

#### Sprachliche Angebote:

- Chinesisch (inklusive Austausch)
- DELF ((Diplôme d'études de langue française / französisches Sprachdiplom, siehe hierzu: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/delf.php>)
- DELE (Diploma de español como lengua extranjera / spanisches Sprachendiplom, siehe hierzu: <http://www.europaeischer-referenzrahmen.de/dele.php>)
- Isländisch (inklusive Island-Exkursion)
- GAPP (USA-Austausch)

Die besondere Sprachförderung ist eine Grundlage für unser vielfältiges Austauschprogramm und Exkursionen in verschiedene Länder.

#### Wirtschaft und Politik:

- Planspiel Börse
- Rechtskunde
- SOKO (Soziale Kompetenz)

Schülerinnen und Schüler können hier die Welt der Börse praktisch erleben und vertieft verstehen. Unterstützung finden wir hier insbesondere durch unseren Kooperationspartner Sparkasse Krefeld. Für viele Schülerinnen und Schüler, die später einmal im Bereich der Wirtschaft arbeiten möchten, ist dieser Kurs zudem eine gute Berufsvorbereitung.

Die Rechtskunde-AG ist eng an den Politikunterricht der Jahrgangsstufe 09 angebunden. Höhepunkte dieser AG sind ein Besuch des Gefängnismuseums Anrath sowie ein Besuch des Landgerichtes Krefeld nebst Hospitation realer Gerichtsverhandlungen.

#### Sportliche AG-Angebote:

- Golf
- Segeln

Unser AG-Bereich wird ständig weiter ausgebaut und sukzessive durch neue interessante Angebote ergänzt.

Regelmäßig bieten auch Schülerinnen und Schüler Arbeitsgemeinschaften an (z.B. "Diskutieren und Argumentieren", Schach, Tanz). Da es sich hierbei um temporäre Angebote handelt, wurden diese nicht in die obige Aufstellung regelmäßiger AGs aufgenommen.

## **4.6 Austauschprogramme**

Schulleben spielt sich auch außerhalb der eigenen Schule ab. Seit mehreren Jahren besteht eine Schulpartnerschaft mit der Riley High School in South Bend bei Chicago im Rahmen des GAPP-Programms. Die gegenseitigen Schulbesuche gehören zu den Höhepunkten im Schuljahr. Wir bewegen uns aber auch in östliche Richtung und besuchen unsere Partnerschule im chinesischen Guangzhou und im lettischen Smiltene.

### **4.6.1 Unser Austausch mit Smiltene (Lettland)**

Schon mehrfach waren Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Smiltene, Lettland, in der Vergangenheit im Rahmen eines Langzeitaustausches für jeweils 4 – 6 Monate zu Gast in Willich Oberstufe des LMG. Organisiert wurden diese Austausche seinerzeit von der Johanneschule in Anrath.

Als diese Schule dann aufgelöst werden sollte, haben wir dieses Projekt gerne übernommen und so gingen dann 2015 Schülerinnen und Schüler des LMG auf Spurensuche unter dem Thema „Deutsche Spuren in Lettland“. Lehrkräfte beider Schulen, der Johanneschule und des LMG, begleiteten insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler nach Lettland.

2016 waren dann 20 Schüler aus Smiltene in Willich und arbeiten zum Thema „Adel und Adels-herrschaft im Mittelalter“.

2017 wiederum reisten unsere Schülerinnen und Schüler nach Smiltene und informierten sich über jüdische Schicksale in Lettland und verglichen ihre Ergebnisse mit dem jüdischen Leben in Willich.

Beim Gegenbesuch aus Lettland 2018 ging es schließlich um das Thema „Wie kann der Europagedanke belebt und gestärkt werden“.

Schüler/innen und Lehrer/innen aus beiden Städten lernen sich auch dadurch besser kennen, dass sie während des Austausches in Familien vor Ort leben.

Die **Unterzeichnung des Schulpartnerschaftsvertrages** zwischen der Viduskola Smiltene novads (so der lettische Name) und dem Lise Meitner Gymnasium am 24.4.2018 ist für beide Schulgemeinden dann ein ganz besonderes Ereignis gewesen.

Gefördert wird die Partnerschaft durch den Pädagogischen Austauschdienst der Kultusministerkonferenz, die Stiftung „West-Östliche Begegnung“, die Stadt Willich, den Deutsch-Lettischen Freundeskreis e.V. und viele engagierte Eltern.

### **4.6.2 Unser Austausch mit South Bend (USA)**

Das **German American Partnership Program (GAPP)**, gefördert durch das Auswärtige Amt und das US State Department, unterstützt seit 1983 langfristige Schulpartnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und den USA durch eine Förderung gegenseitiger Austauschbegegnungen von Schülergruppen. Es ist damit eines der ältesten und größten transatlantischen Austauschprogramme.

Die für die Entwicklung und Organisation des Programms verantwortlichen Organisationen, der **Pädagogische Austauschdienst (PAD)** und das **Goethe-Institut** in New York, haben das Ziel, das Verständnis amerikanischer und deutscher Jugendlicher für die Kultur des anderen Landes zu erweitern, ein dauerhaftes Interesse für das Partnerland zu befördern und damit

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

die deutsch-amerikanischen Beziehungen zu vertiefen.

Der Schüleraustausch und die Schulpartnerschaft zwischen dem Lise-Meitner-Gymnasium und der **Riley High School** besteht seit 2004. Wer an GAPP teilnehmen möchte, muss sich in der Schule bewerben; die ausgewählten Teilnehmer, i.d.R. 20 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und EF, besuchen für ein halbes Jahr eine Arbeitsgemeinschaft, in der sie auf ihre Rolle als Botschafter unserer Schule und Deutschlands vorbereitet werden. Darüber hinaus bereitet jeder Teilnehmer einen Vortrag über ein „typisch“ deutsches Thema (z.B. „Ein Schultag an unserer Schule“, „Deutsches Brot“, „Recycling“, „Dr. Oetker – eine deutsche Erfolgsgeschichte“, u.v.m.) in englischer Sprache vor, der von den Lehrern der Riley High School für ihren Unterricht „gebucht“ werden kann. Des Weiteren stehen die Planung eines „German Evening“ (eines „bunten Abends“ mit Musik und Spielen für die gastgebenden Familien) sowie „Mini German Lessons“, die von deutschen Schülerteams in den amerikanischen Klassen gehalten werden, auf dem Arbeitsplan.

Die deutschen Schülerinnen und Schüler haben in South Bend die Möglichkeit, drei Wochen lang den Unterricht an der Riley High School und das Leben bei ihrer Gastfamilie kennenzulernen.

Bei dem Aufenthalt in den USA, der mit den Herbstferien endet, hat jeder Schüler seinen „Host“, d.h. seine/n Gastschwester bzw. -bruder, die/der im Frühsommer des folgenden Jahres für drei Wochen zum Gegenbesuch in der deutschen Gastfamilie lebt und am Unterricht unserer Schule teilnimmt.

Auch die den Austausch begleitenden deutschen und amerikanischen Lehrerinnen und Lehrer wohnen jeweils bei Kolleginnen und Kollegen und haben die Möglichkeit, vielfältige Unterrichte zu besuchen und so jeweils gegenseitig auch als deutscher oder amerikanischer Native Speaker im Unterricht zu fungieren.

In Ergänzung zum täglichen Schulbesuch erwartet die deutsche Gruppe in den USA ein vielfältiges Programm, das jeweils unter einem gemeinsamen Themenschwerpunkt steht, z.B. Umgang mit Unterdrückung (NS-Zeit – Sklaverei), Democracy and Civil Rights etc. Sowohl in South Bend als auch in Deutschland werden entsprechend des gemeinsamen Themas verschiedene sogenannte Fieldtrips unternommen, z.B. zum Civil Rights Center / Natatorium im South Bend und dem Haus der deutschen Geschichte in Bonn. Ziel ist es darüber hinaus, den Jugendlichen auf beiden Seiten des Atlantiks möglichst viel Lokal-Kolorit zu vermitteln, z.B. durch Besuche von Städten wie Chicago in den USA und vielfältigen Einblicken in deutsche Geschichte und Kultur durch Besuche von Köln, Aachen, Bonn sowie regionalen Besonderheiten wie z.B. des Bio-Bauernhofs Stautenhof in Anrath oder der Teilnahme an der Homecoming Parade in South Bend.

Im Anschluss an den Besuch in den USA schreiben die deutschen Schülerinnen und Schüler Berichte, in denen sie über ihr Leben und ihre Erfahrungen in den USA aus persönlicher Sicht schreiben und reflektieren.

Über die Jahre der Schulpartnerschaft sind z.T. langjährige Freundschaften entstanden; die ehemaligen „Partner“ haben sich schon gegenseitig zu ihren Graduation Balls bzw. Abiturfeiern besucht oder sogar zur Hochzeit.

#### **4.7 Klassen- und Kursfahrtenfahrten**

Klassen- und Studienfahrten gehören zu den Höhepunkten des Schullebens. So fahren schon am Ende des Schuljahres die Fünftklässler auf eine **dreitägige Klassenfahrt** mit dem Ziel, die neue **Klassengemeinschaft** zu erleben und zu stärken. Ziel für diese Fahrt ist die komfortable **Jugendherberge Xanten**, die direkt am Ufer des Xantener Südsees liegt. Die weitläufige Umgebung lockt mit zahlreichen attraktiven Angeboten wie Tischtennis, Volleyball, Fußball oder Spielen auf den großen Wiesen rund um das Haus. Auf dem Programm stehen meist der Archäologische Park Xanten mit seinen imposanten Rekonstruktionen römischer Bauwerke, den Ruinen und den vielen Spielmöglichkeiten für Kinder, eine Stadtrallye und ein Besuch im Kletterpark oder eine vogelkundliche Erkundung der Bislicher Insel.

Die Klassenfahrten der Jahrgangsstufe 05 werden auch begleitet von den **Klassenpatinnen und -paten** der jeweiligen Klassen, die als „großer Bruder bzw. große Schwester“ die Klassen unterstützen, Ansprechpartner für die Kinder in vielen Situationen sind und auch beim Programm mithelfen.

Auf Klassenfahrten lernt man auch seine eigenen Grenzen zu erkennen, insbesondere beim Klettern, sich an die Regeln zu halten, andere Menschen zu respektieren und auf sie zu achten, damit eine gute Gemeinschaft möglich ist.

Zu Beginn der 9. Klasse findet eine fünftägige Klassenfahrt mit einem **sportlichen** oder **stadtgeografischen** Schwerpunkt statt.

Ziele mit sportlichem Schwerpunkt waren in den letzten Jahren vermehrt die Ostsee oder aber auch das Ijsselmeer, wo die Schülerinnen und Schüler verschiedenste Wassersportmöglichkeiten oder auch andere alternative Sportarten ausprobieren konnten.

Es besteht ebenso die Möglichkeit die Klassenfahrt als Skifahrt durchzuführen. Von diesem Angebot machen immer wieder vereinzelt Klassen Gebrauch.

Städtefahrten finden in der Regel in deutsche Großstädte (Berlin...) statt. Die jeweilige Anbindung der Fahrten an den Unterricht erfolgt für die Städtefahrten über den Erdkundeunterricht und für die sportlichen Fahrten über den Sportunterricht.

Die Rahmenvorgaben der Schulkonferenz sehen eine Fahrt von bis zu 6 Tagen vor und eine finanzielle Obergrenze von 300,- €!

In der **Sekundarstufe II** bieten die Kolleginnen und Kollegen unterschiedliche, mehrtägige Kursfahrten bzw. Exkursionen an: In der Einführungsphase (10) findet in der Regel eine Fahrt nach **Rom** statt. Im Mittelpunkt dieser Fahrt steht vor allem die Stärkung der Kulturkompetenz. Eine Besichtigung des Forum Romanum, Colosseum, Pantheon, Circus Maximus sind dabei ebenso geplant wie ein Besuch des Petersdoms und der vatikanischen Museen. Offen für eine Teilnahme ist diese Fahrt nur Schülerinnen und Schülern, die das Fach Latein belegen.

In der Qualifikationsphase I (11) können Schülerinnen und Schüler, die das Fach Spanisch belegen, an einer mehrtägigen Kulturfahrt nach **Andalusien** teilnehmen. Die Fahrt findet – in der Regel – Ende Januar / Anfang Februar statt. Auf dem Programm dieser Fahrt stehen unter anderem eine Stadtbesichtigung von Málaga, eine Tagestour nach Granada mit Besuch der

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Alhambra, sowie ein Ausflug ans Meer. Die Teilnahme an der Fahrt ist freiwillig.

Für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektkurses "Meereskunde" findet eine einwöchige marinebiologische Exkursion nach **Pula** (Kroatien) statt. An der dortigen Meeresschule, einer österreichischen Forschungs- und Lehrstation, bietet sich den Kursteilnehmern die Möglichkeit, das im Rahmen des Projektkurses theoretisch erworbene Wissen in freier Natur zu erfahren. Bei organisierten Schnorchelgängen, Bootsausfahrten und intensiver Laborarbeit werden so die marine Fauna und Flora der nördlichen Adria als unmittelbare Naturerfahrung erlebbar. Neben dem biologisch- ozeanographischen Kursprogramm lernen die Kursteilnehmer auch die wechselvolle Geschichte der Stadt Pula kennen. Die Fahrt ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Projektkurses verpflichtend.

Zu Beginn der Qualifikationsphase II (12) finden die **Abschlussfahrten** statt. In der Regel verständigen sich die Leistungskurslehrer/-innen auf ein mögliches Ziel / mögliche Ziele. Es wird im Kursverbund, oder als komplette Jahrgangsstufe gemeinsam, gefahren. Die Teilnahme an dieser Fahrt ist verpflichtend.

Im Verlauf der Q2 besteht für Schülerinnen und Schüler, die die Fächer Geschichte und / oder Musik belegt haben, eine weitere Möglichkeit, an einer mehrtägigen Exkursion teilzunehmen. In Anbindung an das Fach Geschichte findet eine Fahrt nach **Berlin** statt. Der Schwerpunkt dieser Fahrt liegt auf einer inhaltlichen Auseinandersetzung mit der NS- sowie der DDR-Vergangenheit. Für beide Themen bietet Berlin gute Anknüpfungspunkte. Zum gleichen Zeitpunkt steht die Musik bei einer Exkursion nach **Wien** im Vordergrund. Etwa 3-4 Tage lang begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine vielseitige musikalische Spurensuche in der österreichischen Hauptstadt. Auf dem jährlichen Programm stehen z.B. der Besuch des Mozarthauses, eine Führung durch die Wiener Staatsoper sowie das interaktive Klangmuseum "Haus der Musik", in dem sich die Schülerinnen und Schüler an zahlreichen Terminals aktiv zu Themen wie Lautstärke, Tonhöhe und Tonleitern informieren oder selbst in die Rolle eines Dirigenten schlüpfen können.

Ebenfalls stehen eine Stadtführung, gemeinsame Ausflüge zum Schloss Schönbrunn oder dem Zentralfriedhof sowie das Essen kulinarischer "Wiener-Schmankerl" auf dem Programm.

Die Teilnahme an beiden Fahrten ist freiwillig.

Die Rahmenbedingungen für unsere Klassen- und Kursfahrten sind in unserem schulinternen Fahrtenkonzept niedergeschrieben. Dieses wird jährlich aktualisiert und von der Schulkonferenz diskutiert und beschlossen.

## **4.8 Schule weiterdenken: Schulentwicklung am LMG**

Neben den Gestaltungsgruppen, die sich mit der Weiterentwicklung von Unterricht beschäftigen (s. Kap. „Unterricht weiterdenken: Unterrichtsentwicklung am LMG“), gibt es auch zahlreiche Gestaltungsgruppen die sich mit unterschiedlichen Themen der Schulentwicklung auseinandersetzen. Die in den vorangegangenen beiden Schuljahren auf den Weg gebrachten Entwicklungsfelder wurden entweder weiterbearbeitet oder aber weitgehend zu einem Abschluss gebracht, sodass sie fest in unserem Schulleben implementiert sind. Zum Teil werden

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

diese Entwicklungsvorhaben von den entsprechenden Gestaltungsgruppen aber noch weiterbearbeitet:

<b>Entwicklungsvorhaben</b>	<b>Status</b>
Beratungskonzept	Konzept ist fertig gestellt und wurde von der Lehrerkonferenz.
MINT-Zertifizierung	Seit Oktober 2018 ist unsere Schule als „MINT-freundliche Schule“ zertifiziert
Handy-Nutzungsordnung	Die Handynutzungsordnung wurde weiterentwickelt und ist von der Lehrerkonferenz und Schulkonferenz beschlossen.
Medienkonzept	Das Medienkonzept wird weiterentwickelt.
Konzept zur Berufswahlorientierung	Das Konzept ist fertiggestellt und wurde von der Lehrerkonferenz beschlossen.
Hausordnung	Die Hausordnung wurde aktualisiert und ist von der Lehrerkonferenz und von der Schulkonferenz beschlossen worden.
Bewegte Pause	Das Konzept ist fertiggestellt und wird umgesetzt.
Theaterarbeit am LMG	Perspektiven dieses Entwicklungskonzeptes wurden auf der Lehrerkonferenz beraten. Das Konzept wird vor dem Hintergrund der Studentafel G9 weiterentwickelt.
Kooperation mit den Grundschulen	Das Junior Lab wurde umgesetzt. Kennenlertage wurden erfolgreich durchgeführt und werden fortgesetzt.

Für das Schuljahr 2019/2020 sind für uns und unsere Schulgemeinde folgende Schulentwicklungsfelder maßgebend:

<b>Entwicklungsvorhaben</b>	<b>Status</b>
Vorbereitung von G9	Im Schuljahr 2018/2019 wurde eine Studentafel nach den gesetzlichen Vorgaben von G9 entwickelt und wurde von der Lehrerkonferenz und Schulkonferenz beschlossen. Die Fachschaften erarbeiten ein schulisches Curriculum vor dem Hintergrund der nun vorliegenden Kernlehrpläne
Vorbereitung und Durchführung der Qualitätsanalyse	Das Abstimmungsgespräch mit Vertreterinnen und Vertretern aus den Gremien der Schulgemeinde, der QA, der Bezirksregierung und des Schulträgers fand im Dezember 2018 statt. Die Hauptphase der Qualitätsanalyse hat somit begonnen.
Weiterentwicklung eines Konzeptes für eine Gesunde Schule	Neben der Schulprogrammarbeit, der Gestaltung des Schullebens und der Organisation/Verwaltung unserer Schule wurde sich

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

	im Abstimmungsgespräch der QA (s.o.) auf die zu beurteilende Qualitätsdimension „Gesunde Schule“ verständigt. Unser Konzept zur Gesundheitsbildung wird weiterentwickelt.
Zertifizierung zur Digitalen Schule	Im Rahmen unserer MINT-Zertifizierung wird eine Zertifizierung zur Digitalen Schule. Das Konzept zur Digitalen Bildung wird weiterentwickelt.

Lehrkräfte und die entsprechenden Gremien sowie Eltern, Schülerinnen und Schüler werden über unterschiedliche Informationsforen über den aktuellen Stand in den Gestaltungsgruppen informiert.

Wir sind davon überzeugt: Gesundheit und Digitalisierung, das werden die großen Herausforderungen für die Schule der Zukunft sein. Von Anfang an wollen wir dabei diese Herausforderungen gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern als auch mit der Elternschaft annehmen und gestalten. Deshalb haben wir im Schuljahr 2018/2019 das **Forum Gesundheit** sowie das **Forum Digital** ins Leben gerufen. Eltern, Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte treffen sich in diesen Foren in der Regel einmal im Quartal, diskutieren Fragen zur Gesundheit bzw. zur Digitalisierung, entwickeln gemeinsam Projekte und entwickeln so gemeinsam unsere Schule weiter.

## **5. Interne Zusammenarbeit**

Wir arbeiten vertrauensvoll und effektiv zusammen:

- ✓ Wir arbeiten auf der Grundlage gegenseitiger Wertschätzung und Anerkennung.
- ✓ Wir pflegen eine transparente und effektive Kommunikation auf allen Ebenen.
- ✓ Wir äußern konstruktive Kritik und nehmen sie an.
- ✓ Wir nutzen die Kompetenzen aller.
- ✓ Wir informieren regelmäßig über aktuelle Schulereignisse.
- ✓ Wir betrachten die Lernentwicklung unserer Schüler als gemeinsame Aufgabe.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **5.1 Beteiligung**

Eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen allen an der Schule Beteiligten ist eine wesentliche Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit. Eltern erwarten verlässliche Informationen, klare Zuständigkeiten und feste Ansprechpartner, aber auch ein offenes Ohr bei Fragen, Problemen und Konflikten, für die konstruktive Lösungen gefunden werden müssen. Schülerinnen und Schüler erwarten Beteiligung an Entscheidungsprozessen, Mitgestaltungsmöglichkeiten, kompetente Beratung und Unterstützung. Lehrerinnen und Lehrer erwarten Interesse und Unterstützung der schulischen Arbeit durch Eltern sowie aktive Mitarbeit der Schülerinnen und Schüler – nicht nur im Unterricht. Auch innerhalb des Kollegiums und zwischen Schulleitung und Kollegium soll es eine transparente Kommunikation und verlässliche Kooperationsstrukturen geben.

Viele Wünsche und Interessen, die aber alle einem Ziel verpflichtet sind: Der Bildung, Erziehung, Förderung und Beratung unserer Schülerinnen und Schüler.

### **5.2 Den Schulalltag mitgestalten: Partizipation – Transparenz – Verbindlichkeit**

Partizipation, Transparenz und Verbindlichkeit, das sind die Maximen des Schulleitungshandelns am LMG. Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler und deren Eltern wollen und sollen den Lern-, Lehr- und Lebensort Schule mitgestalten. Nur so kann eine **professionelle Lerngemeinschaft** wirklich funktionieren. Ebenso muss allen am Schulleben Beteiligten deutlich sein, wohin die Entwicklung gehen soll und welche Verantwortlichkeiten sich für diese Prozesse abbilden lassen. Insofern veröffentlicht die Schulleitung zweimal im Schuljahr einen **Geschäftsverteilungsplan**, der diese Verantwortlichkeiten ausweist. Und schließlich müssen sich die am Schulleben Beteiligten verbindlich einig darüber sein, welche Schulentwicklungsprozesse in Angriff genommen werden sollen und wie diese zu realisieren sind.

#### **5.2.1 Schulleitung im Team**

Das Lise-Meitner-Gymnasium wird nicht nur vor dem Hintergrund der rechtlichen Rahmenbestimmungen **kollegial geführt**, sondern aus der tiefen Überzeugung aller Mitglieder des Schulleitungsteams heraus, dass eine zeitgemäße und erfolgreiche Schule nur dann gelingen kann, wenn die Schulleitung **vertrauensvoll, kollegial und professionell im Team** zusammenarbeitet. Die Gesamtverantwortung für die Schule durch den Schulleiter bleibt davon unberührt: Auf der Grundlage einer **konfluenten Schulleitung** ist es die Aufgabe des Schulleiters, die einzelnen Teilsysteme des Gesamtsystems Schule zu vernetzen. Die Schulleiter und Schulleitung sorgen so durch einen, wie es der Dortmunder Schulentwicklungsforscher Rolff einmal formulierte, **Gleichklang von Führung – Steuerung – Management** für die Gelingensbedingungen einer erfolgreichen Schul- und Unterrichtsentwicklung. Näheres zum Selbstverständnis unserer Schulleitung erfährt man im **Schulleitungskonzept**.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Dem Schulleitungsteam gehören zurzeit an:

- Herr Thomas Prell-Holthausen (Schulleiter)
- Herr Markus Klemt (stellvertretende/r Schulleiter/in)
- Herr Bernd Gehrke (Oberstufenkoordinator)
- Herr Ralph Reckeweg (Mittelstufenkoordinator)
- Herr Groth (Erprobungsstufenkoordinator)
- Herr Andreas Latour (Koordinator/in für das Verwaltungsnetzwerk)

In einem jährlich aktualisierten **Geschäftsverteilungsplan für die Schulleitung** werden die verschiedenen Aufgabenbereiche den Mitgliedern des Leitungsteams zugeordnet.

### **5.2.2 Unterrichtsverteilung und Stundenplan am LMG**

Anders als bei den meisten Schulen werden die Unterrichtsverteilung und der Stundenplan nicht durch die Schulleitung, insbesondere durch den stellvertretenden Schulleiter, direktiv erstellt, sondern er wird in einem **mehrstufigen Verfahren** in einem **Team von Lehrkräften** entwickelt, um so größtmögliche Transparenz und Eigenverantwortlichkeit für das Kollegium herzustellen. Die Schulleitung bzw. der Schulleiter gibt dabei nur die jeweiligen Rahmenbedingungen vor.

Nach den Osterferien erhält jeder Kollege und jede Kollegin einen sog. Wunschzettel. Auf diesem kann jede Lehrkraft vermerken, welche Fächer, Jahrgangsstufen und Lerngruppen für das anstehende Schuljahr gewünscht werden. Zudem kann hier vermerkt werden, welche zeitlichen Vorgaben bei der Erstellung des Stundenplanes zu beachten sind. Auf dieser Grundlage erstellt das Stundenplanteam einen ersten Entwurf der Unterrichtsverteilung, der dann dem Kollegium bekannt gegeben wird. Das Kollegium hat dann die Möglichkeit, diese Unterrichtsverteilung zu diskutieren und individuelle Änderungswünsche dem Stundenplanteam zu unterbreiten. Und erst wenn jede Lehrkraft (weitgehend) mit der Unterrichtsverteilung zufrieden ist, beginnt die Arbeit am Stundenplan. Hier gilt Analoges: Auf der Grundlage der geäußerten zeitlichen Vorgaben werden mehrere Entwurfsstufen dem Kollegium vorgelegt und dies bis ein Stundenplan konzipiert ist, in dem sich jede Lehrkraft mit ihren individuellen Wünschen (weitgehend) wiederfinden kann.

In der Regel sind die Unterrichtsverteilung und der Stundenplan in einem angemessenen Zeitraum vor den Sommerferien fertiggestellt, sodass jede Kollegin und jeder Kollege sich in den Ferien auf das neue Schuljahr vorbereiten kann.

Auf diese Art und Weise ist es am LMG gelungen, einen hohen Grad der Zufriedenheit des Kollegiums mit dem Stundenplan zu erreichen und damit leisten wir durch einen transparenten Prozess der Stundenplangestaltung einen wichtigen Beitrag für die Lehrgesundheit.

### **5.2.3 Vertretungsplan am LMG**

Analog zum Stundenplan wird auch der Vertretungsplan am Lise-Meitner-Gymnasium nicht von der Schulleitung resp. dem stellvertretenden Schulleiter erstellt, sondern – um die Akzeptanz im Kollegium zu erhöhen und Transparenz herzustellen – von einem Team aus dem Lehrerkollegium. Der Vertretungsplan wird im Laufe eines Schultages nach den jeweiligen Erfordernis-

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

sen aktualisiert und kann von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften auf den digitalen Tafeln verfolgt werden. Grundlage für den Vertretungsunterricht ist dabei das Vertretungskonzept das gemeinsam vom Lehrerrat und der Schulleitung erarbeitet und vom Lehrerkollegium beschlossen wurde.

### **5.3 Konferenzen am LMG**

Konferenzen und Besprechungen sind die zentralen Grundlagen für eine gelingende Lehrerkooperation und für eine Schule, die sich als professionelle Lerngemeinschaft versteht. Insofern setzt eine gute Schule eine gute Besprechungs- und Konferenzkultur voraus. Ganz gleich ob Lehrerkonferenz im Großen oder Teambesprechungen im Kleinen: Durch ein solches Forum wird der kollegiale Austausch möglich, werden Ideen gefunden und es wird eine pädagogische Geschlossenheit hergestellt durch Transparenz und Verbindlichkeit.

#### **5.3.1 Mehr als nur eine Lehrerkonferenz: Die Zukunftskonferenz im Schuljahr 2015/2016**

Gleich zu Beginn seiner Amtszeit hat der neue Schulleiter, Herr Prell-Holthausen, im Schuljahr 2015/2016 eine sog. **Zukunftskonferenz** abgehalten. Das Setting einer solchen Konferenz wurde von dem Gießener Pädagogen O.-A. Burow konzipiert: Ziel einer solchen ganztägigen Konferenz ist es, gemeinsam mit allen am Schulleben beteiligten Personen, also den Lehrkräften, den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern, möglichst präzise und von allen Beteiligten mitgetragenen Antworten auf folgende Fragen zu erhalten:

- Woher kommen wir?
- Wo stehen wir?
- Wohin wollen wir?

Die abschließenden Einzelvorträge dieser Konferenz wurden per Video-Aufzeichnung festgehalten und sind im Schularchiv einzusehen. Nach der Konferenz wurde eine Arbeitsgruppe, ebenfalls bestehend aus Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern, damit beauftragt, die vielen einzelnen Aspekte der Konferenz zusammenzustellen und in Form von Plakaten zu visualisieren. Diese Plakate hingen dann im Lehrerzimmer aus und wurden zudem der Schulgemeinde zur Verfügung gestellt.

Die nächste Konferenz dieser Art ist für das Schuljahr 2025/2026 vorgesehen.

Hier die Schwerpunkte und Leitlinien der Schulentwicklung, herausgearbeitet auf der Zukunftskonferenz 2015/2016 ausgesprochen:

Unser  
**Schwerpunkt**



**Bildung ist ein "Selbstzweck" und braucht Zeit!  
Wir sind eine allgemeinbildende Schule!**

Unser Slogan

***Unser Vorhaben und unsere Wünsche:***

- Breites Fächerangebot im Bereich der LK Angebote und eine Ausschärfung des sprachlichen Profils (z.B. Niederländisch!)
- Fächerübergreifende Unterrichtsangebote z.B. im Differenzierungsbereich- Natur- und Geisteswissenschaften arbeiten zusammen!
- Lehrerkompetenzen werden untereinander nutzbar gemacht, es gibt Zeit für Teamteaching und Fachschaftsarbeit!
- Es herrscht ein leistungsförderliches Unterrichtsklima, das "Drehtürmodell" und die Teilnahme an Wettbewerben zeigen dies!
- Durch das Aufbrechen des zeitlichen Korsetts haben wir Zeit für guten Unterricht!
- Wir sind eine Mint-freundliche Schule im Rahmen eines ganzheitlichen Wissenschaftsverständnisses!
- Unsere Fachraumausstattung unterstützt den guten Unterricht! Die Werkräume und das neue Nasslabor ermöglichen kreativen und forschenden Unterricht! (*Idee innerhalb der Arbeitsgruppe*)
- Durch das Lehrerraumprinzip können wir unsere Unterrichtsräume individuell und liebevoll gestalten!
- ....
- ....

Initiatoren/ Anprechpartner/innen:

Arbeitsgruppe "LMG 2026- Wir gestalten unsere Zukunft"

Unser  
**Schwerpunkt**



**Wir fühlen uns wohl und verbunden!**

Unser Slogan

***Unser Vorhaben und unsere Wünsche***

- Unser AG und Betreuungsangebot wird maßgeblich auch von Schülerinnen und Schülern und auch von Eltern mitgetragen!
- Durch das Verständnis unserer Schule als Lebensraum haben die Schülerinnen und Schüler ein hohes Maß an Eigenverantwortung.
- Wir haben liebevoll gestaltete Aufenthaltsräume - für die Schülerinnen und Schüler und für die Lehrerinnen und Lehrer! Dadurch fühlen wir uns wohl!
- Wir alle fühlen uns der Schule verbunden. Das "Wir" Gefühl wird beginnend mit Klasse 5 gestärkt und jeder Abiturjahrgang hinterlässt eine Erinnerung an die gemeinsamen Jahre! *(Idee innerhalb der Arbeitsgruppe!)*
- Wir pflegen eine schöne Kultur des Feierns und der Feste!
- Das Kollegium und die Abiturjahrgänge fühlen sich durch die Gestaltung von Feiern der gemeinsamen Zeit verbunden!
- Wir arbeiten aktiv an dem guten Klima zwischen Kollegium, der Schülerschaft und den Eltern!
- Wir haben ein einheitliches Konzept um unser Schulgebäude und unser Schulumfeld attraktiv und sauber zu gestalten! Vermüllung und Vandalismus werden dadurch vermieden.
- Unser Unterricht wird an außerschulischen Lernorten engagiert fortgesetzt: der Lebensraum LMG findet seine Ausweitung in den zahlreichen Exkursionen und den Besuchen von außerschulischen Lernorten!
- ....
- ---

Initiatoren/ Ansprechpartner/innen:

Arbeitsgruppe "LMG 2026- Wir gestalten unsere Zukunft"

Unser  
Schwerpunkt

# Kommunikation

**Reibungslose Abläufe durch Verbindlichkeit und Transparenz  
verschaffen Freiräume!**

Unser Slogan

## *Unser Vorhaben und unsere Wünsche*

- Unsere Grundsätze: Wir alle sind Menschen und machen Fehler. Wir gestehen sie ein und bekommen die Chance, sie zu verbessern!
- Durch die Teilnahme von Schülerinnen und Schülern der SV und Elternvertreter an 1-2 Lehrerkonferenzen bekommt das gesamte Kollegium Einblicke in Anliegen und Aktivitäten!
- Wir haben feste Regeln, die für den Alltag notwendig sind. Diese Regeln werden verbindlich kommuniziert und durchgesetzt.
- Pädagogische Tage werden für die Fachschaftsarbeit genutzt!
- Unsere Schulleitung informiert uns transparent über die getroffenen Entscheidungen.
- Wir sind stolz auf unser professionell gestaltetes Jahrbuch. Jede Fachschaft berichtet über besondere Aktivitäten und informiert darin über besonderes Engagement unserer Schülerinnen und Schüler, die Teilnahme an Wettbewerben, Exkursionen und Fahrten. Unsere Schule und unser Kollegium stellt sich darin in seiner ganzen Vielfalt dar! *(Idee innerhalb der Arbeitsgruppe)*

• ....

• ....

Initiatoren/ Ansprechpartner/innen:

**Schwerpunkt**

# Gesundheit

**Lernen und Lehren braucht (Frei)Zeit!  
Gesundheit ist mehr als körperliches Wohlempfinden!**

Unser Slogan

## *Unser Vorhaben und unsere Wünsche*

- Als bewusste Halbtagschule sind wir eine Alternative: Unsere Studentafel (*eigene Arbeitsgruppe*) ermöglicht es Schülerinnen und Schülern und den Lehrerinnen und Lehrern, sich außerhalb der Schule zu engagieren, zu leben (!) und Erfahrungen zu sammeln!
- Eine umfangreiche und verlässliche schulpsychologische Arbeit hilft den Schülerinnen und Schülern und entlastet die Lehrerinnen und Lehrer!
- Pausen sind Pausen und dienen der Erholung! Freiräume für Gespräche werden durch die Studentafel und auch die Einrichtung von Schülersprechtagen geschaffen.
- Wir unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler umfangreich - bei der schwierigen und belastende Berufswahlentscheidung helfen wir durch umfangreiche Informationen!
- Die Erkenntnisse von "Lernen und Bewegung" werden im Schulalltag umgesetzt! (*eigene Arbeitsgruppe*)
- Die Wertschätzung der alltäglichen Arbeit motiviert uns alle!
- Überforderungen werden durch eine gerechte (!) Arbeitsverteilung vermieden.
- Das LMG ist eine leise Schule. Wir freuen und alle, dass durch die umfangreichen baulichen Maßnahmen und den Teppichboden die Akustik im gesamten Schulgebäude wesentlich verbessert wurde! (*Idee innerhalb der Arbeitsgruppe*)
- ....
- 

Initiatoren/ Anprechpartner/innen:

### **5.3.2 Schulentwicklungsvorhaben gemeinsam planen: Perspektivkonferenzen am LMG**

In jedem Schuljahr findet zu Beginn desselben eine ganz besondere Lehrerkonferenz, die **Perspektivkonferenz**, statt. Den Rahmen zu diesen Perspektivkonferenzen bilden die Ergebnisse der Zukunftskonferenz vom Schuljahr 2015/2016 (s. Kap. „Mehr als nur eine Lehrerkonferenz: Die Zukunftskonferenz im Schuljahr 2015/2016 und Perspektivkonferenzen am LMG“). Im Vorfeld dieser Konferenz werden im Lehrerzimmer mögliche Entwicklungsvorhaben von den Kolleginnen und Kollegen gesammelt und per Aushang im Lehrerzimmer veröffentlicht. Auf der Konferenz werden dann in unterschiedlichen Arbeitsphasen diese Entwicklungshaben diskutiert, präzisiert und es wird schließlich festgelegt, welche Entwicklungsvorhaben im laufenden Schuljahr angegangen werden sollen. Für das Schuljahr 2017/2018 waren dies beispielsweise:

- Digitaler Unterricht
- Classroom Management
- Klassenleitungsteams
- Motivation und Leistungssteigerung
- Theaterarbeit am LMG

Nach der Konferenz schließen sich dann Lehrkräfte zusammen und erarbeiten in **Perspektivgruppen** Konzepte zur Umsetzung dieser ausgewählten Entwicklungsvorhaben. Begleitet werden die Gruppen dabei von der Schulleitung, die sich in regelmäßigen Abständen mit den Sprechern und Sprecherinnen der Perspektivgruppen trifft und sich über den jeweiligen Diskussionsstand austauscht.

### **5.3.3 Lehrerkonferenzen**

Die Anzahl der Lehrerkonferenzen im Laufe eines Schuljahres wird auf ein Mindestmaß reduziert und zeitökonomisch durchgeführt. Die Tagesordnung der Konferenz wird dabei innerhalb des Schulleitungsteams erarbeitet und im Vorfeld dem Lehrerrat vorgelegt. Diesem steht – wie der Schulleitung auch auf Lehrerkonferenzen ein ständiger Tagesordnungspunkt zur Verfügung.

Am Lise-Meitner-Gymnasium werden die Lehrerkonferenzen nicht vom Schulleiter abgehalten, sondern vom gesamten Schulleitungsteam durchgeführt. Ein Mitglied des Schulleitungsteams hat sich im Vorfeld der Konferenz vertieft mit einem Tagesordnungspunkt beschäftigt und stellt diesen im Plenum vor (Themenvorsteller). Ein weiteres Mitglied des Schulleitungsteams moderiert dann die Diskussion dieses Tagesordnungspunktes, sodass der Themenvorsteller sich auf die Inhalte der Diskussion konzentrieren kann.

Materialien zur Lehrerkonferenz werden im Vorfeld dem Kollegium zur Verfügung gestellt und im Lehrerzimmer ausgehängt und schon einmal auf breiter Ebene diskutiert, sodass auf der Konferenz die Diskussion zielgenau und effektiv geführt werden kann.

#### **5.4 Ständig auf dem Laufenden bleiben: Information am LMG**

Eltern und Schüler wollen und sollen Bescheid wissen, was in der Schule vor sich geht. Deshalb sorgen Schulleitung, Kollegium, Eltern und Schüler für eine übersichtliche und geregelte Weitergabe von Informationen. Unsere **Homepage**, die von einer professionellen Web-Designerin gestaltet wurde, wird regelmäßig aktualisiert und enthält Neuigkeiten aus Schule, Schulpflegschaft und Förderverein. Über kurzfristige Entwicklungen informiert unsere Eltern ein eigener Newsletter, **Lises Depesche**, der von der Schulleitung herausgegeben und über die Schulpflegschaft verteilt wird. Darüber hinaus informieren wir Eltern und Schüler durch diverse **Informationsveranstaltungen** über unsere pädagogischen Leitziele und über Schullaufbahnfragen.

Seit dem Schuljahr 2017/2018 gibt es neben einem **Image-Film** über unsere Schule auch eine Informationsbroschüre über unser Schulleben: „**Rundum lebendig. Lernen miteinander gestalten**“. Der Image-Film wie die Informationsbroschüre, die sich insbesondere an die Eltern richten, die unsere Schule kennen lernen möchten, geben einen intensiven Einblick in unser Schulleben und in unsere fachliche Arbeit. Im Sinne einer Corporate Identity sind Homepage, Film und Broschüre in einem einheitlichen Design gestaltet.

Ebenso gibt es viele Möglichkeiten zu Kontakten auf unterschiedlichen Ebenen. Neben den „offiziellen“ **Klassenpflegschaften** gibt es in vielen Klassen **Elternstammtische**, gemeinsame Kennenlern-Aktivitäten und Klassenfeste.

Viele Eltern engagieren sich auch ehrenamtlich in der Schule. Es gibt die Bibliothekseltern, die schon seit vielen Jahren die umfangreiche Schulbibliothek betreuen, die Lese-Eltern, die die Lese-Ecke beaufsichtigen, aber auch zahlreiche projekt- und anlassbezogene Mitarbeit. Die Eltern haben viele Möglichkeiten, sich an der Schulentwicklung zu beteiligen und dort eigene Impulse zu setzen. Regelmäßig finden **Treffen der Schulleitung mit der Schulpflegschaft und der SV** statt. Diese dienen dem Informationsaustausch und skizzieren gemeinsame Perspektiven für die zukünftige Schulentwicklung. Die **Schulpflegschaft und der Förderverein** arbeiten eng mit der Schulleitung zusammen. Zusammen mit der Schulpflegschaft bietet die Schule Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an, z.B. zur Suchtprävention.

Zur effizienteren und ökonomischeren schulischen Zusammenarbeit wurde im Schuljahr 2018/2019 die Office365-App **TEAMS** den Kolleginnen und Kollegen sowie den Schülerinnen und Schülern am Lise-Meitner-Gymnasium zur Verfügung gestellt. Mittels TEAMS können sich alle Kolleginnen und Kollegen sowie die Schülerinnen und Schüler aller Willicher Schulen über die von der Stadt Willich eingerichteten Microsoft-Cloud untereinander vernetzen. TEAMS bietet dabei neben einfachen Chat- und Voice-Chat- und Video-Chat-Funktionen die Möglichkeit Daten und Dateien auszutauschen. Dazu können spezielle Gruppen definiert werden (Teams), die zu bestimmten Themenfeldern (sog. Channels) in Kommunikation treten können.

#### **5.5 Nicht stehenbleiben: Fortbildung am LMG**

Nicht nur für unsere Schülerinnen und Schüler spielt das **Prinzip des lebenslangen Lernens**

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

eine zentrale Rolle. Auch in unserem Kollegium nimmt berufsbegleitendes Lernen eine Schlüsselrolle ein, was vor dem Hintergrund, dass sich unsere Schule als **professionelle Lerngemeinschaft** versteht, nicht verwundert. Denn nur auf diese Weise lassen sich die im Schulprogramm dokumentierten Entwicklungsziele erreichen.

Lehrerfortbildung ist am Lise-Meitner-Gymnasium **systemisch** gedacht und angelegt, da auf diese Weise nachhaltig sichergestellt werden kann, dass sich die pädagogische und fachliche **Professionalisierung** ständig weiterentwickelt und sich somit auch **Unterrichtsqualität** sukzessive verbessert. Die Koordination dieser Prozesse übernimmt an unserem Gymnasium ein Fortbildungsbeauftragter, welcher in ständigem Austausch mit der engeren und erweiterten Schulleitung sowie dem Lehrerrat steht.

Fortbildung als **Entwicklungsmotor zur Qualitätsentwicklung** des Unterrichts ist bedarfsorientiert gestaltet und orientiert sich an aktuellen Erfordernissen. Grundsätzlich verfolgt sie das Ziel, die Handlungskompetenz und Professionalisierung des Kollegiums im schulischen Alltag zu steigern und zu erweitern. Dementsprechend sind die Zielgruppen schulischer Lehrerfortbildung ebenso unterschiedlich wie die Arten der Fortbildungsmaßnahmen (Details können im Fortbildungskonzept nachgelesen werden.).

Selbstverständlich stellt auch die **Evaluation** der Fortbildungsmaßnahmen einen wichtigen Baustein des Gesamtkonzepts dar. Konkret bedeutet dies, dass im Anschluss an die Fortbildungsmaßnahme sowohl die Fachschaften als auch der Fortbildungsbeauftragte über den Verlauf und die Effizienz informiert werden. In diesem Kontext werden auch Umsetzungsmöglichkeiten und der praktische Nutzen evaluiert. Zusätzlich werden die Fortbildungsinhalte in den Lehrerkonferenzen in Form der „**Teacher talking time**“ in Grundzügen vorgestellt.

Transparenz spielt also eine zentrale Rolle des Fortbildungskonzepts am Lise-Meitner-Gymnasium. Zudem wird das Konzept fortlaufend auf seine Effizienz hin überprüft, weiterentwickelt und ggf. modifiziert. Folglich ist die gesamte Fortbildungsarbeit als Entwicklungsprozess zu verstehen und somit in den gesamten Schulentwicklungsprozess des Lise-Meitner-Gymnasiums eingebunden.

## **5.6 Wissen, wo man steht: Evaluation am LMG**

Unter Evaluation in Schule versteht man – mit W. Wiater - die **Überprüfung aller schullelevanten Zusammenhänge** auf Grund einer systematischen Sammlung, Analyse und Bewertung erhobener Daten und Informationen. Insofern dient Evaluation dazu, sich ein Bild davon zu machen, wo sich gerade eine Schule und ihr Unterricht befinden. Die Evaluation steht demnach im Dienste der **Schulentwicklung**, ist somit Teil der Qualitätssicherung von Schule und Unterricht und soll letzten Endes die **berufliche Kompetenz** der Lehrerinnen und Lehrer fördern und die **Zufriedenheit** mit Schule von allen am Schulleben Beteiligten steigern. Ein zentrales Evaluationsinstrument ist mit dem **Referenzrahmen Schulqualität NRW** den Schulen unseres Landes zur Verfügung gestellt worden. Im Schuljahr 2018/2019 widmete das Lise-Meitner-Gymnasium einen ganzen Pädagogischen Tag dem Referenzrahmen. Dieser wurde dem Kollegium eingehend vorgestellt. Anschließend tagten die Fachkonferenzen und

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

begannen damit, die schulinternen Lehrpläne unserer Schule, sofern notwendig, gemäß den Vorgaben des Referenzrahmens weiterzuentwickeln. Seitdem wird vielfach auf den Referenzrahmen zurückgegriffen: Schulentwicklungsvorhaben werden an dem Referenzrahmen Schulqualität ausgerichtet. Anschaffungen für die einzelnen Fachschaften berücksichtigen ebenfalls die Vorgaben dieses Rahmens. Zudem wurde eine Checkliste für guten Unterricht auf den Grundlagen Referenzrahmens entwickelt (vgl. Kap. „Unterrichtsentwicklung konkret“).

### **5.6.1 Evaluation des Klassenklimas**

Seit dem Schuljahr 2016/2017 evaluieren wir mit Unterstützung des schulpсихologischen Dienstes das Klassenklima in der Jahrgangsstufe 08. Anhand eines **Fragebogens**, der vom Team rund um Prof. Petermann (Universität Bremen) erstellt wurde und eine ständige Weiterentwicklung erfährt, werden die Daten in Echtzeit von den jeweiligen Schülerinnen und Schülern digital mit einem einfach zu handhabenden **Klick-System** erhoben und gemeinsam mit dem schulpсихologischen Dienst werten wir die Ergebnisse aus. Die Ergebnisse bilden dann die Grundlage für die **Pädagogischen Konferenzen**, die eigens für diese Jahrgangsstufe stattfinden (s. hierzu auch Kap. 2.5 „Lernen nach Maß: Individuelle Förderung am LMG“).

### **5.6.2 Lernstandserhebung Jahrgangsstufe 08**

In der Jahrgangsstufe 8 finden jährlich **Lernstandserhebungen** in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik statt. Diese Lernstandserhebungen unterscheiden sich deutlich von den üblichen Klassenarbeiten:

Mit Lernstandserhebungen soll festgestellt werden, über welche **Kompetenzen** die Schülerinnen und Schüler zum Testzeitpunkt in den getesteten Fächern verfügen. Die Ergebnisse können von den Schulen mit den Vorgaben der Kernlehrpläne verglichen werden und leisten damit einen **Beitrag zur Unterrichtsentwicklung** und zur **Förderung** der Schülerinnen und Schüler.

Mit Lernstandserhebungen wird überprüft, welches Wissen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Schülerinnen und Schüler in ihrer bisherigen Schulzeit erworben und aktiv zur Verfügung haben, um damit fachspezifisch zu arbeiten. Klassenarbeiten beziehen sich dagegen eher auf die vorausgegangene Unterrichtssequenz.

Lernstandserhebungen enthalten **unterschiedliche Aufgabenformate** (z. B. multiple-choice, halboffene, offene Aufgaben). Im Gegensatz zu Klassenarbeiten decken die Aufgaben das gesamte Schwierigkeitsspektrum ab (dies wird in Voruntersuchungen empirisch bestimmt). Aus testmethodischen Gründen sollen die Lösungen eindeutig als „richtig oder falsch“ einzustufen sein. Der Kompetenzwert einer Schülerin bzw. eines Schülers wird aus der Gesamtheit aller eingesetzten Aufgaben bestimmt.

Die Korrektur der Lernstandserhebungen erfolgt von den Kollegen, die Auswertung der Ergebnisse und Zuordnung der Kompetenzniveaus für jeden einzelnen Schüler erfolgt zentral durch die **QUA-LIS NRW**. Die Kollegen besprechen die ausgewerteten Ergebnisse mit den Schülern und können auf dieser Basis konkrete Hilfestellungen geben.

Zusätzlich werden die Ergebnisse jedes Jahr in den **Fachkonferenzen** der Fächer analysiert und gegebenenfalls Rückschlüsse zur Unterrichtsgestaltung und -planung gezogen.

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Zudem werden die Ergebnisse jedes Jahr der **Schulkonferenz** vorgestellt.

### **5.6.3 Zentrale Prüfungen in der Oberstufe**

Dieser Text wird zurzeit noch redaktionell überarbeitet.

## **5.7 Schule mitgestalten: Die Schulpflegschaft am LMG**

Die Schulpflegschaft des LMG vertritt die **Interessen der Eltern** bei der Gestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule.

Dabei hat sich die Schulpflegschaft des LMG folgende Ziele gesetzt:

- die Begleitung der Kinder auf ihrem Weg zu Erwachsensein,
- gute Rahmenbedingungen für ein erfolgreiches und motiviertes Lernen zu schaffen,
- die Kommunikation zwischen den am Schulleben Beteiligten zu fördern,
- die Unterstützung der Arbeit der Lehrerinnen und Lehrer,
- neue Entwicklungen anzustoßen und zu ermöglichen.

Die Pflegschaft trifft sich regelmäßig mit allen beteiligten Schulgremien und bespricht aktuelle Themen wie konkrete Pläne für die Zukunft, kommende Veranstaltungen oder Entwicklungen in der Schullandschaft. Fragen und Anregungen aus der Elternschaft werden ebenfalls zeitnah besprochen.

So haben Eltern die Möglichkeit aktiv das Schulleben Ihrer Kinder mitzugestalten.

## **5.8 Ausbildung am Lise-Meitner-Gymnasium**

Wer, wie das LMG, sich dem lebenslangen Lernen verpflichtet fühlt, der richtet auch besonderes Augenmerk auf die Ausbildung der Lehramtsanwärterinnen und Lehramtsanwärter, da hier nicht nur zukünftige Lehrergenerationen ein fundiertes Leitbild sowie theoretisches und praktisches Wissen erhalten, sondern auch wir, als zukunftsorientiertes Gymnasium, im produktiven Austausch mit innovativen pädagogischen und didaktischen Konzepten stehen. Die Zusammenarbeit mit dem ZfsL Krefeld gestaltet sich seit Jahren konstruktiv und für beide Seiten gewinnbringend. Regelmäßig absolvieren Referendarinnen und Referendare ihren Vorbereitungsdienst an unserer Schule und schließen erfolgreich mit ihrer Zweiten Staatsprüfung ab. Dabei hospitieren sie bei erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, führen Unterricht unter Anleitung durch, reflektieren ihre Unterrichtsversuche mit den Fachlehrkräften und unterrichten ab dem zweiten Ausbildungsquartal auch eigenständig. Begleitet und unterstützt werden sie hierbei von den Ausbildungslehrkräften ihrer Fachrichtungen, den Ausbildungsbeauftragten (ABB) OStR` Lisa Schulze und OStR Dr. Stefan Strucken, die – in engem Kontakt zum ZfsL Krefeld stehend – in wöchentlichen ABB-Sitzungen Praxissituationen auf Grundlage der OVP vermitteln, und durch die Schulleitung, die regelmäßige Module anbietet, welche als Ergänzung und Vertiefung der Seminausbildung dienen. Zudem begutachtet die Schulleitung mehrfach den unterrichtspraktischen Lernprozess und führt kritische Nachbesprechungen gezeigter Stunden durch.

*Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Es ist gute Tradition und gewünscht, dass sich die Referendarinnen und Referendare auch über ihre dienstlichen Verpflichtungen ins Schulleben einbringen – etwa sich am Schnuppertag beteiligen, das Kinderfest in Neersen vorbereiten oder Exkursionen anbieten – und die Schulprogramm- oder Fachschafts-Arbeit durch ihre Perspektive und Mitgestaltung bereichern. Beispielhaft sei hier das Gebiet der Digitalisierung genannt, das von vielfältiger Expertise und Innovationswillen der Beteiligten profitiert. Aber auch Konzepte wie Classroom-Management, Team-Teaching, Binnendifferenzierung und kooperative Lernformen erfahren durch die Ausbildungssituation eine weitergehende Ausschärfung.

## **6. Externe Zusammenarbeit**

Wir arbeiten verlässlich mit unseren außerschulischen Kooperationspartnern zusammen:

- ✓ Wir nutzen die Kompetenzen außerschulischer Experten und Beratungseinrichtungen.
- ✓ Wir binden Kurse und Aktivitäten unserer Kooperationspartner in unser schulisches Angebot ein.
- ✓ Wir schätzen die Zusammenarbeit mit Einrichtungen und Vereinen in unserer Stadt und Region.
- ✓ Wir bereichern den Unterricht regelmäßig durch den Besuch außerschulischer Lernorte.
- ✓ Wir begleiten alle Schüler kontinuierlich auf ihrem Weg der Berufs- und Studienorientierung.

## **6.1 Externe Kooperationen**

Eine zeitgemäße Schule braucht starke externe Kooperationspartner, denn viele Projekte lassen sich nur durch die Unterstützung durch außerschulische Partner realisieren. Ob es beispielsweise um die Berufs- und Studienorientierung geht oder aber um die Erschließung außerschulischer Lernorte, die Unterstützung durch externe Partner oder die Einbindung der Schule in das lokale Umfeld ist überaus wichtig, denn die Kompetenzen außerschulischer Fachleute bereichern und ergänzen das Angebot in der Schule in einem erheblichen Maße. Aus diesem Grunde hat das Lise-Meitner-Gymnasium im Laufe der Jahre ein ganzes Netzwerk von externen Kooperationen entwickelt. In der Regel wird einmal im Jahr mit jedem außerschulischen Partner ein Kooperationsgespräch geführt, um einerseits auszuloten, wie sich die Zusammenarbeit bislang entwickelt hat, andererseits um in einem partnerschaftlichen Dialog neue Entwicklungsvorhaben auszuloten. Auf unserer Homepage sind die wichtigsten Kooperationspartner vermerkt. Des Weiteren bieten wir unseren Partnern an, sich im Rahmen von schulischen Veranstaltungen (Tag der Offenen Tür, Elternsprechtage, Schulfesten) sich und unsere Zusammenarbeit zu präsentieren.

## **6.2 Unsere Kooperationspartner**

### **6.2.1 Kooperationen mit Anbietern aus Industrie und Handel**

Durch die Vermittlung des Kooperationsnetzes Unternehmen – Schule (KSW) haben wir seit 2009 eine Lernpartnerschaft mit der Firma **Saint-Gobain Performance Plastics Pampus GmbH**, die in Schiefbahn ansässig ist. Die Firma unterstützt uns bei Unterrichtsprojekten. Mitarbeiter der Personalabteilung führen mit den Abteilungsleitern der Junior-Firmen aus den 8. und 9. Klassen realistische Bewerbungstrainings durch. Auf der Agenda steht eine Vorstellung technischer und kaufmännischer Ausbildungsberufe für Schülerinnen und Schüler der Oberstufe. In jedem Jahr findet ein Treffen zwischen der Unternehmensleitung und der Schulleitung statt, in dem die Ergebnisse des zurückliegenden Schuljahrs überprüft und die Weiterentwicklung des Kooperationskonzepts diskutiert werden.

Der **Biohof Stautenhof**, der fußläufig von unserer Schule zu erreichen ist und mit dem wir seit 2016 kooperieren, bietet unseren Schülerinnen und Schülern regelmäßig Einblicke in die artgerechte Haltung von Nutztieren und deren nachhaltige Verwertung, Themen, die sowohl im Biologieunterricht als auch im Erdkunde-, Religions- oder Philosophieunterricht eine Rolle spielen. Zudem nutzen Schülerinnen und Schüler des LMG den Biohof für ihre Berufsfelderkundungstage oder aber sie absolvieren dort ihr Berufsorientierungspraktikum.

### **6.2.2 Kooperationen mit Anbietern aus dem Bereich Banken und Versicherungen**

Auch das Juniorprojekt „Schüler gründen eine Firma“ steht im Rahmen einer Kooperation mit dem **Institut der deutschen Wirtschaft** sowie mit der **Sparkasse Krefeld**. Letztere berät und unterstützt unsere Schülerinnen und Schüler bei der Gründung ihrer eigenen Firma. Darüber hinaus kommen Experten von der Sparkasse in unsere Schule und informieren unsere Schülerinnen und Schüler der Oberstufe über Ausbildungsmöglichkeiten im Bankenwesen im Allgemeinen und bei der Sparkasse Krefeld im Besonderen. Darüber hinaus unterstützt uns die

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

Sparkasse Krefeld im Rahmen unserer AG „Planspiel Börse“. Zudem bietet die Sparkasse Krefeld unseren Schülerinnen und Schülern auch die Möglichkeit das Berufsorientierungspraktikum bei ihr zu absolvieren oder sie unterstützt uns durch Geld- oder Sachspenden bei der Realisierung von Projekten.

Durch die finanzielle Zuwendung der **AOK. Die Gesundheitskasse** ist es uns nun schon im vierten Jahr möglich, Kindern unser Owl-Fitness-Team anzubieten: Professionelle Box-Trainer arbeiten mit Schülerinnen und Schülern dieser AG auf der Grundlage von Elementen des Box-Trainings an der Persönlichkeitsbildung der Kinder. Die teilnehmenden Kinder haben so die Möglichkeit, ein intensiveres Körperempfinden aufzubauen und Selbstsicherheit zu gewinnen.

#### **6.2.3 Kooperationen im MINT-Bereich**

Im MINT-Bereich bieten wir regelmäßig Angebote im Rahmen des **MASTER- MINT Programms** vom Institut für Jugendmanagement (IJM Heidelberg) an, die unseren Schülerinnen und Schülern einmalige Forschungsexpeditionen z.B. zu den Azoren ermöglicht. Der **Zoo Duisburg** ist seit vielen Jahren ein zuverlässiger und ausgesprochen hilfsbereiter Partner bei Exkursionen und bei der Umsetzung naturwissenschaftlicher Fach- und Projektarbeiten. Regelmäßige Betriebserkundungen bei **Saint-Gobain Performance Plastics Pampus GmbH** sowie beim **Biohof Stautenhof** runden diesen Bereich ab.

#### **6.2.4 Kooperationen im kulturellen und sozialen Bereich**

Seit vielen Jahren arbeiten wir eng mit dem **Deutsch-lettischen Freundeskreis e.V.** zusammen, der uns maßgeblich bei der Realisierung unseres **Lettland austausches** mit der Vidusskola in Smiltene unterstützt. Aus dieser Zusammenarbeit ist nicht nur unsere Schulpartnerschaft mit der Vidusskola entstanden, sondern daraus erwuchs auch die Städtepartnerschaft zwischen der Stadt Willich und der Stadt Smiltene. Beide Partnerschaftsverträge wurden 2018 von den jeweils Verantwortlichen unterzeichnet.

Der **Bürgerverein Anrath e.V.** gibt jedes Jahr das Anrather Heimatbuch heraus. Und jedes Jahr erhalten Schülerinnen und Schüler unserer Schule, die beim Wettbewerb „Jugend forscht“ teilgenommen haben, die Möglichkeit, ihre Forschungsvorhaben und Forschungsergebnisse im Heimatbuch vorzustellen und einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Seit 2017 erscheint im Heimatbuch auch eine Serie über unsere 20-jährige Schulgeschichte. Es ist für uns ebenso selbstverständlich, dass wir an Veranstaltungen in unserer Stadt teilnehmen. Seit Gründung unserer Schule im Jahre 1998 ziehen daher Fünftklässlerinnen und Fünftklässler mit ihrer selbst gebastelten Laterne im Anrather St.Martinszug mit und so gehört die Kooperation mit dem **Anrather Martinsverein** zu den ältesten Kooperationen unserer Schule.

Mit der **Kreismusikschule Viersen** arbeiten wir im Hinblick auf unsere African-Drumming-AG zusammen. Im Rahmen dieser Arbeitsgemeinschaft kommt einmal wöchentlich ein professioneller Drummer der Musikschule in unser Haus und erarbeitet mit unseren Schülerinnen und Schülern afrikanische und nordische Rhythmen. Finanziert wird das Ganze durch einen gewissen Eigenanteil der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler, ebenso aber auch durch unseren Förderverein sowie mit Mitteln des Programms „Geld statt Stelle“. Auf unseren LMG-Konzerten sowie bei unserer alljährlichen Weihnachtsveranstaltung „Willich singt – sing doch mit“ werden

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

die Arbeiten dieser AG einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Wir pflegen zudem auch eine enge Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Roten Kreuz**, das uns bei der Ausstattung und Schulung des Schulsanitätsdienstes unterstützt und das SoKo-Projekt für die 8. Klassen durchführt. Aus dem SoKo-Projekt heraus hat sich eine Kooperation mit der **Lebenshilfe Kreis Viersen** entwickelt. Schülerinnen und Schüler unserer Schule und Bewohnerinnen und Bewohner des Hauses Anrode, einer Wohnstätte der Lebenshilfe, spielen gemeinsam Theater (s. Kap. „Ein ganz besonderes Theater: Unser Miteinander Theater“).

Ein enger Kooperationspartner stellt für das LMG auch der **schulpsychologische Dienst** des Kreises Viersen dar. Regelmäßig nehmen unsere Schulleitung sowie Vertreter unseres Beratungsnetzwerkes an Fortbildungen dieses Dienstes zum Thema Krisenintervention teil. Durch Unterstützung des schulpsychologischen Dienstes findet auch in den Jahrgangsstufen 05 und 06 ein **Sozialkompetenztraining** statt, um unseren Schülerinnen und Schülern möglichst frühzeitig zu zeigen, dass man im Dialog Konflikte viel besser lösen kann als durch Aggression oder gar Gewalt. Hierfür wurden zunächst unsere Lehrkräfte vom schulpsychologischen Dienst angeleitet. Seit dem Schuljahr 2018-2019 findet dieses Training in Eigenverantwortung unserer Schule statt. In der Jahrgangsstufe 08 evaluieren wir mit Unterstützung des schulpsychologischen Dienstes das Klassenklima und werten die Ergebnisse gemeinsam mit dem schulpsychologischen Dienst aus. Die Ergebnisse bilden dann die Grundlage für die Pädagogischen Konferenzen, die für diese Jahrgangsstufe stattfinden.

#### **6.2.5 Kooperationen im sportlichen Bereich**

Unsere große Turnhalle, die Leineweberhalle, steht nachmittags und abends dem TVA, dem **Turnverein Anrath e.V.**, zur Verfügung. Da bietet es sich natürlich an, auch auf anderen Feldern mit dem TVA zusammenzuarbeiten. Mitarbeiter dieses Vereins unterstützen uns bei der Gestaltung der einstündigen Mittagspause, indem sie bei uns das Bewegungstraining Le Parcours anbieten. Zudem unterstützt uns der Verein bei der Realisierung der Basketball- oder Volleyball-AG. Darüber hinaus haben Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit bei einer Mitarbeiterin des TVAs ein Faszientraining zu absolvieren. Eine Segel-AG können wir mit Unterstützung des **Segelclub Bayer Uerdingen** anbieten.

#### **6.2.6 Kooperationen im Bereich der Studien- und Berufswahlorientierung**

Die Studien- und Berufswahlorientierung stützt sich wesentlich auf die Angebote externer Partner. Wir arbeiten eng mit der **Agentur für Arbeit** zusammen, die neben den Berufswahlorientierungs-Veranstaltungen und dem Besuch des BIZ (Berufsinformationszentrum) auch eine monatliche Berufsberatung in der Schule durchführt. Mitarbeiter der **Barmer GEK** machen mit Schülerinnen und Schülern der Einführungsphase ein Assessment-Center-Training. Ebenso kommen ehrenamtliche Mitarbeiter der **Lokalen Agenda Willich** in unser Haus und führen mit Schülerinnen und Schülern der Q1 ein mehrtägiges Bewerbungstraining durch. Mit Beginn des Schuljahres 2014/15 sind wir auch in das landesweite Programm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) eingestiegen. Allen Schülerinnen und Schülern werden dadurch vielfältige außerschulische Informationsangebote gemacht – von der Teilnahme am Girls' Day bis zum Besuch von universitären Schnupperstudienwochen.

## Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums

Seit dem Schuljahr 2017/2018 pflegen wir auch eine enge Kooperation mit dem **Förderzentrum Ost**. Schülerinnen und Schüler dieses Förderzentrums besuchen bei uns den Chemie-Unterricht in der Jahrgangsstufe 08, um auf diese Weise die Voraussetzungen für einen Hauptschulabschluss zu erfüllen. Im Gegenzug besuchen Kinder, die bei uns im Rahmen der Inklusion lernzieldifferent unterrichtet werden, ab der Jahrgangsstufe 08 berufsorientierende Projektkurse im Förderzentrum Ost.

Darüber hinaus arbeiten wir seit mehreren Jahren auch mit der **Robert-Schuman-Europaschule** im Bereich der gymnasialen Oberstufe zusammen. Schülerinnen und Schüler der Europaschule besuchen bei uns ab der Jahrgangsstufe EF unseren Informatik-Grundkurs und haben dann in der Q1 die Möglichkeit unseren Informatik-Leistungskurs zu belegen. Für die Zukunft sind im Rahmen dieser Kooperation auch gemeinsame Projektkurse für die Oberstufe angedacht.

### 6.3 Öffentlichkeitsarbeit am Lise-Meitner-Gymnasium

Der **steigende Wettbewerb** innerhalb der Schullandschaft und zurückgehende Schülerzahlen lassen Schule nicht mehr ohne Öffentlichkeitsarbeit auskommen. Schul-PR ist wichtig, um das **Schulprofil zu transportieren** und das Wunsch-Image einer Schule zu bilden und zu festigen. Zwei grundlegende Maßnahmen dafür sind die Umsetzung der **Corporate Identity** des Gymnasiums und der Aufbau eines Corporate Designs, welche die Schule zu einer Marke mit Wiedererkennungswert macht.

Öffentlichkeitsarbeit beginnt bei Elterngesprächen und Schnuppertagen und reicht hin bis zu Print-Publikationen, Medienarbeit und Internetauftritten. Um all diese Bereiche bedienen zu können und PR-Arbeit am Lise-Meitner-Gymnasium professionell zu gestalten, ist die Beauftragung eines **PR-Referenten/ einer PR-Referentin** unabdingbar.

Im weiteren Verlauf wird auf die verschiedenen Instrumente der Öffentlichkeitsarbeit am Lise-Meitner-Gymnasium eingegangen.

Instrument	
Schulhomepage	Die Schulhomepage wird durch die verantwortlichen Personen regelmäßig aktualisiert. Aktuelle Beiträge halten Schülerinnen, Schüler und Eltern stets mit interessanten Beiträgen auf dem Laufenden.
Pressearbeit	Die Schulleitung leitet interessante Themen aus unserer Schule an die Redakteure ansässiger Zeitungen weiter und lädt diese zu Veranstaltungen ein.
Veranstaltungen	Der Schnuppertag wird sehr erfolgreich von Schulleitung und Erprobungsstufenkoordinator organisiert und geplant. Optimierungsvorschläge werden jährlich evaluiert und eingearbeitet.
	Die Theaterwoche wird jährlich von den 6.Klassen geplant und durchgeführt. Literaturnaufführungen, Auftritte der Chorklassen und vieles mehr geben Anlass zusammenzukommen und aktiv am Schulleben teilzunehmen.
Imagebroschüre	Durch eine Imagebroschüre stellt sich das LMG seit 2017 kompakt und klar vor.
Imagefilm	Die erste Version eines Imagefilms wurde 2017 am Schnuppertag präsentiert.

## **7. Werteorientierung**

Wir begleiten und ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zu einem werteorientierten und mündigen Handeln.

- ✓ Wir wahren Offenheit und Toleranz gegenüber den unterschiedlichen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen und Wertvorstellungen im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung.
- ✓ Wir bemühen uns im Umgang miteinander um Freundlichkeit und Fairness und achten das materielle und geistige Eigentum der anderen.
- ✓ Wir helfen, die eigenen Gefühle und die anderer zu erkennen und respektvoll mit ihnen umzugehen.
- ✓ Wir fördern und fordern die Wertschätzung von Leistung.
- ✓ Wir engagieren uns für andere und übernehmen Verantwortung in dem Bewusstsein, etwas bewirken zu können.
- ✓ Wir ermutigen zu kritischem Denken und offener Meinungsäußerung.
- ✓ Wir ermutigen einander darin, Kontakte aufzunehmen und Freundschaften aufzubauen.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **7.1 Werteerziehung**

Schule hatte seit jeher neben dem **Bildungsauftrag** auch immer einen **Erziehungsauftrag**. In einer Zeit des überaus rasanten sozialen und ökonomischen Wandels und einem sich damit verändernden Selbstverständnis von Familie und Erziehung muss dieser Erziehungsauftrag immer ausgeprägter von Schule gestaltet werden. Eine für alle Beteiligten sinnstiftende und zielführende Ausgestaltung des Erziehungsauftrages von Schule ist heute mehr denn je eine Herausforderung, denn: in unserer **pluralistischen Gesellschaft** gibt es keinen allgemein verbindlichen und akzeptierten Wertekanon mehr, sondern wir müssen uns einer schier unüberschaubaren Vielfalt von Werten stellen. Dennoch gilt auch: Werte müssen im **Leitbild der Schule** fest, ebenso aber auch flexibel verankert sein, wenn Werte ihre Wirksamkeit entfalten und eine Orientierung für die jungen Menschen geben sollen. Am LMG sind wir daher davon überzeugt, dass alle am Schulleben Beteiligten, Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer und ebenso die Eltern, Werte nur als **gelebte und für alle verbindliche Alltagspraxis** erfahren können, und dies gelingt insbesondere durch

- gegenseitige *Wertschätzung*,
- Ermutigung zu kritischem Denken und offener Meinungsäußerung,
- Anerkennung von Engagement und Leistung,
- Übernahme von Verantwortung.

Eine so verstandene schulische Werteerziehung kann dazu beitragen, der weit verbreiteten Orientierungslosigkeit und der vielfach wahrzunehmenden Gleichgültigkeit gegenüber Werten etwas entgegenzusetzen; eine so verstandene schulische Werteerziehung kann die Jugendlichen beim Aufbau eines **eigenen Wertesystems** unterstützen, weil die Erziehung von Achtung, Toleranz und Mitmenschlichkeit getragen ist.

### **7.2 Offenheit und Toleranz**

Offenheit und Toleranz gegenüber unterschiedlichen religiösen, weltanschaulichen und politischen Überzeugungen und Wertvorstellungen ist ein zentraler Wert in unserer demokratischen Gesellschaft. Durch die Vielfalt unseres Schullebens ermöglichen wir unseren Schülerinnen und Schülern eine aktive Auseinandersetzung mit anderen Kulturen. Dazu tragen nicht nur Kontakte mit ausländischen Partnerschulen in Lettland (s. Kap. „Unser Austausch mit Smiltene (Lettland)“, in den USA (s. Kap. „Unser Austausch mit South Bend (USA)“ oder in China (s. Kap. „Unser Austausch mit Guangzhou (China)“ bei, sondern auch die regelmäßige Aufnahme von ausländischen Gastschülern aus vielen verschiedenen Ländern der Welt, vielfach vermittelt durch den Rotary Club. Und nicht zuletzt unsere Internationale Vorbereitungsklasse, die seit dem Schuljahr 2015/2016 unser Schulleben bereichert (s. Kap. „Lernen unter erschwerten Bedingungen: Die Internationale Vorbereitungsklasse“.)

### **7.3 Soziale Verantwortung lernen und leben**

Unsere Schülerinnen und Schüler engagieren sich für andere und erfahren dabei, dass sie selbst etwas bewirken können. Die Schulsanitäter (s. Kap. „Hilfe in der Not: Schulsanitätsdienst“) stehen in jeder Pause und auch während der Unterrichtszeit bereit, um Erste Hilfe zu

### *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

leisten. Viele Aktionen, die aus dem Unterricht erwachsen oder aber zu denen sich unsere Schülerinnen und Schüler selbstständig zusammenschließen, unterstützen vor allem das Kinderhospiz Regenbogenland in Düsseldorf, Aktion Medeor in Tönisvorst oder aber die Leprahilfe in Willich. Regelmäßig finden auch **Sponsorenläufe** unserer Schulgemeinde statt und dies mit großem Erfolg. So erbrachte ein im Schuljahr 2014/2015 durchgeführter Sponsorenlauf insgesamt über 34000 Euro, die ausnahmslos für soziale Zwecke aufgewendet wurden. Im SoKo-Projekt engagieren sich Achtklässler ehrenamtlich in Kindergärten, Altenheimen und Sportvereinen oder stehen im „**Miteinander-Theater**“ mit den Bewohnern von Haus Anrode gemeinsam auf der Bühne (s. Kap. „Ein ganz besonderes Theater: Unser Miteinander Theater“).

Unser Schoolpeace-Team, bestehend aus zahlreichen Schülerinnen und Schülern ab der 8. Klasse, engagiert sich als **Streitschlichter** und als **Klassenpaten**. Sie werden regelmäßig geschult und fortgebildet und übernehmen es auf Elternabenden, Eltern über Ablauf und Zielsetzung der Streitschlichtung zu informieren. Die Klassenpaten begleiten die Fünftklässler auf der ersten Klassenfahrt am Ende der 5. Klasse (s. Kap. „Klassen begleiten und Streit schlichten“).

Vergleichbares gilt für unsere **Medienscouts**. Unsere Schule nimmt seit dem Schuljahr 2016/2017 aktiv an dem Programm „Medienscouts NRW“ teil. Bislang wurden zwei Lehrkräfte zu Mediatoren ausgebildet, die ihrerseits Jahr für Jahr weitere Schülerinnen und Schüler zu Medienscouts ausbilden. Durch Prävention, Aufklärung und Beratung bei Akutfällen zeigen Medienscouts Schülerinnen und Schülern Wege und Möglichkeiten auf, wie man sich sicher im Internet und in den Sozialen Netzwerken bewegen kann (s. auch Kap. „Umgang mit digitalen Medien“).

Leben in Sozialer Verantwortung erleben unsere Schülerinnen und Schüler aber nicht nur auf diesem Wege. Selbst der Gang in die **Mensa** zeigt unseren Kindern, dass die Zusammenarbeit von Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen erfolgreich sein kann. Organisiert wird unsere Mensa vom DKI, ein Integrationsbetrieb, in dem vielfach Menschen beschäftigt sind, die auf dem sog. „Ersten Arbeitsmarkt“ nur wenig Chancen hätten, eine Anstellung zu finden. Trotz aller schulischen Präventionsmaßnahmen wird man **Mobbing** nie ganz verhindern können. Diesem Problem stellen wir uns, u.a. in enger Zusammenarbeit mit dem schulpсихologischen Dienst, ganz offensiv. Wenn wir Kenntnis von einem Mobbing-Fall haben, handeln wir umgehend. Dafür steht uns ein ganzes Netzwerk von Beratungsmöglichkeiten zur Verfügung (s. Kap. „Hilfe in allen Lebenslagen: Beratung am LMG“). Wir führen Gespräche mit allen Beteiligten, holen uns - wenn notwendig - Unterstützung durch außerschulische Fachleute und leiten gegebenenfalls disziplinarische Maßnahmen ein. Auf der Präventionsebene setzen wir auf die bereits beschriebene Verankerung unserer Werte im schulischen Leben. Besondere Aktionen, beispielsweise Theaterstücke, die sich mit dem Thema auseinandersetzen, bieten darüber hinaus Anlass zu Diskussionen und Reflexionsprozessen. Für alle 5. Klassen gibt es einen besonderen Lerntag, an dem sich die Schüler mit Mobbing und dessen Folgen beschäftigen. Zudem wird im Rahmen der Freiarbeit in den Jahrgangsstufen 05 und 06 ein **Sozialkompetenztraining** durchgeführt, das vom schulpсихologischen Dienst des Kreises Viersen begleitet wird.

## *Rundum lebendig. Das Schulprogramm des Lise-Meitner-Gymnasiums*

### **7.4 Schüler beteiligen sich aktiv und gestalten ihre Schule**

Unsere Schülerinnen und Schüler haben viele Möglichkeiten, sich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen und das Schulleben verantwortlich zu gestalten. Auf der Grundlage unserer Schulvereinbarung, die die in der Schule gültigen Werte zusammenfasst, erarbeiten die Klassen altersspezifische Klassenregeln (s. Kap. „Schulvereinbarungen“). In den 5. und 6. Klassen tagt regelmäßig der Klassenrat (s. Kap. „Klassen begleiten und Streit schlichten“). Anregungen und Vorhaben der SV werden von der Schulleitung und dem Kollegium unterstützt. In jedem Schuljahr bilden sich die Schülersprecher und Klassensprecher auf einer zweitägigen SV-Fahrt zu einem selbst gewählten Thema fort (s. Kap. „Schüler aktiv: Die Arbeit in der SV“). Vor dem Schuljahresende ehrt die SV in einer großen Open-Air-Veranstaltung auf dem Schulhof besonders hervorragende Schülerleistungen: Engagement für die Schulgemeinschaft, Erfolge bei Wettbewerben sowie besondere sportliche, musische oder unterrichtsfachliche Leistungen. Seit dem Schuljahr 2017/2018 gilt in unserem Hause eine **Handy-Nutzungsordnung**. Diese wurde auf Anregung von Schülerinnen und Schüler der SV gemeinsam von Eltern, Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern verschiedener Jahrgangsstufen erarbeitet und wurde nach mehreren Überarbeitungen von der Schulkonferenz beschlossen (s. auch Kap. „Umgang mit digitalen Medien“). Vergleichbares gilt für die Hausordnung an unserer Schule, die wie die Handy-Nutzungsordnung in enger Zusammenarbeit mit der SV ständig weiterentwickelt wird. Große Veranstaltungen wie das LMG-Konzert werden von Schülern weitgehend selbstständig geplant, organisiert und durchgeführt.

## **8. Zum Ausklang**

Lise-Meitner-Gymnasium. Rundum lebendig.

Dieses Schulprogramm wird, so hoffen wir, einen kleinen Einblick darüber gegeben haben, was wir unter „Rundum lebendig“ verstehen. Dabei ist die Arbeit am Schulprogramm niemals abgeschlossen, denn eine zeitgemäße Schule muss sich und muss ihren Unterricht ständig weiterentwickeln, um den in der Schule arbeitenden Menschen, um den Kindern und ebenso den Eltern gerecht zu werden. Seit der Gründung unserer Schule vor etwas mehr als 20 Jahren leben wir diesen Gedanken und werden ihn auch in der Zukunft leben, denn – mit Joseph Beuys -:

*„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden, sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“*